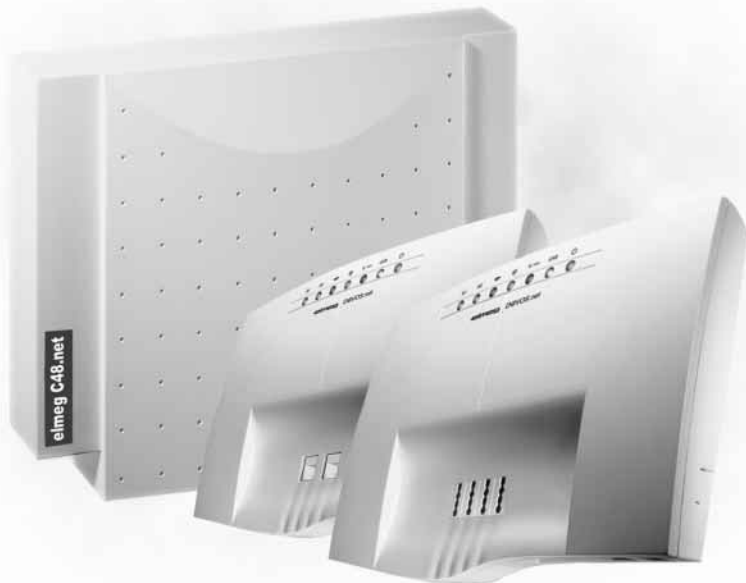




**elmeg**  
Kommunikationstechnik



elmeg D@VOS.net / elmeg C48.net

# Wichtiger Hinweis zu den TK-Anlagen!

In diesem Handbuch werden außer der TK-Anlage elmeg C48.net die TK-Anlagen elmeg D@VOS-24.net und elmeg D@VOS-44.net gemeinsam beschrieben.

Die D@VOS TK-Anlagen unterscheiden sich nur durch den in der D@VOS-24.net nicht vorhandenen internen ISDN-Anschluss. In der »Montage« finden Sie hierzu nähere Informationen.

Beachten Sie diesen Hinweis auch bei der Konfigurierung und Bedienung von Leistungsmerkmalen, die nur mit dem internen ISDN-Anschluss möglich sind.

In den folgenden Beschreibungen wird daher nur noch zwischen elmeg C48.net und D@VOS.net unterschieden.

© 2001 - 2002 ELMEG GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik -  
Alle Rechte vorbehalten.

Ein Nachdruck dieser Dokumentation - auch auszugsweise - ist nur zulässig mit Zustimmung des Herausgebers und genauer Nennung der Quellenangabe, unabhängig von der Art und Weise oder den Medien (mechanisch oder elektronisch), mit denen dies erfolgt.

Funktionsbeschreibungen dieser Dokumentation, die sich auf Softwareprodukte anderer Hersteller beziehen, basieren auf der zur Zeit der Erstellung oder Drucklegung verwendeten Software.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung . . . . .</b>	<b>1</b>
1.1	TK-Anlagen-Beschreibung elmeg C48.net . . . . .	1
1.2	TK-Anlagen-Beschreibung D@VOS.net . . . . .	1
1.3	Reinigen. . . . .	2
1.4	Sicherheitshinweise . . . . .	3
1.5	Anzeigen elmeg D@VOS.net . . . . .	4
1.6	Anzeigen elmeg C48.net . . . . .	5
1.7	Unterstützte Leistungsmerkmale . . . . .	5
1.8	Symbole . . . . .	6
1.9	Hörtöne . . . . .	8
1.10	Ruftakte . . . . .	10
<b>2</b>	<b>Montage . . . . .</b>	<b>12</b>
2.1	Montage der TK-Anlage . . . . .	12
2.2	Anschlüsse der TK-Anlage (elmeg C48.net) . . . . .	14
2.3	Anschlüsse der TK-Anlage elmeg D@VOS.net . . . . .	15
<b>3</b>	<b>Inbetriebnahme. . . . .</b>	<b>18</b>
3.1	Grundzustand der TK-Anlage bei Auslieferung. . . . .	18
3.2	Erste Inbetriebnahme . . . . .	19
3.3	Nehmen Sie Ihre TK-Anlage selbst in Betrieb . . . . .	20
3.4	Konfigurationsprogramme . . . . .	21
3.5	Fernzugang . . . . .	22
<b>4</b>	<b>Systemtelefone am internen ISDN-Bus. . . . .</b>	<b>25</b>
4.1	Systemtelefone elmeg CS100 / CS290 / CS300 / CS310 / CS320. . . . .	25
4.2	elmeg DECT 100 . . . . .	26
4.3	Systemmenü der TK-Anlage . . . . .	26
<b>5</b>	<b>Telefonieren . . . . .</b>	<b>30</b>
5.1	Extern telefonieren . . . . .	30
5.2	Intern telefonieren . . . . .	32
5.3	Anrufe entgegennehmen. . . . .	33
5.4	Anklopfen eines weiteren Gespräches zulassen / sperren . . . . .	33

5.5	Heranholen des Rufes (Pick up) . . . . .	34
5.6	Heranholen vom Anrufbeantworter. . . . .	34
5.7	Automatischer Rückruf bei Besetzt / bei Nichtmelden . . . . .	34
5.8	Mehrere Telefone rufen (Teamruf) . . . . .	37
5.9	Eigene Rufnummer für das nächste Gespräch festlegen . . . . .	37
5.10	Eigene Rufnummer temporär nicht mitsenden . . . . .	38
5.11	Externen ISDN-Anschluss vormerken . . . . .	38
5.12	»Externen ISDN-Anschluss vormerken« löschen . . . . .	39
5.13	Telefonbuch der TK-Anlage . . . . .	39
5.14	Weiterleiten von Anrufen während der Rufsignalisierung (Call Deflection) . . . . .	40
5.15	Direktruf . . . . .	41
5.16	Ansage . . . . .	42
5.17	Durchsage . . . . .	43
5.18	Raumüberwachung . . . . .	44
5.19	Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen) . . . . .	45
5.20	Projektnummern zuweisen . . . . .	46
5.21	Keypad-Funktion (»Netz-Direkt«) . . . . .	47
5.22	Kombigerät . . . . .	48
<b>6</b>	<b>Telefonieren mit Mehreren . . . . .</b>	<b>49</b>
6.1	Rückfrage . . . . .	49
6.2	Anklopfen . . . . .	50
6.3	Gespräche weitergeben . . . . .	51
6.4	Verbinden (ECT) . . . . .	52
6.5	Makeln. . . . .	53
6.6	Dreierkonferenz . . . . .	54
<b>7</b>	<b>Erreichbar bleiben . . . . .</b>	<b>56</b>
7.1	Anrufweberschaltung (AWS) . . . . .	56
7.2	Follow me (Anrufweberschaltung von einem anderen Telefon einrichten) . . . . .	58
<b>8</b>	<b>Kosten kontrollieren . . . . .</b>	<b>60</b>
8.1	Verbindungsdaten . . . . .	60
8.2	Gesprächskostenkonto (Kostenlimit, Taschengeldkonto). . . . .	61
8.3	Least Cost Routing (LCR) . . . . .	62

<b>9</b>	<b>Blockwahl (Österreich)</b>	<b>66</b>
<b>10</b>	<b>TFE (elmeg C48.net)</b>	<b>67</b>
10.1	TFE-Anrufvarianten umschalten	67
10.2	Meldefunktionen	68
10.3	Schaltkontakte	70
<b>11</b>	<b>TK-Anlage einstellen</b>	<b>72</b>
11.1	Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte aus- und einschalten	72
11.2	Amtskennziffer übertragen (Amtsholung für Anruferliste)	72
11.3	Teams	73
<b>12</b>	<b>Konfigurierung über ein Telefon</b>	<b>77</b>
12.1	Einstieg in die Konfigurierung über ein Telefon	77
12.2	PIN 1 / PIN 2	78
12.3	Kosten kontrollieren einrichten	79
12.4	Uhrzeitübernahme	80
12.5	Datum und Uhrzeit einstellen	80
12.6	Fernzugang freigeben / sperren	80
12.7	Least Cost Routing (LCR) schalten	81
12.8	Einstellungen zurücksetzen	81
<b>13</b>	<b>Leistungsmerkmale ohne Bedienung</b>	<b>83</b>
13.1	Benutzerdefinierte Zeichenübermittlung (UUS1)	83
13.2	Berechtigung für die externe Wahl automatisch umschalten	83
13.3	Erweiterte Adressierung (Subadressierung)	84
13.4	Kalender	84
13.5	Parken	85
13.6	Paketvermittelte Datenübertragung (X.31)	85
13.7	Schutz der Datenverbindung	86
13.8	Vorrang für Notrufe	86
13.9	Wahlkontrolle	87
13.10	Voice Mail System (elmeg C48.net)	87
13.11	Erweiterte Anrufzuordnung	88
13.12	Zentrale Konfiguration der Systemtelefone	88
13.13	SMS (Kurznachrichten)	88

<b>14</b>	<b>TK-Anlage und PC</b> . . . . .	<b>90</b>
14.1	Inhalt der CD-ROM . . . . .	90
14.2	Installation der Programme von der CD-ROM . . . . .	94
<b>15</b>	<b>Die TK-Anlage im DFÜ-Netzwerk</b> . . . . .	<b>95</b>
15.1	Internet-Verbindung über das DFÜ-Netzwerk von Windows . . . . .	95
15.2	Installation der NDISWAN-Treiber . . . . .	96
15.3	Wählparameter einstellen . . . . .	103
15.4	Internet-Verbindung einrichten . . . . .	103
15.5	Internet-Verbindung herstellen . . . . .	105
<b>16</b>	<b>USB Home Phonenumber Adapter (elmeg C48.net, D@VOS-44.net)</b> . . . . .	<b>107</b>
16.1	Beschreibung. . . . .	107
16.2	Funktionen . . . . .	107
16.3	Systemanforderungen . . . . .	107
<b>17</b>	<b>Installation.</b> . . . . .	<b>109</b>
17.1	Netzwerkkonfigurierung . . . . .	110
<b>18</b>	<b>elmeg TK-Terminal</b> . . . . .	<b>112</b>
18.1	Beschreibung. . . . .	112
18.2	Übersicht über das Systemmenü des elmeg TK-Terminals . . . . .	112
18.3	Einstellungen . . . . .	113
18.4	Anrufweitschaltung . . . . .	115
18.5	Zentrale Anrufvariante (Tag-/Nachtschaltung). . . . .	117
18.6	LCR-Einstellungen . . . . .	118
18.7	eMail - Posteingang . . . . .	119
<b>19</b>	<b>Problemlösungen</b> . . . . .	<b>120</b>
<b>20</b>	<b>Technische Daten.</b> . . . . .	<b>123</b>
<b>21</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	<b>125</b>
	<b>Konformitätserklärung</b> . . . . .	<b>131</b>
	<b>Kurzbedienungsanleitung</b> . . . . .	<b>133</b>
	<b>Garantieerklärung</b> . . . . .	<b>137</b>

# 1 Beschreibung

## 1.1 TK-Anlagen-Beschreibung elmeg C48.net

Die TK-Anlage elmeg C48.net ist eine ISDN-Telekommunikationsanlage zur Anschaltung an einen ISDN-Anschluss (Mehrgeräteanschluss oder Anlagenanschluss) mit dem Euro-ISDN-Protokoll (DSS1). 8 analoge Endgeräte können über integrierte Anschlussklemmen angeschlossen werden. Die TK-Anlage verfügt weiterhin über einen internen ISDN-Anschluss, an dem sich bis zu 8 ISDN-Endgeräte betreiben lassen. Die Vergabe von internen Rufnummern ist zwischen 00...99 frei wählbar.

Türrfreisprecheinrichtungen und externe Wartemusik (Music on Hold) können an die TK-Anlage angeschlossen werden.

Analoge Endgeräte sollten nach dem MFV-Wahlverfahren wählen und eine Flash-Taste besitzen. Endgeräte, die nach dem IWV-Wahlverfahren wählen, können keine Funktionen oder Kennziffern nutzen. Die Zeit für die Erkennung der Flash-Länge ist in der PC-Konfigurierung einstellbar. Beachten Sie bitte, dass nicht alle im Handel angebotenen ISDN-Endgeräte die von der TK-Anlage bereitgestellten Leistungsmerkmale über ihre Tastenoberfläche nutzen können.

Alle angeschalteten Endgeräte müssen die Zulassung der »T-Endgeräterichtlinie« oder der »R&TTE-Richtlinie« besitzen.

## 1.2 TK-Anlagen-Beschreibung D@VOS.net

Die TK-Anlagen elmeg D@VOS-24.net und D@VOS-44.net sind ISDN-Telekommunikationsanlagen zur Anschaltung an einen ISDN-Mehrgeräteanschluss oder Anlagenanschluss mit dem Euro-ISDN-Protokoll (DSS1). Analoge Endgeräte können über integrierte Anschlussbuchsen angeschlossen werden. Die TK-Anlage elmeg D@VOS-44.net verfügt zusätzlich über einen internen ISDN-Anschluss, an dem sich bis zu 8 ISDN-Endgeräte betreiben lassen. Die Vergabe von internen Rufnummern ist zwischen 00...99 frei wählbar. Analoge Endgeräte sollten nach dem MFV-Wahlverfahren wählen und eine Flash-Taste besitzen. Die Zeit für die Erkennung der Flash-Länge ist in der PC-Konfigurierung einstellbar. Endgeräte, die nach dem IWV-Wahlverfahren wählen, können keine Funktionen oder Kennziffern nutzen.

Beachten Sie bitte, dass nicht alle im Handel angebotenen ISDN-Endgeräte die von der TK-Anlage bereitgestellten Leistungsmerkmale über ihre Tastenoberfläche nutzen können.

Alle angeschalteten Endgeräte müssen die Zulassung der »T-Endgeräterichtlinie« oder der »R&TTE-Richtlinie« besitzen.

## USB-Schnittstelle

Die TK-Anlage ermöglicht nicht nur für Telefonie den einfachen Zugang zum Euro-ISDN, sondern bietet zusätzlich einem PC mit USB-Anschluss den einfachen Anschluss an das Euro-ISDN. Sie benötigen keine zusätzliche ISDN-Karte in Ihrem PC. Die TK-Anlage verfügt über einen integrierten USB-Anschluss zum Verbinden mit dem PC.

In Abhängigkeit von den installierten Programmen und Treibern können Sie über die TK-Anlage z. B. Datenübertragungen vornehmen, Telefaxe versenden oder empfangen, einen Anrufbeantworter über den PC realisieren oder im Internet surfen.

Für den Betrieb der TK-Anlage an einem PC benötigen Sie einen PC mit USB-Anschlüssen und das Betriebssystem Windows 98, ME oder 2000.

Die TK-Anlage ist ein USB-Endgerät der Geschwindigkeitsklasse Full Speed. Ein so genanntes Fast Device unterstützt eine Datentransferrate von bis zu 12 MBit pro Sekunde.

Die Spannungsversorgung der TK-Anlage und somit auch der USB-Schnittstelle der TK-Anlage erfolgt über einen 230V~ Netzanschluss. Da hier die Stromversorgung durch den USB nicht benötigt wird, können Sie die TK-Anlage an passiven Hubs oder Endgeräten mit integriertem Hub (z.B. Tastatur) nutzen. Wenn Sie einen Hub einsetzen, achten Sie bitte darauf, dass der Hub nach USB - Spezifikation 1.1 kompatibel ist.

Die TK-Anlage ist ein self powered Endgerät der Full Speed Geschwindigkeitsklasse.

## 1.3 Reinigen

Sie können Ihre TK-Anlage problemlos reinigen. Verwenden Sie dazu ein leicht feuchtes Tuch oder ein Antistatiktuch. Benutzen Sie keine Lösungsmittel! Verwenden Sie niemals ein trockenes Tuch; die elektrostatische Aufladung könnte zu Defekten in der Elektronik führen. Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann und dadurch Ihre TK-Anlage Schaden nimmt.



## 1.4 Sicherheitshinweise

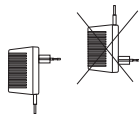
### 1.4.1 Wichtige Hinweise zur Handhabung der TK-Anlage

- Durch unbefugtes Öffnen der TK-Anlage und unsachgemäße Reparaturen können Gefahren für den Benutzer entstehen.

**Achtung:** Ziehen Sie den 230V~ Netzstecker oder das Steckernetzgerät, bevor Sie den Deckel der TK-Anlage entfernen und Arbeiten am Anschlussklemmenfeld vornehmen. Setzen Sie den Deckel wieder auf die TK-Anlage, bevor Sie die 230V~ Netzverbindung wieder herstellen.

- Es dürfen keine Flüssigkeiten in das Innere der TK-Anlage gelangen. Sie können dadurch einen elektrischen Schlag bekommen. In die TK-Anlage eindringende Flüssigkeiten können die Zerstörung der TK-Anlage zur Folge haben.
- Während eines Gewitters sollten Sie keine Leitungen anschließen oder trennen.
- Es dürfen an die TK-Anlage nur Endgeräte angeschlossen werden, die SELV-Spannung (Sicherheits-Kleinspannungs-Stromkreis) liefern und/oder der ETS 300047 entsprechen. Die bestimmungsmäßige Verwendung von zugelassenen Endgeräten erfüllt diese Vorschrift.
- Der Abstand zwischen dem 230V~ Netzanschluss und der TK-Anlage sowie dem ISDN-Anschluss sollte aufgrund der Länge der Anschlussleitungen 1,5 Meter nicht überschreiten.

Das Steckernetzteil sollte nur in der gezeigten Richtung in die 230V~ Steckdose gesteckt werden.



- elmeg C48.net: Wenn Sie diese TK-Anlage mit Feinschutzmodul (FSM) installieren möchten, sollte sich in der Nähe des Montageortes eine »Erdeleitung« (Wasserleitung, Heizungsleitung oder Potentialausgleichsschiene der Hausinstallation) befinden.
- Die TK-Anlage wird über den Netzstecker an das 230 V~ Netz angeschlossen. Beachten Sie bitte, dass die Installation des Elektroanschlusses (Schuko Steckdose) für die TK-Anlage (ggf. Zusatzgeräte) jederzeit frei zugänglich sein muss und durch eine konzessionierte Elektrofachkraft durchgeführt werden muss, um Gefährdungen von Personen und Sachen auszuschließen! Sehen Sie möglichst einen separaten Stromkreis für den 230V~ Anschluss Ihrer TK-Anlage vor. Durch Kurzschlüsse anderer Geräte der Haustechnik wird so die TK-Anlage nicht außer Betrieb gesetzt.
- Wir empfehlen Ihnen, die TK-Anlage zum Schutz gegen Überspannungen, wie sie bei Gewittern auftreten können, mit einem Überspannungsschutz

zu installieren. Setzen Sie sich diesbezüglich mit Ihrem Elektroinstallateur in Verbindung.

- Um eine gegenseitige Beeinträchtigung auszuschließen, montieren Sie die TK-Anlage nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie z.B. HiFi-Geräten, Bürogeräten oder Mikrowellengeräten. Vermeiden Sie auch die Montage in der Nähe von Wärmequellen, z.B. Heizkörpern oder in feuchten Räumen. Die Umgebungstemperatur darf 5° C nicht unterschreiten und 40° C nicht überschreiten.

## 1.4.2 Netzausfall

Bei einem Netzausfall (230V~ Netzspannung) ist die TK-Anlage nicht betriebsbereit.

## 1.4.3 Montage

Wichtige Hinweise zur Montage der TK-Anlagen finden Sie in der Montageanleitung auf Ihrer CD-ROM.

## 1.5 Anzeigen elmeg D@VOS.net

**B1 B2** Zeigt Ihnen die Belegung der jeweiligen B-Kanäle des externen ISDN-Anschlusses.

- Blinkt bei einem Anruf
- Leuchtet bei einem Gespräch



Signalisiert, dass eine neue Nachricht auf Ihrem PC (Anrufbeantworter der elmeg CAPI-Tools) vorhanden ist.



Signalisiert, dass eine Datei über das EFT-Programm der CAPI-Tools empfangen wurde.



Fax

Signalisiert, dass ein neues Fax auf Ihrem PC (Fax-Programm der elmeg CAPI-Tools) vorhanden ist.

### USB

Zeigt Ihnen den Status / die Aktivitäten des USB an.

- Leuchtet, wenn der USB-Anschluss der TK-Anlage auf dem angeschlossenen PC betriebsbereit ist (USB-Treiber aktiv). PC-Anwendungen über den USB-Anschluss können gestartet werden.

- Flackert, wenn über den USB-Anschluss Daten ausgetauscht werden. Z. B.: CAPI-Anwendungen (CAPI-Tools), CTI-Anwendungen (PC-Tel) oder Download einer neuen Software in die TK-Anlage.
- Leuchtet nicht, wenn der USB-Anschluss der TK-Anlage auf dem angeschlossenen PC nicht betriebsbereit ist (nicht angemeldet oder nicht erkannt) oder der PC / USB-Port sich im Suspend-Mode befindet.



Betriebsbereit-Anzeige.

- Leuchtet, wenn die TK-Anlage betriebsbereit ist.
- Blinkt, wenn im Gebührenspeicher der TK-Anlage 480 Datensätze gespeichert sind.

## 1.6 Anzeigen elmeg C48.net

Die Lage der Anzeige finden Sie in der Montageanleitung zur elmeg C48.net auf der CD-ROM.



Betriebsbereit-Anzeige.

- Leuchtet, wenn die TK-Anlage betriebsbereit ist.
- Blinkt, wenn im Gebührenspeicher der TK-Anlage 480 Datensätze gespeichert sind.

## 1.7 Unterstützte Leistungsmerkmale

Folgende ISDN-Leistungsmerkmale werden von der TK-Anlage in der Vermittlungsstelle des Netzbetreibers unterstützt und müssen evtl. bei Ihrem Netzbetreiber beauftragt werden.

- HOLD: Halten / Makeln
- ECT: Vermitteln eines Anrufers
- 3PTY: Dreierkonferenz
- CD: Weiterleiten von Anrufen
- PR: Partial Rerouting. Individuelle Anrufweitschaltung für Endgeräte am Anlagenanschluss
- CLIP / CLIR: Übermittlung der Rufnummer des Anrufers zum Angerufenen ein-/ ausschalten.
- COLP / COLR: Übermittlung der Rufnummer des Angerufenen zum Anrufenden ein-/ ausschalten.
- AOCD: Übermittlung der Gesprächskosten während eines Gespräches.
- AOCE: Übermittlung der Gesprächskosten am Ende eines Gespräches.
- CCBS: Rückruf auf einen besetzten Teilnehmer, sobald dieser frei ist.
- CCNR: Rückruf auf einen freien Teilnehmer, sobald dieser den Hörer abgehoben und wieder aufgelegt hat.
- MCID: Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen).
- CFB / CFU / CFNR: Anrufweitschaltung
- UUS1: Übermittlung von benutzerdefinierten Textnachrichten
- SUB: Erweiterte Adressierung eines Endgerätes
- X.31: Unterstützung von SMS Professional auf S<sub>0</sub> und USB

Beachten Sie, dass einige der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Leistungsmerkmale beim Netzbetreiber beauftragt werden müssen.

## 1.8 Symbole

Beachten Sie bitte: Verschiedene Endgeräte zeigen möglicherweise nicht die gleichen Hörtöne, Ruftakte und Bedienprozeduren.

### 1.8.1 Verwendete Symbole



Hörer abheben, Freisprechen einschalten oder vorbereitende Wahl starten.



Dieses Symbol zeigt Ihnen den Gesprächszustand an.



Dieses Symbol fordert Sie zum Auflegen des Hörers Ihres Telefons auf oder das Telefon ist in Ruhe.



Dieses Symbol zeigt eine Signalisierung an einem Endgerät an, z.B. Ihr Telefon klingelt.



Dieses Symbol fordert Sie zur Wahl einer Rufnummer auf.



Diese Symbole fordern Sie zur Wahl einer bestimmten Ziffer, Rufnummer oder eines Zeichens auf.



Diese Symbole fordern Sie zur Wahl einer Ziffer oder eines Zeichens auf.



Dieses Symbol fordert Sie auf, die Flash-Taste (Signaltaste) zu drücken.



Dieses Symbol zeigt an, dass im Hörer ein Quittungston zu hören ist.



Dieses Symbol zeigt ein Konferenzgespräch an.



Dieses Symbol weist auf eine Konfigurierung hin. Sie müssen vor der Kennzifferneingabe den "Einstieg in die Konfigurierung" eingeben (siehe Seite 77).

## 1.9 Höröne

Die folgenden Höröne beschreiben die Signalisierung der TK-Anlage bei Verwendung von analogen Telefonen.



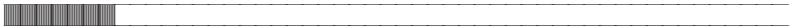
Internwählton (421 Hz)

Internwählton. Nach Abheben des Hörers hören Sie beim »Telefonieren mit Vorwahlziffer« diesen Ton. Er signalisiert Ihnen, dass Sie wählen können. Nach 40 Sekunden wechselt er in den Besetztton, legen Sie dann den Hörer auf und heben Sie ihn wieder ab. Sie hören dann erneut den Internwählton.



Besetztton (421 Hz)

Besetztton. Wenn Sie diesen Ton hören, ist der gewählte externe oder interne Gesprächspartner nicht erreichbar.



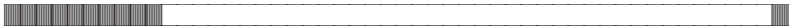
Positiver Quittungston (Mischton 421 Hz und 320 Hz)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass Ihre Eingabe angenommen wurde.



Negativer Quittungston (Mischton 421 Hz und 320 Hz)

Negativer Quittungston. Wenn Sie diesen Ton hören, ist die gewählte Funktion nicht nutzbar, das Leistungsmerkmal nicht eingerichtet oder gelöscht.



Interner Freiton (421 Hz)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass bei dem angerufenen Teilnehmer (extern oder intern) das Telefon klingelt.

Zeiteinteilung der Töne in Sekunden





Sonderwählton (421 Hz und 316 Hz gemischt)

Dieser Ton signalisiert Ihnen, dass z.B. die Anrufweitschaltung an Ihrem Telefon eingeschaltet ist.



Externwählton (425 Hz)

Ein Dauerton, den Sie hören, wenn Sie den externen ISDN-Anschluss belegt haben.



Anklopfton (421Hz)

Anklopfton. Dieser Ton signalisiert Ihnen bei einem bestehenden Gespräch, dass ein externer Teilnehmer Sie anruft. Der Anklopfton wird max. 30 Sekunden signalisiert.



Melderufton (441 Hz) (elmeg C48.net)

Diesen Ton hören Sie, wenn Sie einen Melderuf entgegennehmen. Die Dauer des Melderuftons ist programmierbar.



1

2

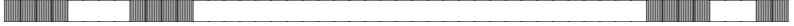
3

4

5

## 1.10 Ruftakte

Diese Darstellungen sollen Ihnen die Dauer der Ruftakte bei Verwendung von analogen Telefonen anzeigen.

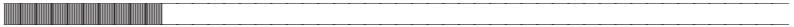


Internanruf, interner Rückruf, interner Wiederanruf

Internanruf: Sie werden von einem internen Gesprächspartner direkt oder in Rückfrage angerufen.

Interner Rückruf: Sie werden automatisch angerufen, wenn der von Ihnen gewünschte Teilnehmer den Hörer seines Telefons wieder aufgelegt hat.

Interner Wiederanruf: Sie leiten eine Rückfrage ein, legen aber den Hörer auf, bevor Sie gewählt haben. Das gehaltene erste Gespräch wird an Ihrem Endgerät 3 Minuten lang durch den Wiederanruf signalisiert. Ist für Ihre Telefone die Übertragung der Rufnummer eingerichtet (CLIP), wird der Ruf wie der Externanruf signalisiert.



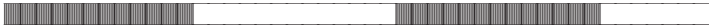
Externanruf, externer Rückruf, externer Wiederanruf, Anruf mit CLIP

Externanruf: Sie werden von Extern angerufen.

Externer Rückruf: Sie werden automatisch angerufen, wenn der von Ihnen gewünschte Teilnehmer den Hörer seines Telefons wieder aufgelegt hat.

Externer Wiederanruf: Sie leiten eine Rückfrage ein, legen aber den Hörer auf, bevor Sie gewählt haben. Das gehaltene erste Gespräch wird an Ihrem Endgerät 3 Minuten lang durch den Wiederanruf signalisiert.

CLIP: Ist für einen analogen Anschluss das Leistungsmerkmal CLIP eingerichtet, wird das Endgerät an diesem Anschluss mit diesem Ruf gerufen.



Türstellenruf

Türstellenruf

Türstellenruf: Der Klingeltaster Ihrer Türsprechstelle wird gedrückt, daraufhin klingeln die in der eingeschalteten TFE-Anrufvariante eingetragenen Telefone im gezeigten Takt ca. eine Minute lang. Ist für Ihre Telefone die Übertragung der Rufnummer eingerichtet (CLIP), wird der Türstellenruf wie der Externanruf signalisiert.

Zeiteinteilung der Takte in Sekunden



1

2

3

4

5





## 2 Montage

### 2.1 Montage der TK-Anlage

Überprüfen Sie den Inhalt der Verpackung auf Vollständigkeit, bevor Sie mit der Montage beginnen.

Inhalt der Verpackung:

- 1 TK-Anlage
- 1 Steckernetzgerät (elmeg D@VOS.net)
- 1 ISDN-Anschlusschnur
- 1 USB-Anschlusschnur
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Bohrschablone
- 1 CD-ROM für die Konfigurierung, Treiber und Software für USB-Anwendungen ab Windows 98, Montageanleitung
- 1 Beipack mit:  
Anschlussklemmen, 3 Dübel und 3 Schrauben.

#### 2.1.1 Montageablauf

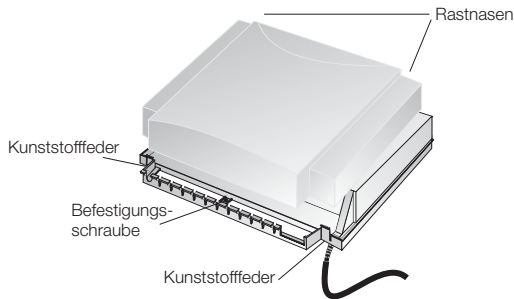
**In diesem Abschnitt werden die Abläufe der Montage beschrieben. Halten Sie sich bitte an diesen Ablauf.**

- Suchen Sie einen Montageort aus, der max. 1,5 Meter von einer 230V~ Netzsteckdose und dem NTBA (ISDN-Anschluss) des Netzbetreibers entfernt ist.
- elmeg C48.net: In der Nähe des Montageortes sollte sich eine »Erdleitung« (Wasserleitung, Heizungsleitung oder Potentialausgleichsschiene der Hausinstallation) befinden.
- Um eine gegenseitige Beeinträchtigung auszuschließen, montieren Sie die TK-Anlage nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie z.B. HiFi-Geräten, Bürogeräten oder Mikrowellengeräten.  
Vermeiden Sie auch einen Aufstellort in der Nähe von Wärmequellen, z.B. Heizkörpern oder in feuchten Räumen.  
Die Umgebungstemperatur muss zwischen 5°C und 40° C liegen.
- Wenn Sie den geeigneten Montageort festgelegt haben, halten Sie die Bohrschablone an die vorgesehene Montagestelle. Richten Sie die Bohrschablone senkrecht aus und halten Sie die Abstände, wie auf der Bohrschablone vorgegeben, ein.
- Markieren Sie die Bohrlöcher durch die Bohrschablone an der Wand.
- Überprüfen Sie die feste Auflage aller Befestigungspunkte der TK-Anlage an der Wand. Vergewissern Sie sich, dass im Bereich der markierten Bohrlöcher keine Versorgungsleitungen, Kabel o.ä. verlegt sind.

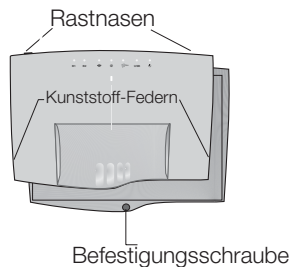
- Bohren Sie die drei Befestigungslöcher an den markierten Stellen. Bei Montage mit den Dübeln verwenden Sie einen 6 mm-Steinbohrer. Setzen Sie die Dübel ein.
- Schrauben Sie zwei Schrauben so in die beiden oberen Dübel in die Wand, dass zwischen Schraubenkopf und Wand noch ein Abstand von ca. 5 mm verbleibt.

**Achtung!** Sie könnten elektrostatisch aufgeladen sein. Bevor Sie die TK-Anlage öffnen, müssen Sie sich durch Berühren eines leitend mit »Erde« verbundenen Gegenstandes (z.B. Wasserleitung) entladen.

- elmeg C48.net: Öffnen der TK-Anlage. Drücken Sie die zwei gekennzeichneten Kunststoff-Federn nach innen, bis der Deckel ausrastet. Heben Sie ihn anschließend vorsichtig nach hinten ab. Anschließend lässt er sich leicht nach oben abheben. Unter dem Gehäusedeckel wird dann das Anschlussklemmenfeld sichtbar.



- Öffnen der TK-Anlage elmeg D@VOS.net: Drücken Sie die zwei gekennzeichneten Kunststoff-Federn nach innen, bis der Deckel ausrastet. Heben Sie ihn anschließend vorsichtig nach hinten ab. Anschließend lässt er sich leicht nach oben abheben. Unter dem Gehäusedeckel wird dann das Anschlussklemmenfeld sichtbar.



- Hängen Sie die TK-Anlage mit den rückseitigen Halterungen von oben in die Schraubenköpfe ein.
- Schrauben Sie anschließend die TK-Anlage mit der dritten Schraube an der gekennzeichneten Stelle fest.

- Installieren Sie die Anschlussdosen für die ISDN-Endgeräte und die analogen Endgeräte. Verbinden Sie die Installation der Anschlussdosen mit der TK-Anlage.
- Stecken Sie die Anschlüsse der Endgeräte in die Anschlussdosen.
- Möchten Sie Ihre TK-Anlage selbst über einen PC konfigurieren, ist das über den USB-Anschluss der TK-Anlage oder den internen ISDN-Anschluss möglich.  
Zur Konfigurierung über den internen ISDN-Anschluss muss in Ihrem PC eine betriebsbereite ISDN-PC-Karte installiert sein. Verbinden Sie PC und TK-Anlage über eine Ihrer installierten ISDN-Anschlussdosen.  
Zur Konfigurierung über den PC-Anschluss verbinden Sie den PC-Anschluss der TK-Anlage über die mitgelieferte PC-Anschluss schnur mit der USB-Schnittstelle Ihres PC.
- Schließen Sie bitte das Gehäuse. Zum Schließen stecken Sie die Rastnasen (Rückseite des Gehäuseunterteils) in die Öffnung für die Rastnase im Gehäusedeckel der TK-Anlage. Drücken Sie dann den Gehäusedeckel an der Vorderseite nach unten, bis er einrastet.
- Verbinden Sie den Anschluss »S0:EXT« über die mitgelieferte ISDN-Anschluss schnur mit dem NTBA.

Der Netzstecker des NTBA muss für den Betrieb der TK-Anlage nicht gesteckt sein.

- Sie können die TK-Anlage in Betrieb nehmen.

## 2.2 Anschlüsse der TK-Anlage (elmeg C48.net)

In dieser Bedienungsanleitung möchten wir Ihnen nur einen kurzen Überblick über die Anschlussmöglichkeiten der TK-Anlage geben. Auf der beiliegenden CD-ROM befindet sich eine Montageanleitung, in der das Anschließen der verschiedenen Endgeräte ausführlich beschrieben ist.

### 2.2.1 Interner ISDN-Anschluss

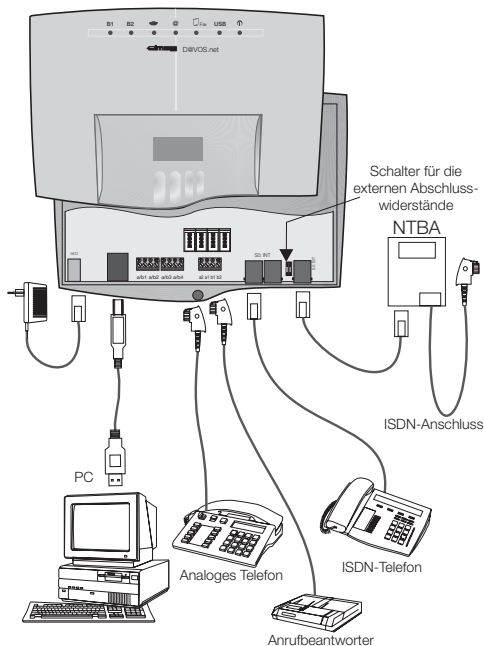
Der interne ISDN-Anschluss der TK-Anlage stellt 2,5 Watt Speiseleistung für den Anschluss von mindestens zwei ISDN-Endgeräten zur Verfügung.

### 2.2.2 Analoge Anschlüsse

Die TK-Anlage verfügt über acht Anschlüsse für analoge Endgeräte. An die analogen Anschlüsse sollten nur analoge Endgeräte mit Tonwahl (MFV-Wahlverfahren) angeschlossen werden. Die R-Taste muss die Flash-Funktion ausführen. Mit diesen Endgeräten sind die in der Bedienung und Konfigurierung beschriebenen Funktionen ohne Einschränkungen zu nutzen.

Die Erkennung der Flash-Länge ist in der PC-Konfigurierung einstellbar.

## 2.3 Anschlüsse der TK-Anlage elmeg D@VOS.net



### 2.3.1 ISDN-Anschluss (D@VOS-24.net)

Da die D@VOS-24.net keinen internen ISDN-Anschluss besitzt, sind die beiden RJ45-Buchsen und die Schraubklemmen parallel mit dem externen ISDN-Anschluss verbunden. Um über diese Anschlüsse weitere ISDN-Endgeräte zu nutzen, muss der Netzstecker des NTBA gesteckt sein.

### 2.3.2 Interner ISDN-Anschluss (D@VOS-44.net)

Der interne ISDN-Anschluss der TK-Anlage stellt 2,5 Watt Speiseleistung für den Anschluss von mindestens zwei ISDN-Endgeräten zur Verfügung. Sie können zwei ISDN-Endgerät direkt an die TK-Anlage anschließen. Möchten Sie weitere Endgeräte anschließen, lesen Sie die Hinweise zur festen Verkabelung in der Montageanleitung auf der CD.

### 2.3.3 Analoge Anschlüsse

An die analogen Anschlüsse sollten nur analoge Endgeräte mit Tonwahl (MFV-Wahlverfahren) angeschlossen werden. Die R-Taste muss die Flash-Funktion ausführen. Mit diesen Endgeräten sind die in der Bedienung und Konfigurierung beschriebenen Funktionen ohne Einschränkungen zu nutzen.

Die Erkennung der Flash-Länge ist in der PC-Konfigurierung einstellbar.

Die TK-Anlage verfügt intern über zwei Anschlussarten:

- Zwei Anschlüsse, die als RJ11-Anschlussbuchse herausgeführt sind.
- In der deutschen Version sind an Stelle der zwei RJ 11-Anschlussbuchsen vier TAE-Anschlussbuchsen vorhanden. In die TAE-Anschlussbuchsen passen beide Codierungen der TAE-Stecker (TAE...F und TAE...N). Die Abkürzung TAE...F bedeutet, dass hier nur die TAE-Stecker von Endgeräten für den Fernsprechtbetrieb (Telefone) eingesteckt werden können. Die Abkürzung TAE...N bedeutet, dass hier nur die TAE-Stecker von Endgeräten für den Nichtfernsprechtbetrieb (Telefax, Modem) eingesteckt werden können.
- Vier Anschlüsse zur festen Verkabelung von Anschlussdosen.  
Wenn Sie ein Endgerät in eine der TAE- oder RJ11-Anschlussbuchsen gesteckt haben, dürfen Sie den dazugehörigen festen Anschluss nicht benutzen.

### 2.3.4 PC-Schnittstelle

Die USB-Schnittstelle dient zum Anschluss eines PC an die TK-Anlage. Verwenden Sie zur Verbindung der TK-Anlage mit dem PC die mitgelieferte USB-Anschlusschneur.

Sollten Sie eine andere USB-Schnur benutzen, beachten Sie bitte, dass die Entfernung zwischen der TK-Anlage und dem PC je nach Typ der verwendeten USB-Schnur nicht größer als fünf Meter sein darf.

Die USB-Schnittstelle der TK-Anlage ist wie ein interner Teilnehmer der TK-Anlage. Einstellungen für diese internen Teilnehmer (z.B. automatische Amtsholung, Wahlkontrolle, LCR, ...) können Sie über die PC-Konfigurierung vornehmen. Bei Aufbau einer externen Datenverbindung ohne automatische Amtsholung muss zuerst die Amtskennziffer (AKZ) gewählt werden.

### 2.3.5 TFE-Schnittstelle (elmeg C48.net)

An Ihrer TK-Anlage können Sie eine Türfreisprecheinrichtung anschließen. Zur Anschaltung einer Türfreisprecheinrichtung an Ihre TK-Anlage benötigen

Sie das Modul »TFE« oder das Modul »DoorLine« der Deutschen Telekom AG. Diese Module ist als Zubehör im Fachhandel erhältlich.

Das Modul TFE ermöglicht beim Anschluss einer Türfreisprecheinrichtung die folgenden Funktionen:

- Anschalten einer einfachen Türsprechstelle ohne Verstärker, nur mit Lautsprecher und Mikrofon.
- Anschalten einer Türfreisprecheinrichtung nach FTZ-Richtlinie 123 D12.
- Anschalten der Rufsignalisierung, die parallel zur Hausklingel an der vorhandenen Klingelanlage betrieben wird (für jeden der drei Klingeltaster ist eine eigene Anrufverteilung möglich).
- Anschalten einer Zentralklingel oder Zweitklingel für Gleich- oder Wechselspannung.
- Anschalten der Rufsignalisierung (TFE-Rufverteilung) über Taster, ohne zusätzliche externe Spannungsversorgung.
- Nutzung von Schaltkontakten je Modul TFE. Diese Kontakte sind auch von Extern (Fernwirken) zu betätigen.
- Anzeige der Türöffnerfunktion durch eine rote Leuchtdiode auf dem Modul TFE.

Das Modul »DoorLine« der Deutschen Telekom AG dient zum zweidräftigen Anschluss der Türstelle »DoorLine«. Weitere Auskünfte über die Leistungsmerkmale des Moduls erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

### 2.3.6 Externe Wartemusik (Music on Hold) elmeg C48.net

Die interne Wartemusik wird in der TK-Anlage erzeugt. Möchten Sie die interne Wartemusik nicht nutzen, können Sie über die eingebaute Klinkenbuchse ein externes Gerät zur Wartemusikeinspielung anschließen. Die interne Wartemusik wird dann automatisch durch den Stecker abgeschaltet und durch die externe Musik ersetzt. Der 3,5 mm Stereoklinkenstecker ist nicht im Lieferumfang enthalten und muss über den Fachhandel bezogen werden.

**Achtung:** Beachten Sie, dass die extern eingespielte Musik frei von Schutzrechten Dritter ist (GEMA frei).

## 3 Inbetriebnahme

### 3.1 Grundzustand der TK-Anlage bei Auslieferung

#### 3.1.1 Rufnummernplan

Wenn Sie Ihre TK-Anlage das erste Mal in Betrieb nehmen, sind einige Einstellungen bereits vorkonfiguriert. Dazu gehören auch die internen Rufnummern. Sie können somit sofort nach dem Einschalten der TK-Anlage telefonieren.

- **Internrufnummern:** Für den »Anschluss für ISDN-Endgeräte« am internen ISDN-Bus sind die internen Rufnummern 20...29, für die analogen Anschlüsse die internen Rufnummern 10...17 (D@VOS.net 10...13) und für den USB-Anschluss die Rufnummern 30 ... 39 vorgesehen.
- **Interne Service-Rufnummer:** Als Service-Rufnummer ist die interne Rufnummer 59 eingetragen. Die Service-Rufnummer ermöglicht einem PC den Zugang zur TK-Anlage über den internen ISDN-Anschluss. Sie können die TK-Anlage über den internen ISDN-Anschluss und einen PC mit ISDN-Karte konfigurieren.
- **Externe Service-Rufnummer:** In der PC-Konfigurierung wird der internen Service-Rufnummer 59 eine Mehrfachrufnummer oder beim Anlagenanschluss eine Durchwahlrufnummer zugeordnet. Nur über diese »externe Service-Rufnummer« ist der Zugang von Extern für »Follow me«, »Raumüberwachung« und »Schaltkontakte der elmeg C48.net« möglich.
- **Team 00:**
  - D@VOS.net: In der Grundeinstellung sind im Team 00 die internen Rufnummern 10, 11, 12, 13 und 20 in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht eingetragen und freigegeben.
  - elmeg C48.net: In der Grundeinstellung sind im Team 00 die internen Rufnummern 10, 11 und 20 in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht eingetragen und freigegeben.

#### 3.1.2 Grundeinstellung

- Der externe ISDN-Anschluss ist auf Mehrgeräteanschluss eingestellt.
- Das 4stellige-Passwort (PIN1) ist auf **0000** eingestellt.
- Das 6stellige-Passwort (PIN2) ist auf **000000** eingestellt.
- Die Belegung eines externen ISDN-Anschlusses erfolgt mit der **0** (auch für Datenverbindungen über den USB-Anschluss).
- Der interne ISDN-Anschluss ist als »Kurzer passiver Bus« geschaltet.
- Die Anrufvariante von Team 0 ist auf »Tagschaltung« eingeschaltet.
- Der Sammelruf ist auf »gleichzeitig rufen« eingestellt.
- Die Schaltberechtigung für Teams ist für kein Endgerät eingerichtet.



- Alle Teilnehmer sind in Pick up Gruppe 00.
- Heranholen des Rufes ist für alle Endgeräte möglich.
- Die analogen Anschlüsse sind für Telefone mit MFV-Wahlverfahren und Flash-Taste eingerichtet.
- Die angeschalteten Endgeräte sind International berechtigt.
- Die Wahlkontrolle ist nicht eingerichtet.
- Die Rufnummer des Anrufenden wird angezeigt.
- Die B-Rufnummer wird zum Anrufenden übermittelt.
- Das Anklopfen für a/b-Endgeräte ist eingerichtet.
- Kein Eintrag im Telefonbuch.
- Kein Endgerät ist SMS-empfangsberechtigt.
- Wartemusik: Sie hören die interne Wartemusik 1.
- Es sind keine aktuelle Daten für Uhrzeit und Datum gespeichert.
- Die Tarifeinheiten-Gesprächskostenzähler stehen auf 0.
- Bis zu 500 Verbindungsdatensätze werden für die Endgeräte gespeichert.
- Die Rufnummern in den Verbindungsdatensätzen werden ungekürzt dargestellt.
- Verbindungsdatensätze für ankommende Verbindungen werden nur bei Vergabe einer Projektnummer gespeichert.
- Die analoge Gebührenübermittlung ist ausgeschaltet.
- Die analoge Rufnummernübermittlung ist eingeschaltet.
- Die Keypad-Funktion für den externen ISDN-Anschluss ist für kein Endgerät freigegeben.
- Fernzugang kann von jedem Endgerät eingeleitet werden.
- Die Fernschaltberechtigung (Follow me extern) ist ausgeschaltet.
- In den Kalender sind für alle Wochentage die Umschaltzeiten wie folgt eingetragen:  
Umschaltung Nacht / Tag: 8:00 Uhr  
Umschaltung Tag / Nacht: 16:00 Uhr
- Den Team-Varianten ist kein Kalender zugewiesen.
- LCR ist nicht aktiv, aber zum Download der Tarif-Tabellen vorbereitet.

## 3.2 Erste Inbetriebnahme

Installieren Sie die TK-Anlage entsprechend den Vorgaben im Abschnitt »Montage«.

Stellen Sie alle Verbindungen einschließlich des 230 V~ Netzanschlusses her.

Wenn Sie die 230 V~ Stromversorgung einschalten, dürfen Sie diese in der Initialisierungsphase der TK-Anlage (ca. 20 Sekunden) nicht unterbrechen!

**D@VOS.net:** Im Grundzustand der TK-Anlage wird ein externer Anruf an analogen Endgeräten und dem ISDN-Endgerät mit der Rufnummer 20 signalisiert.

**elmeg C48.net:** Im Grundzustand der TK-Anlage wird ein externer Anruf an den Endgeräten mit der Rufnummer 10, 11 und 20 signalisiert.

Damit Ihre weiteren angeschalteten Telefone und Endgeräte gezielt von Extern erreichbar sind, können jetzt Mehrfachrufnummern und Durchwahlrufnummern den Endgeräten über die PC-Konfigurierung zugeordnet werden.

Ist Ihre Telefonanlage zum Betrieb am Anlagenanschluss eingestellt, tragen Sie unbedingt in der PC-Konfigurierung im Abschnitt »Allgemein« unter »Amtszugang« die Ortsnetzkenzahl ein. Nur dann sind Leistungsmerkmale wie »Anrufweitschaltung« (Partial Rerouting) und »Automatischer Rückruf« möglich.

Ihre TK-Anlage verfügt über einen veränderbaren internen »Rufnummernplan« (siehe Seite 18). In der Grundeinstellung sind die internen Rufnummern festgelegt. Sie können die internen Rufnummern nach Ihren Erfordernissen über die Konfigurierung mit dem PC verändern.

Prüfen Sie anhand der Bedienungsanleitung Ihrer ISDN-Endgeräte, wie und mit welchen Einstellungen Leistungsmerkmale genutzt werden können.

Ihre TK-Anlage unterstützt bei den analogen Telefonen den Flash. Legen Sie daher den Hörer nie nur kurz auf oder betätigen Sie nie mit der Hand kurz den Gabelumschalter, sonst erkennt die TK-Anlage einen Flash anstelle des Auflegens.

### 3.3 Nehmen Sie Ihre TK-Anlage selbst in Betrieb

In der Verpackung Ihrer TK-Anlage befindet sich eine CD mit dem Windows-Konfigurationsprogramm.

Sie können die TK-Anlage über den USB-Anschluss Ihres PC konfigurieren. Verbinden Sie über die mitgelieferte USB-Anschlussschnur den USB-Anschluss der TK-Anlage und des PC.

Zur Konfiguration der TK-Anlage über den USB-Anschluss benötigen Sie ein USB-unterstützendes Betriebssystem.  
(Stand 06/2001: Windows 98 / ME / 2000)

Ist in Ihrem PC eine ISDN-Karte mit einer CAPI 2.0 installiert, können Sie die Konfigurierung auch über den internen ISDN-Anschluss der TK-Anlage vornehmen. Diese Konfiguration ist ab den Betriebssystemen Windows 95 / Windows NT4 möglich.

Die folgenden Leistungsmerkmale können unter Windows 95 / Windows NT4 nicht genutzt werden:

- USB-Schnittstelle und die Programme, die nur über die Schnittstelle betriebsfähig sind (PC-Tel, CAPI-Tools, CAPI, TAPI, NDISWAN).
- Speed & Easy Configurator

Die folgenden Leistungsmerkmale / Programme lassen sich über eine im PC installierte ISDN-Karte nutzen:

- Professional Configurator
- Download-Manager
- Gebühren-Manager.
- Telefonbuch-Manager.
- LCR-Manager.
- Call by Call Manager.

### 3.4 Konfigurationsprogramme

Sie haben zwei Möglichkeiten, Ihre TK-Anlage zu konfigurieren, über den »Speed & Easy Configurator« oder den »Professional Configurator« .

- Speed & Easy Configurator

Über den Speed & Easy Configurator ist die erste schnelle und einfache Konfigurierung Ihrer TK-Anlage möglich.

Bei jeder Konfiguration über den Speed & Easy Configurator wird jede von Ihnen bereits durchgeführte Anlagenkonfigurierung überschrieben. Nutzen Sie daher den Speed & Easy Configurator nur für die erste Konfigurierung.

Halten Sie die Installations-CD bereit.

Legen Sie die mitgelieferte CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres PC. Das Programm startet automatisch. Sie sehen dann die »Willkommen Bildschirmmaske«. Wählen Sie das Menü » Speed & Easy Configurator«. Folgen Sie dann den Anweisungen des geführten Programms. Nach der »CAPI-Installation« startet der PC neu. Lassen Sie die CD im CD-ROM Laufwerk. Nach dem Neustart sehen Sie wieder die »Willkommen Bildschirmmaske«. Folgen Sie dann weiter den Anweisungen des geführten Programms.

- Professional Configurator

Mit diesem Programm können Sie die Leistungsmerkmale Ihrer TK-Anlage nach Ihren Wünschen einrichten. Mit der Konfiguration der TK-Anlage haben Sie die Möglichkeit, zuerst die Einrichtung der TK-Anlage, die Sie mit dem »Speed & Easy Configurator« erstellt haben, auszulesen. Diese Einstellungen können Sie dann Schritt für Schritt vervollständigen und in die TK-Anlage übertragen. Die Konfiguration sollten Sie auch in Ihrem PC speichern.

## 3.5 Fernzugang

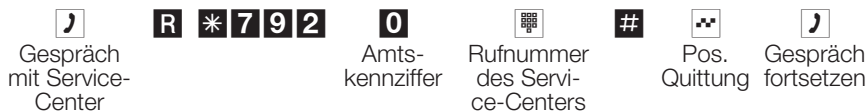
Sie können sich Ihre TK-Anlage vom Service-Center eines Fachhändlers konfigurieren lassen. Rufen Sie das Service-Center an, dann können Sie sich beraten lassen und Ihre Konfigurationswünsche angeben. Das Service-Center des Fachhändlers konfiguriert dann Ihre TK-Anlage aus der Ferne. Die Rufnummer des Service-Centers teilt Ihnen Ihr Fachhändler mit.

Sie können selbst eine Fernzugangs-Verbindung zum Service-Center aufbauen oder Ihre TK-Anlage für die Einwahl des Service-Centers freigeben. Im gesperrten Zustand hat das Service-Center des Fachhändlers keinen Zugriff auf die Daten Ihrer TK-Anlage.

In den folgenden Abläufen wird ein Fernzugang von den analogen Endgeräten eingeleitet. Sie können selbstverständlich auch ISDN-Telefone benutzen.

### 3.5.1 Fernzugang mit Gesprächsverbindung zum Service-Center des Fachhändlers

Sie rufen z.B. vom analogen Telefon am Anschluss 1 (Internrufnummer 10) oder dem Telefon am Anschluss 2 (Internrufnummer 11) das Service-Center an. Sie sind mit einem Service-Techniker verbunden, der Ihnen den weiteren Ablauf erläutert. Nach Aufforderung durch den Service-Techniker betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton.



Danach sind Sie wieder mit dem Service-Techniker verbunden und können mit ihm sprechen. Wenn Sie den Fernzugang über ein ISDN-Telefon einleiten, müssen Sie je nach Endgerät nochmals die R-Taste betätigen.

- Der Service-Techniker kann jetzt die Daten aus Ihrer TK-Anlage laden und die Konfigurierung nach Ihren Wünschen durchführen.
- Der Service-Techniker kann Ihr Passwort nicht einsehen oder verändern. Ein Rücksetzen in die Grundeinstellung (0000) ist aber möglich.
- Der Service-Techniker lädt die geänderten Daten wieder in Ihre TK-Anlage und beendet die Datenübertragung.

Bei diesem Fernzugang bestehen zwei kostenpflichtige Verbindungen zum Service-Center.

### 3.5.2 Fernzugang ohne Gesprächsverbindung zum Service-Center des Fachhändlers

Sie rufen das Service-Center an. Sie sind mit einem Service-Techniker verbunden, der Ihnen den weiteren Ablauf erläutert. Legen Sie anschließend den Hörer auf und leiten Sie den Fernzugang wie folgt ein.



Wenn eine Verbindung zum Service-Center besteht, hören Sie die interne Wartemusik.

Sind die Daten übertragen, beendet das Service-Center die Verbindung. Sie hören den Besetztton. Legen Sie den Hörer auf.

Wenn Sie während der Verbindung zum Service-Center den Hörer auflegen, wird diese Verbindung sofort beendet.

### 3.5.3 Freischalten der TK-Anlage für die Einwahl des Service-Centers

Sie können Ihre TK-Anlage für die Einwahl des Service-Centers freischalten. Dann kann der Service-Techniker aus der Ferne die Konfiguration durchführen. Die Freischaltung für den Fernzugang erfolgt für ca. 30 Minuten.



Die TK-Anlage ist jetzt für die Einwahl des Service-Centers freigegeben.

Der Service-Techniker hat jetzt die Möglichkeit, sich in Ihre TK-Anlage einzuwählen, die Konfigurationsdaten auszulesen, zu ändern und wieder in die TK-Anlage zu übertragen.

Während Ihre TK-Anlage für die Einwahl des Service-Centers freigegeben ist, sind keine weiteren kommenden Datenverbindungen möglich.

Möchten Sie den Fernzugang der TK-Anlage wieder sperren, gehen Sie dazu bitte vor, wie unter »Fernzugang sperren« beschrieben.

## Ständiges Freischalten der TK-Anlage für die Einwahl des Service-Centers

Sie können Ihre TK-Anlage auch ständig für die Einwahl des Service-Centers freischalten. Diese Freischaltung können Sie nur über das Konfigurationsprogramm der WIN-Tools einrichten. Um die ständige Freischaltung zu aktivieren, müssen Sie mindestens 1 Rufnummer (max. 3 Rufnummern) festlegen, mit der die Einwahl in die TK-Anlage erlaubt ist.

## Beenden einer aktiven kommenden Fernzugangs-Verbindung

Eine vom Service-Center aufgebaute Verbindung können Sie mit der folgenden Prozedur beenden.



Hörer  
abheben

# 7 9 2



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

## Fernzugang sperren



Hörer  
abheben

# 7 9 9



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

Eine bereits bestehende Verbindung zu einem Service-Center wird nicht beendet.

## 4 Systemtelefone am internen ISDN-Bus

### 4.1 Systemtelefone elmeg CS100 / CS290 / CS300 / CS310 / CS320

Ihre TK-Anlage ist für den Betrieb von Systemtelefonen vorbereitet. Eine besondere Programmierung für diese Systemtelefone ist nicht erforderlich. Die TK-Anlage erkennt die angeschalteten Systemtelefone automatisch und stellt Ihnen in einem besonderen Menü systemtypische Funktionen zur Verfügung.

Weiterhin können Sie verschiedene Funktions-Tasten an Systemtelefonen und Tastenerweiterungen der Systemtelefone einrichten. Die Beschreibung, Einrichtung und Bedienung dieser Funktionen finden Sie in den Bedienungsanleitungen der Systemtelefone.

#### 4.1.1 Wechselsprechen

Wechselsprechen ermöglicht es Ihnen, eine Verbindung von einem Systemtelefon zu einem anderen Systemtelefon aufzubauen, ohne dass diese Verbindung durch Drücken einer Taste angenommen werden muss. Wechselsprech-Anrufe werden von dem gerufenen Telefon automatisch durch Aktivieren der Funktion »Freisprechen« angenommen, wenn:

- das Telefon sich in Ruhe befindet,
- das Wechselsprechen nicht gezielt ausgeschaltet wurde und
- »Ruhe vor dem Telefon« ausgeschaltet wurde.

Wird während des Wechselsprechens der Hörer des Systemtelefons abgehoben, so wird das Gespräch über den Hörer weitergeführt.

Wird eine Wechselsprech-Verbindung nicht von einem der beiden Teilnehmer beendet, so wird diese Verbindung nach einer in der TK-Anlage definierten Zeit (ca. 2 Minuten) automatisch beendet.

Ist an einem Systemtelefon »Ruhe vor dem Telefon« eingeschaltet, so sind keine Wechselsprech-Verbindungen zu diesem Telefon möglich. Wechselsprechen kann durch eine Funktions-Taste oder eine Kennziffernprozedur gezielt erlaubt oder gesperrt werden.

#### 4.1.2 Wechselsprechen erlauben / sperren



Hörer  
abheben



Wechselsprechen erlauben /  
Wechselsprechen sperren



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

Wechselsprechen kann zu Systemtelefonen und zu den elmeg ISDN-Telefonen erfolgen.

## 4.2 elmeg DECT 100

Sie können auch die ISDN-Telefone elmeg DECT 100 an der TK-Anlage nutzen. Eine besondere Programmierung für diese Telefone ist nicht notwendig. Die TK-Anlage erkennt die angeschlossenen elmeg DECT 100 automatisch und stellt Ihnen in einem besonderen Menü systemtypische Funktionen zur Verfügung.

Das elmeg DECT 100 ist für elmeg TK-Anlagen entwickelt worden und wird aufgrund der systemspezifischen Funktionen zum komfortablen mobilen Betrieb an diesen TK-Anlagen empfohlen. Beim Betrieb anderer DECT-Produkte an internen ISDN-Anschlüssen kann es in ungünstigen Fällen vereinzelt zu verkürzten Akku-Stand by-Zeiten kommen.

## 4.3 Systemmenü der TK-Anlage

Die TK-Anlage stellt den Systemtelefonen ein spezielles Menü systemtypischer Funktionen zur Verfügung. Das Menü und die damit verbundenen Leistungsmerkmale werden ausschließlich in der TK-Anlage verwaltet.

Sie können die Anzeigen der Displays in eine andere Sprache umschalten. Dazu muss die gewünschte Sprache über das Telefonbuch-Programm eingerichtet werden.

### **Folgende Leistungsmerkmale stehen im Systemmenü zur Verfügung:**

- Telefonbuch der TK-Anlage
- Follow me
- Durchsage (nur DECT-Mobilteil)
- Wechselsprechen (nur DECT-Mobilteil)
- Direktruf
- Anrufzuordnung (Rufverteilung) schalten
- Kostenerfassung
- LCR

Sie erreichen das TK-Anlagenmenü wie in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes beschrieben.



### 4.3.1 Telefonbuch

Sie können mit den Systemtelefonen aus dem Telefonbuch der TK-Anlage wählen.

Um einen Eintrag im Telefonbuch zu suchen, geben Sie die ersten Buchstaben (maximal 8) ein und bestätigen Sie die Eingabe.

Es werden immer 8 Einträge des Telefonbuchs von der TK-Anlage zur Verfügung gestellt, die Sie sich nacheinander ansehen können.

Wählen Sie den gewünschten Eintrag und bestätigen Sie mit »OK«. Sie müssen jetzt die Wahl durch Abheben des Hörers beginnen.

Bei den Systemtelefonen (außer DECT 100) können Sie das Telefonbuch der TK-Anlage direkt durch Betätigen der Shift-Taste und des Telefonbuch-Softkeys (z. B. »tbuch« oder »Telefonbuch«) erreichen.

### 4.3.2 Follow me

Sie können mit den Systemtelefonen eine Anrufweberschaltung von einem anderen Endgerät Ihrer TK-Anlage zu Ihrem Telefon oder Mobilteil einrichten. Diese Anrufweberschaltung basiert auf dem Leistungsmerkmal Follow me der TK-Anlage.

Über das Systemmenü können Sie die Rufnummer des Teilnehmers eingeben, der zu Ihrem Telefon weitergeleitet werden soll und die Art der Anrufweberschaltung. Weiterhin können Sie eine vorhandene Anrufweberschaltung löschen. Folgende Arten der Anrufweberschaltung werden unterschieden:

»Aktivieren« / »Immer aktiv«

Alle Anrufe werden zu Ihrem Telefon oder Mobilteil weitergeleitet.

»Entnahme aktiv« (nur elmeg DECT 100)

Alle Anrufe werden zu Ihrem DECT-Mobilteil weitergeleitet, wenn sich dieses nicht in der Ladeschale befindet. Haben Sie Ihr Mobilteil in die Ladeschale gelegt, werden die Anrufe nicht an dem Mobilteil signalisiert, sondern an dem ursprünglichen gerufenen Endgerät.

Richten Sie eine Anrufweberschaltung von einem DECT-Mobilteil ein, wird diese zu der internen Rufnummer (MSN) ausgeführt, die Ihr Mobilteil beim letzten Gespräch an die TK-Anlage übermittelt hat. Richten Sie eine Anrufweberschaltung von einem anderen Systemtelefon ein, wird die Anrufweberschaltung zu der ersten im Systemtelefon eingetragenen MSN (Rufnummer) ausgeführt.

### 4.3.3 Durchsage (nur DECT-Mobilteil)

Das Menü »Durchsage« steht nur den DECT-Mobilteilen zur Verfügung, da alle anderen Systemtelefone diese Funktion im Gerät realisiert haben. Mit der Durchsage können Sie eine Verbindung zu einem anderen Telefon oder einem Team, aufbauen, ohne dass diese Verbindung aktiv angenommen werden muss.

Für eine Durchsage mit einem DECT-Mobilteil gelten die gleichen Bedingungen und Voraussetzungen wie für Durchsagen von anderen Telefonen (siehe Seite 43).

### 4.3.4 Wechselsprechen (nur DECT-Mobilteil)

Das Menü »Wechselsprechen« steht nur den DECT-Mobilteilen zur Verfügung, da alle anderen Systemtelefone diese Funktion im Gerät realisiert haben.

In dem Menü »Wechselsprechen« können Sie eine Verbindung von einem DECT-Mobilteil zu einem Systemtelefon aufbauen, ohne dass diese Verbindung aktiv angenommen werden muss.

Für das Wechselsprechen zwischen einem DECT-Mobilteil und einem Systemtelefon gelten die gleichen Bedingungen und Voraussetzungen wie für das Wechselsprechen zwischen zwei Systemtelefonen (siehe Seite 25).

### 4.3.5 Direktruf

Ist der Direktruf eingerichtet, wählt Ihr Telefon eine von Ihnen voreingegebene Rufnummer. Wählen Sie nach dem Abheben des Hörers nicht innerhalb von 5 Sekunden, wird die automatische Wahl eingeleitet.

Über das Systemmenü können Sie die Rufnummer für einen Direktruf einrichten. Die TK-Anlage erkennt automatisch an der Länge der Rufnummer, ob Sie eine interne Rufnummer oder eine externe Rufnummer eingegeben haben. Für eine externe Rufnummer müssen Sie daher keine Vorwahl (AKZ) eingeben.

Ist bereits eine Direktrufnummer eingerichtet oder ein Direktruf eingeschaltet, können Sie diesen ausschalten oder löschen.

### 4.3.6 Anrufvarianten

Im Menü »Tag / Nacht« des Systemmenü können Sie die Anrufvarianten der TK-Anlage umschalten, ohne die dafür vorgesehenen Kennziffern (siehe Seite 75) zu nutzen. Die Telefone müssen zum Schalten der Anrufvarianten berechtigt sein.

Sie können wahlweise die Anrufvarianten für ein Team, für alle Teams oder für die TFE der elmeg C48.net schalten.

### 4.3.7 Kostenerfassung

Die Kostenerfassung ermöglicht es, die Anzahl der aufgelaufenen Einheiten und die Gesprächskosten für die Endgeräte anzusehen und, wenn gewünscht, auch zu löschen.

Das Leistungsmerkmal ist über das 6stellige Passwort (PIN2) geschützt.

Wenn Sie alle Zähler der Endgeräte löschen möchten, geben Sie anstelle der Rufnummer eines internen Teilnehmers ein »\*« ein.

### 4.3.8 LCR

Mit den Systemtelefonen können Sie sich über den Stand des Updates der LCR-Tarif-Tabellen (siehe Seite 62) informieren oder ein Update der Tarif-Tabellen manuell einleiten.

Sind in der TK-Anlage LCR-Daten vorhanden, werden Datum und Uhrzeit des letzten Downloads der Tarif-Tabellen und der Termin für das nächste Update der Tarif-Tabellen (automatisch: Datum und Uhrzeit oder »manuell«) angezeigt.

Fragen Sie bitte bei Ihrem Fachhändler nach, ob diese Einstellungen für Sie möglich sind.

## 5 Telefonieren

Einige Endgeräte können für die beschriebenen Funktionen ihre eigenen gerätespezifischen Prozeduren verwenden. Informieren Sie sich bitte in den entsprechenden Bedienungsanleitungen der Endgeräte.

In den folgenden Bedienabläufen wird als Beispiel nur die Telefonverbindung, also das Gespräch zwischen Teilnehmern dargestellt. Für analoge Telefone sind die Funktionen nur für MFV-Endgeräte mit Flashtaste beschrieben. Die folgenden Hörtöne hören Sie bei Verwendung von analogen Telefonen. Bei ISDN- und analogen Telefonen, die Ihre Hörtöne selbst erzeugen, können die Hörtöne abweichend sein. Weiterhin können Sie im Display dieser Telefone weitere Hinweise sehen.

### 5.1 Extern telefonieren

Ihre TK-Anlage verfügt über einen externen ISDN-Anschluss. Über die beiden B-Kanäle dieses ISDN-Anschlusses können Sie gleichzeitig zwei externe Verbindungen aufbauen. Diese Verbindungen können auch mit verschiedenen Kommunikationspartnern gleichzeitig bestehen. So können Sie z.B. einen externen Geschäftspartner anrufen, während Sie gleichzeitig von Ihrem PC Daten an einen anderen Geschäftspartner übertragen. Wenn Sie ein Externgespräch über Ihre TK-Anlage einleiten, sendet die TK-Anlage automatisch die Rufnummer und die Dienstekennung (um welches Endgerät z.B. Telefon, Telefax es sich handelt) mit. Damit wird beim angerufenen Teilnehmer nur ein Endgerät mit der gleichen Dienstekennung gerufen (Telefon ruft Telefon, Telefax Gruppe 4 ruft Telefax Gruppe 4).

Ist ein Endgeräteanschluss der TK-Anlage für Kombigeräte eingerichtet, werden externe Anrufe mit der Dienstekennung »Fernsprechen analog«, »Fernsprechen ISDN« und »Gerätetyp Telefax« am Endgerät signalisiert. Beim Einleiten eines Externgespräches wird in diesem Fall die Dienstekennung »Fernsprechen analog« mitgesendet.

Nicht von jedem Telefon / Endgerät muss es möglich sein, weltweite Telefonate führen zu können. Für manche Telefone ist es sogar besser, wenn nur Ortsgespräche - und damit überschaubare Telefonrechnungen - zugelassen sind.

Um hier steuern zu können, gibt es die Amtsberechtigung. Für jeden Teilnehmer der TK-Anlage kann in der PC-Konfigurierung eine individuelle Berechtigung für abgehende (externe) Verbindungen zugeteilt werden. Diese Berechtigung wird in 5 verschiedene Stufen unterteilt.

Der Teilnehmer

- hat uneingeschränkte Wahlberechtigung.
- hat Wahlberechtigung für nationale Ferngespräche.
- hat Wahlberechtigung für Ortsgespräche.
- ist für kommende Gespräche von Extern erreichbar, kann jedoch selbst nur interne Gespräche einleiten.
- ist nur zu internen Gesprächen berechtigt.

Beachten Sie bitte: Am ISDN-Anschluss angeschaltete ISDN-Endgeräte zeigen möglicherweise nicht die gleichen Hörtöne, Ruftakte und Bedienprozeduren wie die internen Endgeräte an der TK-Anlage.

Die TK-Anlage bietet den einzelnen Teilnehmern über eine Konfigurierung die Möglichkeit, die Automatische Amtsholung oder das Telefonieren mit Vorwahlziffer einzuschalten. Bei eingeschalteter Automatischer Amtsholung sind Sie nach Abheben des Hörers sofort auf den externen ISDN-Anschluss geschaltet und hören den Wählton der Vermittlungsstelle. Sie können dann sofort mit der externen Wahl beginnen.

Sie können die Automatische Amtsholung, wie auf Seite 32 dieser Bedienungsanleitung beschrieben, ein- oder ausschalten.

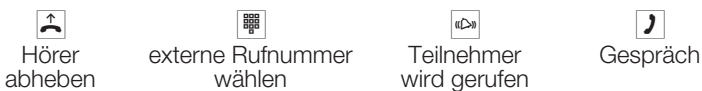
In der Grundeinstellung ist die Automatische Amtsholung nicht eingerichtet.

### 5.1.1 Extern telefonieren ohne »Automatische Amtsholung«



Hören Sie nach Wahl der ersten 0 den Besetztton, hat Ihr Telefon entweder keine Berechtigung zur externen Wahl oder der externe ISDN-Anschluss ist besetzt.

### 5.1.2 Extern telefonieren bei »Automatischer Amtsholung«



### 5.1.3 Automatische Amtsholung einschalten / ausschalten

Die TK-Anlage bietet den einzelnen Teilnehmern über eine Konfigurierung die Möglichkeit, die Automatische Amtsholung oder das Telefonieren mit Vorwahlziffer einzuschalten. Bei eingeschalteter Automatischer Amtsholung sind Sie nach Abheben des Hörers sofort auf den externen ISDN-Anschluss geschaltet und hören den Wählton der Vermittlungsstelle. Sie können dann sofort mit der externen Wahl beginnen.

Sie müssen vor einer externen Wahl die Vorwahlziffer (Amtskennziffer) wählen, wenn Sie die Automatische Amtsholung ausgeschaltet haben. Sie hören nach dem Abheben des Hörers den Internwählton.

#### Automatische Amtsholung einschalten / ausschalten



## 5.2 Intern telefonieren

Alle Gespräche, Telefax-Übertragungen oder Datenübertragungen, die zwischen den internen analogen und ISDN-Endgeräten geführt werden, sind Internverbindungen. Diese Verbindungen sind kostenlos.

Wird zwischen den internen Endgeräten und den am externen ISDN-Mehrgeräteanschluss (an dem auch Ihre TK-Anlage angeschlossen ist) angeschalteten Endgeräten eine Verbindung hergestellt, so ist diese eine Externverbindung und damit kostenpflichtig.

### 5.2.1 Intern telefonieren ohne »Automatische Amtsholung«



### 5.2.2 Intern telefonieren bei »Automatischer Amtsholung«

Möchten Sie intern wählen oder eine Funktion, z.B. Heranholen von Anrufen einleiten, heben Sie den Hörer ab und betätigen Sie die die Stern-Taste, da-

nach ist die interne Wahl möglich.

Wenn Sie nach Abheben des Hörers den Besetztton hören (der externe ISDN-Anschluss ist besetzt), betätigen Sie die Stern-Taste, Sie hören dann den internen Wählton.

  
Hörer  
abheben



  
interne Rufnummer  
wählen

  
Teilnehmer  
wird gerufen

  
Gespräch

### 5.3 Anrufe entgegennehmen

  
Telefon  
klingelt

  
Hörer  
abheben

  
Gespräch

  
Hörer  
auflegen

### 5.4 Anklopfen eines weiteren Gespräches zulassen / sperren

Mit der Funktion »Anklopfen« bleiben Sie auch während eines Gespräches für andere erreichbar. Wenn ein weiterer Teilnehmer anruft, hören Sie den Anklopftton im Hörer Ihres Telefons und können dann entscheiden, ob Sie Ihr bisheriges Gespräch fortführen oder mit dem »Anklopfenden« sprechen wollen.

Bei analogen Telefonen ist das Anklopfen von Extern möglich. Bei ISDN-Endgeräten lesen Sie bitte das entsprechende Kapitel in deren Bedienungsanleitung nach.

Wird bei analogen Telefonen auf ein bestehendes Gespräch angeklopft und Sie ignorieren den Anklopftton, wird dieser nach ca. 30 Sekunden abgeschaltet. Sie können bei analogen Telefonen durch Sperren des Anklopfens verhindern, dass während Ihrer Gespräche angeklopft wird.

#### Anklopfen zulassen / sperren

  
Hörer  
abheben

  
zulassen /  
sperren

**5 8**

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

## 5.5 Heranholen des Rufes (Pick up)

Ein externer Anruf wird bei einem anderen Teilnehmer signalisiert. Sie können nun verschiedene Pick up Gruppen von Teilnehmern bilden, in denen das Heranholen von Rufen möglich ist. Ein Ruf kann nur von Teilnehmern / Endgeräten der gleichen Pick up Gruppe herangeholt werden. Das Zuordnen der Teilnehmer in Pick up Gruppen ist unabhängig von den jeweiligen Einstellungen in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht.

Pick up ist nur in der Pick up Gruppe möglich, in der Ihr Endgerät in der PC-Konfiguration eingetragen ist. In der Grundeinstellung sind alle Endgeräte der Pick up Gruppe 00 zugeordnet, so dass alle Rufe von jedem Telefon herangeholt werden können.

Ein Telefon in Ihrer Nähe klingelt. Sie möchten diesen Anruf von Ihrem Telefon aus entgegennehmen.



Hörer abheben



Ruf heranholen



Gespräch

## 5.6 Heranholen vom Anrufbeantworter

Anrufe, die am Anrufbeantworter signalisiert werden (der Anrufbeantworter hat sich noch nicht angeschaltet), können über das Leistungsmerkmal »Heranholen des Rufes« innerhalb der Gruppe angenommen werden. Hat der Anrufbeantworter die Verbindung bereits angenommen, können Sie dieses Gespräch von einem Telefon aus entgegennehmen.



Hörer abheben



Ruf / Gespräch  
vom Anrufbeantworter heranholen



Gespräch

## 5.7 Automatischer Rückruf bei Besetzt / bei Nichtmelden

Diese Funktion ist nur mit Telefonen nutzbar, die Nachwahl erlauben! Ein automatischer Rückruf ist aus einer Rückfrageverbindung nicht möglich.



## Automatischer Rückruf bei Besetzt

Sie müssen dringend Ihren Geschäftspartner oder einen internen Teilnehmer erreichen. Bei einem Anruf auf dessen Anschluss hören Sie jedoch immer den Besetztton. Wenn Sie eine Mitteilung erhielten, dass der gewünschte Teilnehmer das Gespräch beendet hat, wären Ihre Chancen, ihn zu erreichen, sehr gut.

Mit dem »Rückruf bei Besetzt« können Sie den besetzten Gesprächspartner sofort erreichen, wenn dieser am Ende seines Gespräches den Hörer auflegt. Ihr Telefon klingelt dann. Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, wird automatisch eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer aufgebaut.

Ein interner »Rückruf bei Besetzt« wird automatisch nach 30 Minuten gelöscht. Der externe »Rückruf bei Besetzt« wird nach einer von der Vermittlungsstelle vorgegebenen Zeit gelöscht (ca. 45 Minuten). Manuelles Löschen vor Ablauf der Zeit ist ebenfalls möglich.

## Automatischer Rückruf bei Nichtmelden

Sie müssen dringend Ihren Geschäftspartner oder einen internen Teilnehmer erreichen. Bei einem Anruf auf dessen Anschluss hören Sie zwar immer den Freiton, Ihr Partner ist jedoch nicht in der Nähe seines Telefons oder hebt nicht ab. Wenn Ihr Netzbetreiber es unterstützt, können Sie mit dem »Rückruf bei Nichtmelden« den Teilnehmer sofort erreichen, wenn dieser ein Gespräch beendet hat oder den Hörer seines Telefons abhebt und wieder auflegt. Ihr Telefon klingelt dann. Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, wird automatisch eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer aufgebaut.

Wichtiger Hinweis zu den Bedienungen und Quittungstönen!

In den nachfolgenden Prozeduren unterscheiden sich ISDN- und analoge Telefone bei den Bedienungen und den Hörtönen.

### 5.7.1 Rückruf für analoge Telefone einrichten



interner oder externer Teilnehmer  
ist besetzt oder meldet sich nicht



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

Legt der gerufene Teilnehmer den Hörer auf, wird Ihr Telefon gerufen. Heben Sie dann den Hörer Ihres Telefons ab, wird der Teilnehmer, zu dem der Rückruf angefordert ist, seinerseits gerufen. Hebt er ab, können Sie mit ihm sprechen.

## 5.7.2 »Rückruf bei Besetzt« einrichten für ISDN-Telefone

Dieses Leistungsmerkmal wird für ISDN-Telefone von der TK-Anlage am internen ISDN-Anschluss unterstützt. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres ISDN-Telefons.

## 5.7.3 »Rückruf bei Nichtmelden« für ISDN-Telefone einrichten



interner oder externer Teilnehmer meldet sich nicht



Pos. Quittung (oder Ansage)



Hörer auflegen

Legt der gerufene Teilnehmer den Hörer auf, wird Ihr Telefon gerufen. Heben Sie dann den Hörer Ihres Telefons ab, wird der Teilnehmer, zu dem der Rückruf angefordert ist, seinerseits gerufen. Hebt er ab, können Sie mit ihm sprechen.

## 5.7.4 Automatische Rückrufe bei analogen Telefonen löschen

Analoge Telefone löschen mit dieser Prozedur:

- Interne und externe Rückrufe bei Besetzt.
- Interne Rückrufe bei Nichtmelden.

Ein externer »Rückruf bei Nichtmelden« wird nach einer von der Vermittlungsstelle vorgegebenen Zeit gelöscht.



Hörer abheben



Rückrufe löschen



Pos. Quittung



Hörer auflegen

## 5.7.5 Automatischen »Rückruf bei Nichtmelden« bei ISDN-Telefonen löschen

ISDN-Telefone löschen mit dieser Prozedur interne Rückrufe bei Nichtmelden. Ein externer »Rückruf bei Nichtmelden« wird nach einer von der Vermittlungsstelle vorgegebenen Zeit gelöscht.



Hörer abheben



Rückrufe löschen



Pos. Quittung



Hörer auflegen

## 5.8 Mehrere Telefone rufen (Teamruf)

Sie können alle Teilnehmer eines Teams mit der zugeordneten Team-Rufnummer rufen (Sammelruf).

Vier Teamruf-Varianten werden unterschieden, »Teamruf gleichzeitig«, »Teamruf linear«, »Teamruf rotierend« und »Teamruf aufbauend«.

- **Teamruf gleichzeitig:**  
Alle zugeordneten Endgeräte werden gleichzeitig gerufen. Ist ein Telefon besetzt, kann angeklopft werden.
- **Teamruf linear:**  
Alle zugeordneten Endgeräte werden nacheinander gerufen (in der Reihenfolge ihres Eintrags in der PC-Konfigurierung); wenn ein Endgerät besetzt ist, wird das nächste freie Endgerät gerufen.  
Je Teilnehmer wird der Anruf ca. 15 Sekunden signalisiert. Diese Zeit kann in der PC-Konfigurierung zwischen 1 und 99 Sekunden eingestellt werden.
- **Teamruf rotierend:**  
Dieser Teamruf ist ein Sonderfall des linearen Teamrufes. Nachdem alle Endgeräte eines Teams gerufen wurden, beginnt die Rufsignalisierung wieder beim ersten eingetragenen Endgerät. Der Ruf wird solange signalisiert, bis der Anrufer auflegt oder der Ruf von der Vermittlungsstelle beendet wird (nach ca. zwei Minuten).
- **Teamruf aufbauend:**  
Die Endgeräte werden in der Reihenfolge Ihres Eintrags in die Teilnehmerliste in der PC-Konfigurierung gerufen. Jedes bereits gerufene Endgerät wird weiter gerufen, bis alle eingetragenen Endgeräte gerufen werden. Über die PC-Konfigurierung ist einrichtbar, wann das jeweils nächste Endgerät gerufen wird.

Wenn Sie für ein Team den linearen oder den rotierenden Teamruf eingestellt haben, können die Teilnehmer dieses Teams keine Anrufweiterleitung während der Rufsignalisierung (Call Deflection) durchführen.

## 5.9 Eigene Rufnummer für das nächste Gespräch festlegen

Falls Sie z. B. am späten Abend aus Ihrem privaten Bereich - vielleicht dem Wohnzimmer - noch geschäftlich telefonieren wollen, können Sie Ihre geschäftliche Mehrfachrufnummer für dieses Gespräch als abgehende MSN definieren.

Der Vorteil liegt zum einen darin, dass die Verbindung unter der ausgewählten MSN kostenmäßig erfasst wird und zum anderen kann Ihr Gesprächspartner Sie an der übermittelten Rufnummer erkennen.

Bevor Sie eine externe Wahl beginnen, können Sie festlegen, welche Rufnummer zur Vermittlungsstelle und zum externen Gesprächspartner mitgesendet werden soll. Die Mehrfachrufnummer muss vorab in der PC-Konfiguration einem Index zugeordnet werden (siehe »Externe Rufnummern«). Wenn Sie dann diesen Index mitwählen, wird die zugeordnete Mehrfachrufnummer gesendet. Die Tarifabrechnung beim Netzbetreiber erfolgt dann für diese Mehrfachrufnummer.

Sie möchten eine Verbindung mit einem externen Gesprächspartner aufbauen und eine bestimmte Rufnummer mitsenden.



## 5.10 Eigene Rufnummer temporär nicht mitsenden

Für den Fall, dass Ihre Gesprächspartner nicht schon vor dem Abheben des Hörers erkennen sollen, dass Sie sie anrufen, können Sie die Übertragung Ihrer Mehrfachrufnummer (MSN) gezielt für das nächste Gespräch unterdrücken.

Sie müssen das Leistungsmerkmal beim Netzbetreiber beauftragt haben.

Analoge Endgeräte unterdrücken mit nachfolgender Prozedur die Übertragung der eigenen Mehrfachrufnummer.

Für ISDN-Endgeräte sehen Sie bitte in der dazugehörigen Bedienungsanleitung nach.



## 5.11 Externen ISDN-Anschluss vormerken

Sie können je Endgerät entweder einen »automatischen Rückruf« (Teilnehmer frei) nutzen oder einen »externen ISDN-Anschluss vormerken«. Das zuletzt eingegebene Leistungsmerkmal ist eingeschaltet. Das vorher eingegebene Leistungsmerkmal wird gelöscht.

ISDN-Endgeräte können dieses Leistungsmerkmal nutzen, wenn sie bei »Besetzt« oder während einer Verbindung über »Keypad« wählen können.

Sie möchten extern telefonieren, aber der externe ISDN-Anschluss ist besetzt. Mit dieser Prozedur können Sie sich einen externen ISDN-Anschluss vormerken. Wird der ISDN-Anschluss frei, klingelt Ihr Telefon und Sie können den externen ISDN-Anschluss belegen. Alle bestehenden »Vormerkungen« werden um 0:00 Uhr automatisch gelöscht.

Diese Funktion ist nur nutzbar mit Telefonen, die Nachwahl erlauben.

Sie möchten ein Externgespräch führen. Der externe ISDN-Anschluss ist besetzt. Sie hören den Besetztton.



Schalten Sie Ihr ISDN-Telefon jetzt auf »Keypad« um.

Wählen Sie die gewünschte externe Rufnummer.

## 5.12 »Externen ISDN-Anschluss vormerken« löschen



## 5.13 Telefonbuch der TK-Anlage

Die TK-Anlage verfügt über ein integriertes Telefonbuch, in dem Sie 300 Einträge (D@VOS.net) oder 500 Einträge (elmeg C48.net) mit bis zu 24stelligen Rufnummern und bis zu 20stelligen Namen (Text) vornehmen können. Über die Suchfunktion können bis zu 8 Zeichen eingegeben werden. Das Telefonbuch wird über das Telefonbuchprogramm der WIN-Tools CD-ROM eingetragen. Telefonbucheinträge können über diese Software erzeugt oder geändert werden.

Nach dem Download einer neuen Firmware-Version Ihrer TK-Anlage sind alle Daten des Telefonbuches gelöscht. Speichern Sie die Daten Ihres Telefonbuchs vor dem Laden der neuen Firmware auf Ihrem PC.

### 5.13.1 Telefonbuch auslesen / laden

Der Inhalt des Telefonbuches kann über einen PC an der USB-Schnittstelle oder am ISDN-Anschluss ausgelesen und auch geladen werden. Ihr Service-Center hat die Möglichkeit, wenn von Ihnen gewünscht, das Telefonbuch von Extern auszulesen und nach einem Firmware-Download wieder in Ihre TK-Anlage zu laden.

### 5.13.2 Anzeige des Namens im Display des Systemtelefons

Wird ein Teilnehmer von Intern oder Extern gewählt, wird ein im Telefonbuch eingetragener Name zusätzlich zu der Rufnummer im Display angezeigt. Bei internen Anrufen wird der Name aus dem Telefonbuch nur angezeigt, wenn in der PC-Konfigurierung unter »Teilnehmer Intern« kein Name eingetragen ist. Ist dort ein Name eingetragen, hat dieser Vorrang gegenüber dem Namen im Telefonbuch und wird im Display angezeigt.

### 5.13.3 Kurzwahl aus dem Telefonbuch

Jede Rufnummer im Telefonbuch der TK-Anlage ist einem Kurzwahl-Index (000...299 D@VOS.net oder 000...499 elmeg C48.net) zugeordnet. Diesen Kurzwahl-Index wählen Sie dann anstelle der langen Rufnummer. Der Kurzwahlspeicher ist in das Telefonbuch der TK-Anlage integriert. Beachten Sie die Hinweise in der PC-Konfigurierung.



Hörer  
abheben



Kurzwahl-Index  
wählen



Teilnehmer  
wird gerufen



Gespräch

## 5.14 Weiterleiten von Anrufen während der Rufsignalisierung (Call Deflection)

Wenn Sie einen Anruf einmal nicht annehmen können oder wollen, haben Sie die Möglichkeit, diesen an einen anderen Teilnehmer weiterzuleiten. Leiten Sie einen Anruf zu einem externen Teilnehmer weiter, tragen Sie die anfallenden Verbindungskosten von Ihrem Anschluss zu dem Ziel der Anrufweiterleitung.

Sie können dieses Leistungsmerkmal von Systemtelefonen oder ISDN-Tele-

fonen nutzen, die diese Funktion unterstützen (siehe Bedienungsanleitung der Endgeräte).

### **Externe Anrufe nach extern weiterleiten**

Die Weiterleitung von Anrufen während der Rufsignalisierung ist abhängig vom gerufenen Team:

Sind in einem Team mehrere Teilnehmer eingetragen, erfolgt die Anrufweiterleitung in der TK-Anlage über den zweiten B-Kanal des ISDN-Anschlusses. Dies gilt auch, wenn der Anschluss das Leistungsmerkmal CD (Call Deflection) hat. Die TK-Anlage ist für die Dauer der Weiterleitung von extern nicht erreichbar.

Ist in einem Team nur ein Teilnehmer eingetragen, erfolgt die Anrufweiterleitung in der TK-Anlage über den zweiten B-Kanal des ISDN-Anschlusses, wenn der Anschluss nicht das Leistungsmerkmal CD (Call Deflection) hat. Die TK-Anlage ist für die Dauer der Weiterleitung von extern nicht erreichbar. Hat der Anschluss jedoch das Leistungsmerkmal CD, dann wird die Verbindung in der Vermittlungsstelle weitergeleitet. Es stehen dann sofort wieder beide B-Kanäle zur Verfügung und die TK-Anlage ist von extern erreichbar.

Anrufweiterleitung durch einen Team-Teilnehmer ist nur möglich, wenn für dieses Team die Rufsignalisierung auf »Teamruf gleichzeitig« eingestellt ist.

## **5.15 Direktruf**

Sie befinden sich außer Haus. Es gibt jedoch jemanden bei Ihnen zu Hause, der Sie im Bedarfsfall schnell und unkompliziert telefonisch erreichen soll (z.B. Kinder oder Großeltern).

Da Sie für ein oder mehrere Telefone die Funktion »Direktruf« eingerichtet haben, braucht lediglich der Hörer des entsprechenden Telefons abgehoben zu werden. Nach fünf Sekunden ohne eine weitere Eingabe wählt die TK-Anlage automatisch die festgelegte Direktrufnummer.

Die Rufnummer des Teilnehmers, der angerufen werden soll, können Sie vorher selbst eingeben. Die TK-Anlage erkennt automatisch an der Länge der Rufnummer, ob Sie eine interne Rufnummer oder eine externe Rufnummer eingegeben haben. Für eine externe Rufnummer müssen Sie daher keine Vorwahl (AKZ) eingeben. Möchten Sie eine eingegebene Direktrufnummer ändern, können Sie die neue Direktrufnummer eingeben, ohne die alte Direktrufnummer zu löschen. Die nachfolgenden Einstellungen können auch mit der PC-Konfigurierung durchgeführt werden.

### 5.15.1 Direktruf mit fest vorgegebener Rufnummer vorbereiten



Wenn Sie jetzt erneut den Hörer abheben, wird nach 5 Sekunden die eingegebene Direktrufnummer gewählt.

### 5.15.2 Direktruf schalten



Wird der Direktruf ausgeschaltet, bleibt die eingespeicherte Direktrufnummer in der TK-Anlage gespeichert.

### 5.15.3 Direktrufnummer löschen



Die eingespeicherte Direktrufnummer ist gelöscht.

## 5.16 Ansage

Sie können einen analogen Anschluss Ihrer TK-Anlage wie eine Sprechanlage einrichten, wenn Sie ihn als Ansageanschluss konfigurieren. Dann haben Sie die Möglichkeit, von einem internen Telefon aus eine Ansage z.B. in ein Wartezimmer durchzuführen. In der PC-Konfigurierung der TK-Anlage können Sie einen Schaltkontakt so einrichten, dass für die Zeit des Anrufes und der Ansage der Kontakt geschlossen wird. Damit können Sie z.B. einen Verstärker einschalten oder eine Musikeinspielung in das Wartezimmer für die Zeit der Ansage ausschalten.

Ein Ansageanschluss ist nur von Intern erreichbar.



  
Hörer  
abheben

  
Internrufnummer des  
Ansehanschlusses  
wählen

  
Anseh

  
Anseh  
beenden

## 5.17 Durchseh

Sie möchten Ihre Mitarbeiter oder Ihre Familienmitglieder zu einer Besprechung oder zum Essen zusammenrufen? Sie könnten jeden einzelnen anrufen oder einfach die Durchseh-Funktion nutzen. Mit nur einem Anruf erreichen Sie alle durchsehberechtigten Telefone, ohne dass Ihre Gesprächspartner den Hörer der Telefone abheben müssen.

Am internen ISDN-Anschluss Ihrer TK-Anlage können nur die beiden ersten Telefone des Teams gleichzeitig für die Durchseh genutzt werden. Sie können für jeden internen Teilnehmer die Durchseh erlauben oder sperren (siehe Seite 43). Zu Beginn der Durchseh hören die beteiligten Teilnehmer für ca. eine Sekunde einen Hinweiston.

Lesen Sie bitte in der Bedienungsanleitung Ihrer Telefone nach, ob diese das Leistungsmerkmal Durchseh unterstützen.

### Durchseh durchführen

  
Hörer  
abheben

 **5 4 0**

  
Intern- oder  
Team-Rufnummer

  
Pos.  
Quittung

  
Durchseh

### 5.17.1 Durchseh erlauben / sperren

Sie können die Durchseh zu Ihrem Telefon erlauben oder sperren. Haben Sie die Durchseh zu Ihrem Telefon gesperrt, hört der Teilnehmer, der die Durchseh zu Ihrem Telefon einleiten möchte, den Besetztton.

#### Durchseh bei Telefonen erlauben / sperren

  
Hörer  
abheben

 /   
Durchseh erlauben /  
Durchseh sperren

**5 9 1**

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

## 5.18 Raumüberwachung

Sie können von einem Telefon Ihrer TK-Anlage oder von einem externen Telefon einen Raum akustisch überwachen. Dazu muss im zu überwachenden Raum das Telefon über eine Kennziffer zur Raumüberwachung freigegeben und der Hörer abgehoben oder Freisprechen eingeschaltet sein. Legen Sie den Hörer des Telefons im zu überwachenden Raum auf oder schalten Sie das Freisprechen aus, ist die Raumüberwachung beendet und das Leistungsmerkmal wieder ausgeschaltet.

Dieses Leistungsmerkmal kann nicht in Rückfrage, Anrufwefterschaltung oder Teamruf genutzt werden.

Nach jeder PC-Konfigurierung der TK-Anlage wird die Raumüberwachung ausgeschaltet und muss anschließend neu freigegeben und eingerichtet werden.

### 5.18.1 Raumüberwachung für ein internes Telefon freigeben



Hörer  
abheben



Pos.  
Quittung

Hörer nicht auflegen /  
Freisprechen nicht ausschalten

### 5.18.2 Raumüberwachung vom internen Telefon



Hörer  
abheben



Rufnummer des zu  
überwachenden  
Telefons wählen



Pos.  
Quittung

Raumüberwachung  
ist in Betrieb

### 5.18.3 Raumüberwachung von externen Telefonen

Mit dieser Funktion erfolgt eine Raumüberwachung von einem externen Telefon aus.

Zum Durchführen der Raumüberwachung wählen Sie von Extern die Rufnummer (MSN oder Durchwahlrufnummer), der die Service-Rufnummer der TK-Anlage zugeordnet ist. Dieser Mehrfachrufnummer ist in der TK-Anlage die Service-Rufnummer (interner virtueller Teilnehmer) zugewiesen. Anschließend müssen Sie eine 6stellige PIN 2 eingeben. Die TK-Anlage überprüft die Berechtigung zur Durchführung einer Raumüberwachung von Extern anhand dieser PIN 2.

Im Auslieferungszustand ist die interne Rufnummer 59 als Service-Rufnummer eingetragen. Diese Rufnummer kann nicht in Teams genutzt werden.

Beachten Sie bitte, dass Sie für dieses Leistungsmerkmal zuerst in der PC-Konfigurierung dieser Service-Rufnummer je nach Anschlussart eine Mehrfachrufnummer (MSN) oder Durchwahlrufnummer zuordnen müssen.

Die Raumüberwachung ist durch eine 6stellige PIN 2 geschützt und nach Eingabe dieser PIN 2 aktivierbar.

In der Grundseinstellung ist die PIN 2 auf **000000** eingestellt. Aus Sicherheitsgründen müssen Sie diese 6stellige PIN 2 ändern und den Fernzugang der TK-Anlage freischalten, wenn Sie dieses Leistungsmerkmal nutzen wollen.

### Sie befinden sich am externen Telefon

Heben Sie den Hörer des Telefons ab, von dem aus Sie die Raumüberwachung durchführen möchten und wählen Sie die Mehrfachrufnummer (MSN) oder Durchwahlrufnummer, der die interne Service-Rufnummer der TK-Anlage zugeordnet ist.

Ist der Fernzugang freigegeben und zu diesem Zeitpunkt möglich, hören Sie den Sonderwählton Ihrer TK-Anlage.

Stellen Sie Ihr Telefon auf Tonwahl um oder benutzen Sie einen Tonwahl-Handsender.



Zum Beenden der Raumüberwachung legen Sie den Hörer des externen Telefons auf.

## 5.19 Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen)

Dieses Leistungsmerkmal müssen Sie beim Netzbetreiber beauftragen. Dort wird man Sie auch über die weitere Vorgehensweise informieren. Wenn Sie während eines Gespräches oder nach Beendigung des Gespräches durch den Anrufer (Sie hören den Besetztton aus der Vermittlungsstelle) die entsprechende Kennziffer wählen, wird die Rufnummer des Anrufers in der Vermittlungsstelle gespeichert. ISDN-Telefone können für dieses Leistungsmerkmal auch eigene Funktionen nutzen.

**Achtung:** Legen Sie den Hörer erst nach Eingabe der Kennziffer für das Feststellen des Anrufers und dem positiven Quittungston auf.



Gespräch, oder der Anrufer  
legt den Hörer auf



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

## 5.20 Projektnummern zuweisen

Mit Hilfe der Projektnummern ist es Ihnen möglich, z.B. Telefongespräche mit Kunden kundenspezifisch abzurechnen. Wenn Sie Gespräche selbst eingeleitet haben, können Sie Gesprächsdauer und Kosten für diesen Kunden unter der Projektnummer speichern. Werden Sie vom Kunden angerufen, können Sie die Gesprächsdaten für diesen Kunden speichern.

Durch die Eingabe einer Kennziffer und einer bis zu 6stelligen Projektnummer wird ein Projekt eingeschaltet.

Wenn Sie die Verbindungsdatensätze mit dem Kostenerfassungsprogramm auf der CD-ROM ausgelesen haben, können Sie z.B. diese Datensätze nach Projektnummern sortieren, filtern oder zusammenfassen.

### 5.20.1 Projektnummer für ein selbst eingeleitetes Gespräch



Hörer  
abheben



Projektnummer  
eingeben  
(max. 6-stellig)



Pos.  
Quittung



Rufnummer  
wählen

### 5.20.2 Projektnummer für einen externen Anruf vom ISDN-Endgerät

Dieses Leistungsmerkmal können Sie am ISDN-Endgerät nutzen, wenn Ihr ISDN-Endgerät im Gesprächszustand die Funktion »Netz-Direkt« (Keypad) unterstützt.

Sie führen ein Gespräch und möchten dieses für ein Projekt erfassen.



Gespräch



Projektnummer  
eingeben  
(max. 6-stellig)



Pos.  
Quittung



Gespräch fort-  
setzen

### 5.20.3 Projektnummer für einen externen Anruf

Dieses Leistungsmerkmal können Sie am analogen oder am ISDN-Endgerät nutzen, wenn Ihr ISDN-Endgerät im Gesprächszustand die Funktion Keypad (»Netz-Direkt«) nicht unterstützt.

Sie führen ein Gespräch und möchten dieses für ein Projekt erfassen.



### 5.21 Keypad-Funktion (»Netz-Direkt«)

Sie haben sich vor einiger Zeit das seinerzeit modernste Telefon gekauft. Seitdem sind im ISDN-Netz jedoch viele neue Leistungsmerkmale hinzugekommen, die Sie nun nicht einfach durch einen Tastendruck nutzen können. Mit Hilfe der Funktion »Keypad« können Sie durch die Eingabe einer Tastenfolge auch von Ihrem ISDN- oder analogen Telefon aus aktuelle ISDN-Funktionen nutzen.

Fragen Sie hierzu beim Netzbetreiber nach und lassen Sie sich die entsprechenden Kennziffern geben (z.B. Schalten von Sperren in der Vermittlungsstelle). Die Nutzung muss für einen Teilnehmer in der Konfiguration im Abschnitt »Teilnehmer Intern« unter der Registerkarte »Leistungsmerkmale« freigegeben werden. Ist das Leistungsmerkmal »Automatische Amtsholung« eingeschaltet, können Sie die Keypad-Funktionen nicht nutzen. Schalten Sie die »Automatische Amtsholung« vorher aus.

Die Keypad-Funktionen können nur von Endgeräten aus erfolgen, denen in der Konfiguration eine Mehrfachrufnummer (MSN) zugeordnet ist und für die Leistungsmerkmale in der Vermittlungsstelle beauftragt wurden.

#### Keypad-Funktion einleiten



## 5.22 Kombigerät

Ist ein analoger Endgeräteanschluss der TK-Anlage als »Multifunktionsport« für Kombigeräte eingerichtet, werden alle Anrufe unabhängig vom Dienst angenommen. Bei einer Amtsholung über Kennziffern können unabhängig von der Konfigurierung des analogen Anschlusses die Dienstekennungen »analoge Telefonie«, »Telefax Gruppe 3« oder »ISDN Telefonie« mitgesendet werden. Bei Wahl der 0 wird die Dienstekennung »analoge Telefonie« mitgesendet.

Beispiel:

Sie können ein Telefaxgerät der Gruppe 3, das mit Dienstekennung an einer fernen ISDN-TK-Anlage betrieben wird, nicht erreichen. Durch Anwahl über die entsprechende Kennziffer sendet Ihre TK-Anlage die Dienstekennung »Telefax Gruppe 3« mit. Die ferne ISDN-TK-Anlage erkennt den Dienst und verbindet mit dem Telefaxgerät.

Sie möchten eine externe Verbindung mit einem bestimmten Dienst herstellen.



Hörer  
abheben



»Analoges Fernsprechen« /  
»Telefax Gruppe 3« /  
»ISDN Fernsprechen«



externe Ruf-  
nummer wählen



## 6 Telefonieren mit Mehreren

Während Sie ein Gespräch führen, können Sie

- einen weiteren Gesprächspartner anrufen (Rückfrage).
- ein zweites Gespräch während eines Gespräches entgegennehmen (Anklopfen).
- Gespräche weitergeben.
- Verbinden im Netz (ECT).
- einen anklopfenden Teilnehmer verbinden.
- Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln).
- Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig telefonieren (Dreierkonferenz).

Wenn Sie diese Funktionen am externen Mehrgeräteanschluss nutzen möchten, müssen Sie diese Dienste beauftragt haben. Auskunft darüber erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.

Die folgenden Abläufe und Kennziffern sind für die Nutzung von analogen Telefonen beschrieben. ISDN-Telefone benutzen Ihre eigenen Prozeduren. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung der Endgeräte.

### 6.1 Rückfrage

Während eines Gespräches können Sie jederzeit einen weiteren Gesprächspartner anrufen.



Sie führen ein Gespräch.  
Sie möchten einen weiteren Gesprächspartner anrufen.



Betätigen Sie die R-Taste.  
Sie hören den Internwählton im Hörer.



Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die 0.

Hören Sie nach Wahl der 0 den Besetztton, hat Ihr Telefon entweder keine Berechtigung oder die Wählleitung ist besetzt.



Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner.  
Sie hören den Freiton im Hörer.

Der Gesprächspartner wird gerufen.  
Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.



Führen Sie das Gespräch.

Um das Rückfragegespräch zu beenden, betätigen Sie die Trenn-Taste Ihres ISDN-Telefons.

oder



Bei analogen Endgeräten muss erst die Kennziffer **R \* 1** gewählt werden, dann wird das bestehende Gespräch ausgelöst und Sie sind wieder mit dem ersten Teilnehmer verbunden.



Sie führen das Gespräch weiter.

## 6.2 Anklopfen

Während eines Gespräches können Sie jederzeit ein weiteres Gespräch annehmen, aber auch abweisen.

Bei internen analogen Telefonen wird bei Internanrufen nicht angeklopft. Bei externen Anrufen auf analoge Telefone kann angeklopft werden.

### 6.2.1 Gespräch annehmen (In Rückfrage gehen)



Sie führen ein Gespräch.  
Ein zweiter externer Gesprächspartner ruft Sie an.  
Sie hören den Anklopfton.



Kennziffer wählen.



Sie sind mit dem anklopfenden Teilnehmer verbunden. Ihr erstes Gespräch wird gehalten (siehe »Rückfrage«). Weitere Vorgehensweise siehe auch »Makeln« oder »Dreierkonferenz«.

### 6.2.2 Gespräch abweisen



Sie führen ein Gespräch.  
Ein zweiter Gesprächspartner ruft Sie an.  
Sie hören den Anklopfton.



Wählen Sie die Kennziffer, um das anklopfende Gespräch abzuweisen. Der Anrufer hört dann den Besetztton.



## 6.2.3 Gespräch annehmen

Sie können ein anklopfendes Gespräch auch entgegennehmen, indem Sie das erste Gespräch durch Auflegen des Hörers beenden. Wenn Sie dann erneut den Hörer abheben, sind Sie mit dem zuvor anklopfenden Teilnehmer verbunden.

## 6.3 Gespräche weitergeben

### 6.3.1 Gespräche ohne Ankündigung intern weitergeben

Sie können Gespräche weitergeben, wenn Sie die Rufnummer des internen Gesprächspartners wählen und den Hörer auflegen. Der Gesprächspartner wird gerufen und erhält nach Abheben des Hörers das Gespräch.



Sie führen ein Externgespräch.



Betätigen Sie die R-Taste.  
Sie hören den Internwählton im Hörer.



Wählen Sie den gewünschten internen Gesprächspartner.

Sie hören den Freiton im Hörer.  
Der Gesprächspartner wird gerufen.

Wenn Sie den Besetztton hören, betätigen Sie erneut die R-Taste, um das gehaltene Gespräch zurückzuholen.



Legen Sie den Hörer auf. Der Gesprächspartner wird gerufen. Der angewählte Gesprächspartner hebt den Hörer ab und führt das Externgespräch weiter. Hebt der angewählte Gesprächspartner den Hörer nicht ab, erfolgt nach ca. 30 Sekunden ein Wiederanruf an Ihrem Telefon.

### 6.3.2 Gespräche mit Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein Interngespräch oder ein Externgespräch an einen anderen Internteilnehmer weitergeben, aber vorher mit ihm sprechen.



Sie führen ein Intern- oder Externgespräch. Sie möchten das Gespräch an einen anderen Gesprächspartner weitergeben.



Betätigen Sie die R-Taste. Sie hören den Internwählton.

Wenn Sie den Besetztton hören, betätigen Sie erneut die R-Taste, um das Gespräch zurückzuholen.



Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner.  
Sie hören den Freiton im Hörer.  
Der Gesprächspartner wird gerufen.  
Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.



Führen Sie das Interngespräch.  
Kündigen Sie die Weitergabe des gehaltenen Teilnehmers Ihrem internen Gesprächspartner an.



Legen Sie den Hörer auf.  
Der angewählte Gesprächspartner führt das Gespräch weiter.

## 6.4 Verbinden (ECT)

Sie haben die Möglichkeit, während eines Gesprächs einen weiteren Anruf entgegenzunehmen oder ein weiteres Gespräch selbst einzuleiten. Der erste Teilnehmer wird während der Rückfrage gehalten. Sie können dann die beiden Teilnehmer miteinander verbinden, Sie selbst werden dann getrennt.

In dem Windows-Konfigurationsprogramm können Sie für jeden Teilnehmer separat einstellen, ob ein externer Gesprächsteilnehmer in der TK-Anlage oder in der Vermittlungsstelle gehalten wird.

### Verbinden in der TK-Anlage

Das Leistungsmerkmal »Halten in der TK-Anlage« muss eingerichtet sein.

Die beiden externen Gesprächsteilnehmer werden über die TK-Anlage miteinander verbunden. Ihre TK-Anlage ist während eines bestehenden extern vermittelten Gespräches für weitere externe Gespräche nicht mehr erreichbar.

### Verbinden in der Vermittlungsstelle

Das Leistungsmerkmal »Halten in der Vermittlungsstelle« muss eingerichtet sein.

Die beiden externen Gesprächsteilnehmer werden in der Vermittlungsstelle miteinander verbunden. Ihre TK-Anlage bleibt während des bestehenden vermittelten Gespräches weiter vollständig (für zwei Verbindungen) erreichbar.

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das Leistungsmerkmal »ECT« für Ihren ISDN-Anschluss aktiviert ist. Auskunft darüber erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.

### 6.4.1 Verbinden

Beachten Sie, dass ISDN-Endgeräte das Leistungsmerkmal »Verbinden« nur über eine besondere Taste oder Menüfunktion nutzen können. Die nachfolgende Prozedur ist nur für analoge Telefone vorgesehen.



Sie führen ein Gespräch mit Teilnehmer 1.  
Ein weiterer Anruf wird z.B. durch Anklopfen signalisiert.



Kennziffer wählen.  
Teilnehmer 2 meldet sich, Sie können mit ihm sprechen. Teilnehmer 1 wird gehalten.



Sie möchten die beiden Teilnehmer miteinander verbinden.  
Kennziffer wählen.

Die beiden Teilnehmer sind miteinander verbunden. Die Verbindungskosten gehen zu Lasten des Teilnehmers, der die jeweilige Verbindung hergestellt hat.

### 6.4.2 Verbinden eines anklopfenden Teilnehmers

Sie haben die Möglichkeit, mehrere Verbindungen zu halten und über eine weitere Verbindung (Rückfrage-Verbindung) einen der gehaltenen Teilnehmer zu vermitteln. Sie können dieses Leistungsmerkmal vom Systemtelefon nutzen, oder von ISDN-Telefonen, die diese Funktion unterstützen (siehe Bedienungsanleitung der Endgeräte).

## 6.5 Makeln

Das Leistungsmerkmal Makeln ermöglicht ein Hin- und Herschalten zwischen internen und externen Gesprächspartnern. Die gehaltenen Teilnehmer hören, sofern programmiert, Wartemusik (Music on Hold). Bei analogen Telefonen kann zwischen zwei Gesprächspartnern hin- und hergeschaltet werden. Jedes der beiden Gespräche können Sie gezielt beenden. Sie können in der Konfigurierung der Anlage festlegen, ob das Halten in Ihrer TK-Anlage oder in der Vermittlungsstelle erfolgen soll.



Sie führen ein Gespräch und möchten mit einem weiteren Gesprächspartner sprechen, ohne dass Ihr erster Gesprächspartner das Gespräch mithört.



Betätigen Sie die R-Taste.  
Sie hören den Internwählton im Hörer.



Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die 0.

Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner.  
Sie hören den Freiton im Hörer.  
Der Gesprächspartner wird gerufen.  
Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.



Sie führen das Gespräch.  
Das erste Gespräch wird gehalten.



Wählen Sie die Kennziffer, um zum ersten Gespräch zurückzukehren, das zweite Gespräch wird gehalten. Durch Betätigen der Kennziffer können Sie zwischen den beiden Gesprächspartnern hin- und herschalten.

oder



Sie können das gehaltene Gespräch beenden.  
Kennziffer wählen.

oder



Sie können das bestehende Gespräch beenden.  
Kennziffer wählen.

- Wenn Sie zwischen einem internen Gesprächspartner und einem externen Gesprächspartner makeln und den Hörer auflegen, ist Ihr Gespräch beendet und Ihre zwei Gesprächspartner sind miteinander verbunden!
- Wenn Sie zwischen zwei externen Gesprächspartnern makeln und den Hörer auflegen, wird das bestehende Gespräch beendet und das gehaltene Gespräch meldet sich mit »Wiederanruf«.
- Wenn Sie beim Makeln die R-Taste betätigen und anschließend \*4 wählen, werden die zwei externen Gesprächspartner miteinander verbunden und Ihr Gespräch mit den externen Gesprächspartnern ist beendet. Die Gesprächskosten für von Ihnen eingeleitete Gespräche tragen Sie.

## 6.6 Dreierkonferenz

Die Dreierkonferenz können Sie mit externen und internen Gesprächspartnern herstellen.

Für eine Dreierkonferenz in der Vermittlungsstelle mit zwei externen Gesprächspartnern muss in der Konfiguration das Leistungsmerkmal »Halten in der Vermittlungsstelle« eingerichtet sein. Bei zwei externen Gesprächspartnern wird nur ein B-Kanal des ISDN-Anschlusses belegt.

Für eine Dreierkonferenz in der TK-Anlage mit externen oder internen Gesprächspartnern muss in der Konfiguration das Leistungsmerkmal »Halten in der TK-Anlage« eingerichtet sein. Bei zwei externen Gesprächspartnern werden beide B-Kanäle des ISDN-Anschlusses belegt.

Sie können einen »anklopfenden« oder »gehaltenen« Gesprächspartner in ein bestehendes Gespräch mit einbeziehen.

### 6.6.1 Dreierkonferenz einleiten



Sie führen ein Gespräch mit einem Gesprächspartner und möchten einen weiteren Gesprächspartner mit in das Gespräch einbeziehen.



Betätigen Sie die R-Taste.  
Sie hören den Internwählton.

Wenn Sie mit einem externen Gesprächspartner sprechen möchten, wählen Sie zuerst die 0.



Wählen Sie den gewünschten Gesprächspartner.  
Sie hören den Freiton. Der Gesprächspartner wird gerufen.  
Der Gesprächspartner hebt den Hörer ab.



Sie möchten den Gesprächspartner mit in das erste Gespräch einbeziehen.



Kennziffer wählen.



Sie führen das Konferenzgespräch.

Sie möchten den zuerst in die Konferenz genommenen Teilnehmer wieder aus der Konferenz ausschalten. Der Teilnehmer bleibt dann in der Rückfrage gehalten.



Kennziffer wählen.



Sie sprechen wieder mit dem zweiten Teilnehmer. Der erste Teilnehmer wird gehalten.

Die Konferenz wird beendet, wenn Sie den Hörer auflegen. Ein in die Konferenz aufgenommener Gesprächspartner kann jederzeit auflegen, dann führt der einleitende Teilnehmer das Gespräch mit dem verbleibenden Teilnehmer weiter.

# 7 Erreichbar bleiben

## 7.1 Anrufweiserschaltung (AWS)

Die TK-Anlage gibt Ihnen mit der »Anrufweiserschaltung« die Möglichkeit, erreichbar zu bleiben, auch wenn Sie nicht in der Nähe Ihres Telefons sind. Dies erreichen Sie durch automatisches Weiserschalten von Anrufen an eine andere interne oder externe Rufnummer. In der PC-Konfigurierung der TK-Anlage legen Sie je internen Teilnehmer fest, ob dieses Merkmal in Ihrer TK-Anlage oder in der Vermittlungsstelle erfolgen soll.

### Anrufweiserschaltung in der TK-Anlage

- Die TK-Anlage verbindet den anrufenden Teilnehmer mit einem von Ihnen festgelegten internen oder externen Teilnehmer. Bei einem externen Anruf wird, je nach Konfigurierung, der zweite B-Kanal des ISDN-Anschlusses belegt.
- Eine Anrufweiserschaltung auf eine Team-Rufnummer ist möglich.

### Anrufweiserschaltung in der Vermittlungsstelle

- Die Möglichkeiten beim Netzbetreiber können Sie nutzen, wenn diese Leistungen für Ihren Anschluss aktiviert sind. Auskunft darüber erhalten Sie beim Netzbetreiber.
- Die Vermittlungsstelle verbindet anrufende Teilnehmer mit einer von Ihnen festgelegten externen Rufnummer. Interne Anrufweiserschaltungen werden von der TK-Anlage in der TK-Anlage geschaltet.
- Am Mehrgeräteanschluss werden alle Anrufe für die gerufene MSN weitergeschaltet. Andere Endgeräte der TK-Anlage, in die die gleiche MSN eingetragen ist, werden nicht gerufen (Partial Rerouting).

Ist eine AWS eingerichtet und erfolgt diese nicht in der Vermittlungsstelle, (z.B. das Leistungsmerkmal ist nicht beauftragt), wird die Anrufweiserschaltung automatisch in der TK-Anlage ausgeführt.

### Bei der Anrufweiserschaltung gibt es drei Varianten:

- Anrufweiserschaltung sofort – Der Anruf wird sofort an die eingestellte Rufnummer weitergeschaltet.
- Anrufweiserschaltung bei Nichtmelden – Der Anruf wird nach 15 Sekunden (abhängig von der Einstellung in der TK-Anlage oder der Vermittlungsstelle) weitergeschaltet (Partial Rerouting).
- Anrufweiserschaltung bei Besetzt – Der Anruf wird nur weitergeschaltet, wenn am Zieltelefon telefoniert wird.

Eine bestehende Anrufweiserschaltung kann durch eine neue Anrufweiserschaltung überschrieben werden. Es können auch andere Anrufweiserschaltungs-Varianten gleichzeitig eingeschaltet sein. Z.B. AWS nach Zeit, zur Rufnummer 12345 und AWS bei Besetzt, zur Rufnummer 45677.

## 7.1.1 AnrufweiterSchaltung einschalten

Mit dieser Prozedur werden alle Anrufe zu der MSN weitergeschaltet, der das einleitende Endgerät zugeordnet ist, auch wenn mehrere Endgeräte dieser MSN zugeordnet sind.

Die TK-Anlage erkennt an der Länge der Rufnummern automatisch, ob die AnrufweiterSchaltung zu einem internen oder externen Teilnehmer erfolgen soll. Bei der AnrufweiterSchaltung zu einem externen Teilnehmer erfolgt die Eingabe der Zielrufnummer daher immer ohne Amtskennziffer (AKZ).



## 7.1.2 AnrufweiterSchaltung ausschalten



## 7.1.3 AnrufweiterSchaltung in Teams

Für Teilnehmer, die einem Team zugeordnet sind, gelten für die AnrufweiterSchaltung bestimmte Bedingungen:

Jeder einzelne Teilnehmer kann von seiner Internrufnummer eine AWS auf einen anderen Teilnehmer (egal welchem Team dieser zugeordnet ist) einleiten. Eine AnrufweiterSchaltung von einem Teilnehmer auf eine Team-Rufnummer ist möglich. Wird eine AnrufweiterSchaltung von einem Teamteilnehmer auf die Team-Rufnummer eines anderen Teams eingeleitet, wird die AnrufweiterSchaltung nicht aktiv und der einleitende Teilnehmer wird gerufen. In diesem Fall wird die AnrufweiterSchaltung dann aktiv, wenn unter der Team-Rufnummer, die weitergeschaltet werden soll, nur ein Teilnehmer eingetragen ist.

Eine AnrufweiterSchaltung von einer Team-Rufnummer zu einem anderen Team ist nur möglich, wenn im weiterleitenden Team nur ein Teilnehmer eingetragen ist.

## 7.2 Follow me (Anrufweitschaltung von einem anderen Telefon einrichten)

Wenn Sie sich nicht an Ihrem Telefon befinden, haben Sie die Möglichkeit, Anrufe zu Ihrem Telefon auf das Telefon weiterzuschalten, an dem Sie sich gerade befinden (Follow me). Weiterhin können Sie sich Anrufe von anderen Telefonen auf Ihr Telefon weiterschalten. Nach Abheben des Hörers Ihres Telefons werden Sie durch den Sonderwählton an eine bestehende Anrufweitschaltung erinnert.

### 7.2.1 Anrufweitschaltung intern einrichten (Follow me intern)

	<b>* 6 4</b>		<b>#</b>		
Hörer abheben		Internrufnummer, deren Anrufe weitergeschaltet werden sollen		Pos. Quittung	Hörer auflegen

Die Anrufe werden jetzt zu dem einrichtenden internen Telefon weitergeleitet.

### 7.2.2 Anrufweitschaltung intern ausschalten (Follow me intern und extern)

	<b># 6 4</b>		<b>#</b>		
Hörer abheben		Internrufnummer, deren Anrufweitschaltung gelöscht werden soll		Pos. Quittung	Hörer auflegen

### 7.2.3 Anrufweitschaltung von Extern einrichten / ausschalten (Follow me von Extern)

Sie haben am Wochenende die Telefax-Rufnummer Ihres Büros auf Ihr privates Telefax umgeleitet. Sie machen sich nun auf den vielleicht 30-Minuten Weg zur Arbeit und möchten die an Ihr Büro adressierten Telefaxe nun auch im Büro erhalten.

Deshalb machen Sie mit der Funktion »Follow me - extern« die Anrufweitschaltung schon von zu Hause aus rückgängig und haben bei Erreichen des Büros Ihre Telefaxe dort, wo Sie diese brauchen.

Mit dieser Funktion können Sie zu beliebigen Zielen Anrufweitschaltungen einrichten und wieder löschen.

Zum Einrichten der Anrufweitschaltung wählen Sie von Extern die Mehrfachrufnummer (MSN), die der Service-Rufnummer (interner virtueller Teilnehmer) zugewiesen ist. In der Grundeinstellung ist die interne Rufnummer 59 als Service-Rufnummer eingetragen.



Der Fernzugang muss in der Konfiguration freigegeben sein. Die TK-Anlage überprüft die Berechtigung zur Einrichtung einer Anrufweitschaltung von Extern anhand der 6stelligen PIN 2.

Beachten Sie bitte, dass Sie für dieses Leistungsmerkmal zuerst in der PC-Konfigurierung einer Mehrfachrufnummer (MSN) die Service- Rufnummer zuordnen müssen.

Die 6stellige PIN 2 zur Berechtigung ist in der Grundeinstellung auf 000000 eingestellt. Sie müssen die PIN 2 in der PC-Konfiguration ändern, da Sie sonst keinen Zugang zur TK-Anlage erlangen können.

### Sie befinden sich am externen Telefon.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab und wählen Sie die Mehrfachrufnummer (MSN), der die interne Service-Rufnummer der TK-Anlage zugeordnet ist.

Ist das Fernschalten der Anrufweitschaltung freigegeben, hören Sie den Sonderwählton Ihrer TK-Anlage.

Stellen Sie Ihr Telefon auf Tonwahl um oder benutzen Sie einen Tonwahl-Handsender.

### Anrufweitschaltung von Extern einrichten

		 <b>6</b> <b>4</b>			<b>0</b> 	
PIN 2 eingeben	Pos. Quittung		Internrufnummer, deren Anrufe weitergeschaltet werden sollen		Zielrufnummer der AWS (mit AKZ)	

Anschließend hören Sie für ca. eine Sekunde den positiven Quittungston, danach wird die Verbindung getrennt und Sie hören den Besetztton. Legen Sie den Hörer auf.

### Anrufweitschaltung von Extern löschen (Follow me von Extern löschen)

		 <b>6</b> <b>4</b>				
PIN 2 eingeben	Pos. Quittung		Internrufnummer, deren Anrufweitschaltung gelöscht werden soll		Pos. Quittung	Hörer auflegen

Nach dem Löschen der Anrufweitschaltung (positiver Quittungston) wird die Verbindung getrennt und Sie hören den Besetztton.

## 8 Kosten kontrollieren

### 8.1 Verbindungsdaten

Die TK-Anlage speichert bis zu 500 Verbindungsdatensätze. Diese Daten werden auch bei Stromausfall nicht gelöscht.

Die Verbindungs-/ Gesprächskosten können an ISDN-Endgeräten angezeigt werden, die dieses Leistungsmerkmal unterstützen.

Die TK-Anlage speichert Verbindungsdatensätze, die am PC, Laptop oder Drucker ausgegeben werden können. Die Speicherung der Verbindungsdatensätze lässt sich in der Konfigurierung für bestimmte oder auch alle Endgeräte festlegen (Im Abschnitt »Teilnehmer Intern «unter dem Registerblatt «Leistungsmerkmale«).

Diese Verbindungsdatensätze enthalten Informationen über die Art der Verbindung, das einleitende Endgerät, die externe Rufnummer und die Gesprächskosten der Verbindung. Verbindungsdatensätze können für alle Anrufe von Extern oder nach vergebener Projektnummer erfasst werden.

In der Werkseinstellung werden alle kommenden externen Verbindungen und alle von Ihnen eingeleiteten externen Gespräche gespeichert.

Zur Bearbeitung der Verbindungsdatensätze können Sie das entsprechende Programm auf der beiliegenden CD nutzen.

Zur Übertragung der Gesprächskosten gibt es zwei Verfahren:

- Übertragung der Tariffinformation in Einheiten. Diese Einheiten werden dann mittels eines Faktors in einen Währungsbetrag umgewandelt. Die Währung muss dabei in der PC-Konfigurierung angegeben werden.
- Übertragung des Währungsbetrages. Dabei entfällt die Umwandlung im Endgerät.

Bitte Informieren Sie sich bei Ihrem Netzbetreiber, nach welchem Verfahren die Tariffinformation übertragen wird. Beachten Sie dabei auch, dass Ihr Endgerät das Verfahren unterstützt.

Über Ihre TK-Anlage können Sie beide Verfahren nutzen. In der Werkseinstellung ist die TK-Anlage auf die Übertragung von Einheiten eingestellt. Wird die Übertragung der Gesprächskosten von Ihrem Netzbetreiber umgestellt, muss an Ihrer TK-Anlage die 230 V~ Stromversorgung für ca. 30 Sekunden unterbrochen werden. Die TK-Anlage erkennt nach dem »Neustart« das neue Verfahren.

Für die Auswertung über den Gebühren-Manager auf Ihrem PC müssen Sie anschließend die Einstellungen ändern!

### 8.1.1 Verbindungsdatenüberlauf

Sind im Speicher der TK-Anlage mehr als 480 Verbindungsdatensätze gespeichert, kann bei Systemtelefonen der Überlauf des Verbindungsdatenspeichers signalisiert werden. In der Anruferliste wird je nach Typ des Systemtelefons die Service-Rufnummer und eine Displaymeldung oder nur die Service-Rufnummer angezeigt.

Die Betriebsbereit-Anzeige blinkt bis zur Löschung der Verbindungsdaten.

### 8.1.2 ISDN-Endgeräte

Die Daten von Verbindungs-/Gesprächskosten können an jedem Endgerät, das dieses Leistungsmerkmal unterstützt, angezeigt werden.

### 8.1.3 Analoge-Endgeräte

Die Gebührenimpulse können über die ersten 4 analogen Anschlüsse an Endgeräte weitergeleitet werden. Die Frequenz des Weiterleitungsimpulses ist über die PC-Konfiguration auf 16kHz oder 12kHz einrichtbar.

**elmeq D@VOS.net:** Die Frequenz des Weiterleitungsimpulses ist fest eingestellt und kann nicht über die PC-Konfigurierung geändert werden. Geräte mit dem Herstellungsdatum nach dem 01.10.2001 können umgestellt werden.

## 8.2 Gesprächskostenkonto (Kostenlimit, Taschengeldkonto)

Für jeden internen Teilnehmer kann ein Gesprächskostenkonto eingerichtet werden. In diesem Gesprächskostenkonto werden die Tarifeinheiten festgelegt, die dem Teilnehmer zum Telefonieren zur Verfügung stehen sollen. Sind die Tarifeinheiten verbraucht, so kann der Teilnehmer nur noch Interngespräche führen. Wird die Grenze während eines Gespräches erreicht, so kann dieses Gespräch dennoch zu Ende geführt werden. Nach dem Erhöhen der Einheiten auf dem Gesprächskostenkonto sind wieder Externgespräche möglich.

Bitte beachten Sie, dass zur Nutzung dieses Leistungsmerkmals das Gesprächskostenkonto des Teilnehmers eingeschaltet und die Übermittlung der Tarifinformationen bei Ihrem Netzbetreiber beauftragt sein müssen. Wenn Sie über einen anderen Provider, der die Tarifinformationen nicht überträgt, telefonieren, ist das Gesprächskostenkonto wirkungslos.

Bevor Sie die Einheiten in das Gesprächskostenkonto eingeben, müssen Sie den Einheitenzähler für die Internrufnummer des Kontoinhabers löschen. Anschließend können Sie das Gesprächskostenkonto einrichten.

Konfigurierungen über das Telefon finden Sie auf Seite 79.

## 8.3 Least Cost Routing (LCR)

Fragen Sie bitte bei Ihrem Fachhändler nach, ob das Leistungsmerkmal für Sie möglich ist.

Das folgende Leistungsmerkmal ist nur in Deutschland nutzbar.



Die Tarifdaten für die LCR-Funktion können bei der TELEDATA-UPDATE Gesellschaft für Telefon-Tarifdaten-Management mbH unter einer im Produkt voreingestellten Rufnummer bezogen werden. Für die Aktualität, Vollständigkeit, und Richtigkeit/Fehlerhaftigkeit der Tarifdaten schließt die ELMEG GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik jedwede Haftung und Gewährleistung aus.

Normalerweise sind Sie nach Abheben des Hörers Ihres Telefons und Wahl der Amtskennziffer (Auslieferungszustand 0) mit Ihrem Netzbetreiber verbunden. Das Leistungsmerkmal Least Cost Routing ermöglicht es Ihnen, über einen anderen Netzbetreiber oder Provider zu telefonieren.

Ihre TK-Anlage unterstützt zwei verschiedene Least Cost Routing Verfahren, die Sie alternativ nutzen können. Im Auslieferungszustand Ihrer TK-Anlage ist kein LCR-Verfahren aktiv.

Die Einrichtung der verschiedenen LCR-Verfahren erfolgt mittels eines PC's und der mitgelieferten WIN-Tools CD-ROM. Die Umschaltung zwischen den verschiedenen LCR-Verfahren ist auch per Kennziffern-Prozedur von einem berechtigten Telefon möglich. Sie können einstellen, ob alle Teilnehmer der TK-Anlage dem eingestellten LCR-Verfahren unterliegen oder ob nur einzelne Teilnehmer LCR nutzen.

Bitte beachten Sie, dass bei einigen Providern eine Anmeldung erforderlich ist, um über diese telefonieren zu können. Einige dieser Provider bauen bei nicht registrierten Kunden automatisch eine Verbindung auf, um diese Kunden zu registrieren. Wenn Sie diese Verbindung während der Anwahl abbrechen und anschließend erneut aufbauen wollen, kann dieses zu fehlerhaften Anrufen (Verbindung wird nicht aufgebaut) führen. In diesem Fall ist es notwendig, dass der betreffende Provider im LCR-Manager der WIN-Tools CD-ROM deaktiviert und die Datensätze in der TK-Anlage aktualisiert werden.

### Wichtige Hinweise zur Benutzung der LCR-Verfahren

- Wird eine Verbindung über einen Provider aufgebaut, sehen Sie im Display der Systemtelefone den Namen dieses Providers.
- Für Nutzung dieses Leistungsmerkmals können Teilnehmer in der PC-Konfigurierung gesperrt werden.

- Bei Nutzung der LCR-Verfahren werden in den Verbindungsdatensätzen der TK-Anlage die Tarifinformationen nicht vollständig erfasst, da diese nicht von allen Providern übermittelt werden.
- Bei eingeschalteter Anrufweitschaltung sollten Sie als Provider den Netzbetreiber eintragen, um so eine hohe Erreichbarkeit zu erlangen.
- Eine Anrufweitschaltung in der Vermittlungsstelle oder ein automatischer Rückruf auf einen externen Teilnehmer werden immer über den Netzbetreiber ausgeführt.

### 8.3.1 Call-by-Call

Das Leistungsmerkmal Call-by-Call ermöglicht es Ihnen, über einen von Ihnen fest vorprogrammierten Provider zu telefonieren. Dazu können Sie in der Programmierung der TK-Anlage bis zu 10 gewünschte Provider eintragen. Die TK-Anlage wählt als erstes immer die Rufnummer des Providers, den Sie als ersten eingetragen haben. Ist der Provider besetzt, wählt die TK-Anlage automatisch den nächsten eingetragenen Provider. Sind die eingetragenen Provider besetzt, wird die Verbindung über Ihren Standard-Netzbetreiber aufgebaut.

Sie können in der TK-Anlage 50 Rufnummern (Teil-Rufnummern) definieren, die nicht der Call-by-Call Funktion unterliegen. Wenn Sie eine Wahl durchführen, die mit einer der eingetragenen Teil-Rufnummern beginnt, wird diese Rufnummer direkt gewählt und nicht die Kennziffer eines Providers eingefügt.

Beispiele für Teil-Rufnummern, die nicht der Call-by-Call Funktion unterliegen sollen:

1...9	Rufnummer im eigenen Ortsnetz
010	Wahl anderer Netzbetreiber
0130, 0180, 0190	Service-Rufnummern in Deutschland
0700, 0800, 0900	Service-Rufnummern in Deutschland
0800	Service-Rufnummern in Österreich
0800, 0900	Service-Rufnummern in der Schweiz

### 8.3.2 Call-by-Call mit Tarif-Tabellen

Bei diesem LCR-Verfahren wählt die TK-Anlage anhand von Tarif-Tabellen den zum Zeitpunkt des Gespräches günstigsten Provider. Dazu können Sie bis zu 40 Provider wählen, deren Tarif-Tabellen in die TK-Anlage geladen werden. Die Auswahl des günstigsten Providers erfolgt abhängig von der Uhrzeit und von der Tarifzone, die Sie aufgrund der Orts-, Landes- oder Netz-

vorwahl gewählt haben. Service-Rufnummern (siehe Tabelle), für die ein fester Tarif vorliegt, unterliegen nicht dem LCR-Verfahren.

Ist ein ausgewählter Provider besetzt, versucht die TK-Anlage weiter eine Verbindung über diesen Provider aufzubauen (maximal 4 Wahlwiederholungen je Provider) und wählt den nächst günstigen Provider an. Die TK-Anlage unternimmt bis zu 10 Wahlversuche über Provider. Konnte dabei keine Verbindung aufgebaut werden, wird die Verbindung automatisch über Ihren Standard-Netzbetreiber aufgebaut.

Um das LCR-Verfahren in Ihrer TK-Anlage effektiv nutzen zu können, ist es notwendig, immer die aktuellen Tarif-Tabellen der gewünschten Provider zu laden. Zum erstmaligen Einrichten der Tarif-Tabellen oder zum späteren Aktualisieren steht Ihnen der LCR-Service-Anbieter »TELEDATA-UPDATE« zur Verfügung.

### **Erstmaliges Einrichten / Download der Tarif-Tabellen**

Das erstmalige Einrichten dieses LCR-Verfahrens und der notwendige Download der Tarif-Tabellen ist nur über den LCR-Manager der WIN-Tools CD-ROM möglich. Die TK-Anlage speichert dabei notwendige Daten (z.B. Rufnummer des LCR-Service-Anbieters, gewünschter Provider, Art des regelmäßigen Downloads), um ein späteres Aktualisieren der Tarif-Tabellen je nach Ihren Wünschen auch automatisch durchführen zu können.

Im Auslieferungszustand der TK-Anlage sind keine Provider-Daten vorhanden. Sie werden beim erstmaligen Start des LCR-Managers der WIN-Tools CD-ROM aufgefordert, eine Liste der möglichen Provider zu laden. Kontrollieren Sie die Rufnummer des LCR-Service-Anbieters »TELEDATA-UPDATE« und wählen Sie die Schnittstelle, über die der Download der Provider-Liste durchgeführt werden soll.

Aus dieser Liste können Sie bis zu 40 Provider auswählen, die Sie zum Telefonieren nutzen wollen. Nach Auswahl der gewünschten Provider können Sie die Tarif-Tabellen vom LCR-Service-Anbieter laden. Die Tarif-Tabellen sind dann in der TK-Anlage und zu Ihrer Kontrolle auf Ihrem PC vorhanden. Sie können aus den vorhandenen Tarif-Tabellen die Provider, die Sie nicht nutzen möchten, deaktivieren und die geänderten Daten in die TK-Anlage laden.

### **Aktualisieren (Update) der Tarif-Tabellen**

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten, die Tarif-Tabellen der ausgewählten Provider zu aktualisieren.

- manuelles Update über den LCR-Manager der WIN-Tools
- automatisches Update zu einem vorprogrammierten Zeitpunkt (z.B. periodisch zum 1. eines Monats)
- manuelles Update über das Systemmenü der TK-Anlage
- manuelles Update über Kennziffernprozedur

Das automatische Update der Tarif-Tabellen ist nur möglich, wenn Sie beim erstmaligen Download über den PC die entsprechenden Daten über den Zeitpunkt und die Intervalle des automatischen Updates eingegeben haben. Diese Daten werden in der TK-Anlage gespeichert. Ist der vorprogrammierte Zeitpunkt erreicht, baut die TK-Anlage selbsttätig eine Datenverbindung zum LCR-Service-Anbieter auf und lädt die neuen Tarif-Tabellen der Provider, die zuvor bereits in der TK-Anlage gespeichert waren. Haben Sie beim letzten Einrichten/Download die geladenen Tarif-Tabellen einzelner Provider nachträglich deaktiviert, so werden diese Tabellen nicht neu geladen.

Bitte kontrollieren Sie nach einem automatischen Update mit dem LCR-Manager der WIN-Tools CD-ROM, ob das Update korrekt ausgeführt wurde.

Sie können über eine Kennziffern-Prozedur das Update der Tarif-Tabellen der Provider in Ihrer TK-Anlage auch manuell durchführen.

  
Hörer  
abheben

**\* 7 9 8**

**0**  
Amts-  
kennziffer

  
Rufnummer des  
LCR-Service-Anbieters  
»Teledata-Update«

**#**

	Rufnummer des LCR-Service-Anbieters
1	<b>01 90 87 00 92</b> (Teledata Update)
2	

Nach erfolgreichem Aufbau der Datenverbindung hören Sie die Wartemusik Ihrer TK-Anlage. Nach Abschluss der Datenübertragung hören Sie den Be-setztton. Legen Sie den Hörer auf.

## 9 Blockwahl (Österreich)

Mit Hilfe der Blockwahl (vorbereitende Wahl) ist es möglich, eine Rufnummer zuerst vollständig am Endgerät einzugeben und für die Wahl in der TK-Anlage zu speichern. Anschließend können Sie dann die Wahl der kompletten Rufnummer einleiten. Bei bestimmten Netzbetreibern ist die Blockwahl zwingend nötig, um die gezielte Durchwahl zu einem bestimmten Endgerät zu ermöglichen. Bei ISDN-Endgeräten ist dieses Leistungsmerkmal in deren Bedienungsanleitung beschrieben. Die Blockwahl ist auch bei der Internwahl möglich.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den Internwählton.



Kennziffer wählen.



Wählen Sie die **0**.



Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.



Starten Sie die Wahl durch Drücken der Taste **#**.  
Erst jetzt wird die Wahl zur Vermittlungsstelle gesendet.

Sie hören den Freiton.  
Der Externteilnehmer wird gerufen.  
Der gewählte Teilnehmer hebt den Hörer ab.



Führen Sie das Externgespräch.



Beenden Sie das Gespräch durch Auflegen des Hörers.



# 10 TFE (elmeg C48.net)

Die Türfreisprecheinrichtung wird über ein Modul TFE von elmeg oder das Modul DoorLine der Deutschen Telekom AG angeschlossen. Am Modul DoorLine lässt sich nur eine besondere Türsprechstelle DoorLine anschließen, da die Verbindung zwischen Modul und Türsprechstelle 2-drähtig erfolgt. Jedem Modul TFE lassen sich bis zu drei Klingeltaster zuordnen. Dem Modul DoorLine können 4 Klingeltaster zugeordnet werden. Jedem Klingeltaster kann eine TFE-Anrufvariante »Tag« und »Nacht« zugeordnet werden. Nach dem Drücken des Klingeltasters der Türsprechstelle werden die in die TFE-Anrufvariante eingetragenen Endgeräte gerufen. Die Türfreisprecheinrichtung kann nur von Endgeräten genutzt werden, die eine TFE-Berechtigung besitzen (siehe Konfigurierung). Die Dauer des Türstellenrufes kann für jeden Klingeltaster individuell in der Konfigurierung eingestellt werden (im Grundzustand 40 Sekunden). Ist ein analoges Telefon besetzt, wird angeklopft.

Wird eine externe Rufnummer in die TFE-Anrufvariante eingetragen, wird beim Drücken des Klingeltasters der Türstellenruf zu diesem Externeteilnehmer umgeleitet. Die dann auflaufenden Tarifeinheiten für die Umleitung werden der internen TFE-Rufnummer zugeordnet.



**Hinweis:** Sie hören die Türklingel oder den Türstellenruf bei einem anderen Telefon, dann können Sie, wenn Sie berechtigt sind, die Rufnummer der Türsprechstelle wählen und den Türstellenruf entgegennehmen.

Tür öffnen von ISDN-Telefonen, die keine Nachwahl unterstützen:  
Zum Tür öffnen beenden Sie das Türstellengespräch und legen Sie den Hörer auf. Heben Sie den Hörer dann wieder ab und wählen Sie die Kennziffer »\*99« zum Öffnen der Tür.

## 10.1 TFE-Anrufvarianten umschalten

### 10.1.1 Alle Anrufvarianten schalten

Sie können alle TFE-Anrufvarianten und Team-Anrufvarianten gleichzeitig umschalten. Jeder berechtigte Teilnehmer kann die Umschaltung vornehmen.

## 10.1.2 Alle Anrufvarianten Tag / Nacht einschalten

 Hörer  
abheben

 Tag / Nacht  
schalten



 Pos.  
Quittung

 Hörer  
auflegen

## 10.1.3 Alle TFE-Anrufvarianten Tag / Nacht einschalten

 Hörer  
abheben

 Anrufvariante  
»Tag«

oder

 Anrufvariante  
»Nacht«

 Pos.  
Quittung

 Hörer  
auflegen

## 10.2 Meldefunktionen

Das Modul TFE verfügt über einen Meldeeingang Me4 und zwei Schaltkontakte Ma1/Ma2 und Zw1/Zw2.

Das Modul DoorLine verfügt über einen Meldeeingang Me und vier Schaltkontakte K1...K4.

Wird der Meldeeingang geschaltet, erfolgt eine Signalisierung an:

dem Schaltkontakt

oder

an den in der Melderufliste eingetragenen internen Telefonen  
und wahlweise am Schaltkontakt

oder

an eingetragenen externen Telefonen und wahlweise am Schaltkontakt.

### Meldeeingang

Der Meldeeingang ist auf dem Modul TFE mit Me4 und auf dem Modul DoorLine mit Me gekennzeichnet. Wird während eines Melderufs der auslösende Meldeeingang nochmals betätigt, wird er ignoriert.

## Melderuf wird am Schaltkontakt signalisiert

Ist in der PC-Konfiguration ein Schaltkontakt in den Melderuf konfiguriert, wird dieser für eine einstellbare Zeit (im Grundzustand für 3 Sekunden) geschlossen.

## Interne Telefone

Interne analoge Telefone werden im Takt des Melderufes gerufen. Der Melderuf bei ISDN-Telefonen muss bei diesen entsprechend der MSN-Signalisierung eingestellt werden. Hebt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, hört er den Meldeton für eine in der PC-Konfigurierung eingestellte Zeit. Wenn zusätzlich ein Anrufbeantworter eingerichtet ist, hört er nach dem Anschalten die Ansage des Anrufbeantworters. Im Display der ISDN-Telefone und analogen Telefonen mit CLIP-Funktion wird die programmierte Rufnummer angezeigt. Wenn möglich, wird bei einem besetzten Telefon angeklopft.

Kann ein Melderuf nicht sofort zugestellt werden (z.B. Teilnehmer ist besetzt und Anklopfen nicht möglich), wird er nach Ablauf der programmierten Melderufzeit wiederholt. Dieser Vorgang wird bis zu 6 mal wiederholt.

## Externe Telefone

Der Melderuf wird am ersten eingetragenen Telefon für eine einstellbare Zeit signalisiert. Meldet sich der Teilnehmer nicht oder ist er besetzt, wird am zweiten eingetragenen Telefon signalisiert. Meldet sich der zweite Teilnehmer nicht oder ist er besetzt, wird erneut der erste Teilnehmer gerufen. Dieser Vorgang kann sich bis zu dreimal wiederholen. Hebt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, hört er den Meldeton und anschließend, wenn eingerichtet, die Ansage des Anrufbeantworters. Kann ein Melderuf nicht sofort zugestellt werden (z.B. kein externer ISDN-Anschluss frei), wird er nach Ablauf der programmierten Melderufzeit wiederholt. Dieser Vorgang wird bis zu 6 mal wiederholt.

Der Melderuf wird immer vorrangig behandelt!

Soll ein Melderuf nach extern signalisiert werden und alle externen ISDN-Anschlüsse sind belegt, wird ein Anschluss getrennt und der Melderuf über diesen Anschluss signalisiert.

## Anrufbeantworter

Der Anrufbeantworter kann ein analoges Gerät, ein ISDN-Gerät oder ein PC über ISDN-Anschluss sein. Er wird über eine besondere Kennziffer festgelegt.

## 10.2.1 Melderuf

### Melderuf ein- und ausschalten



**\*951**

**0 / 1 / 2**



Melderuf ausschalten /  
internen Melderuf einschalten /  
externen Melderuf einschalten

Pos.  
Quittung Hörer  
auflegen

## 10.3 Schaltkontakte

Die TK-Anlage verfügt auf dem Modul TFE über zwei Schaltkontakte (Ma1-Ma2 und Zw1-Zw2). Auf dem Modul DoorLine befinden sich vier Schaltkontakte SK1...SK4. Ein Schaltkontakt kann als Ein- Ausschalter oder als Taster genutzt werden. Die Schaltzeit für den Taster kann zwischen einer und 999 Sekunden eingerichtet werden. Über eine Kennziffer kann dann die entsprechende Funktion von Intern oder Extern (Fernwirken) geschaltet werden.

Bei Netzausfall und nach einem Reset befinden sich die Schaltkontakte in Ruhe.

### Schaltkontakt ein- und ausschalten



**\*970 / #970 / \*971**

Schaltkontakt einschalten /  
Schaltkontakt ausschalten /  
Tasterfunktion

**1...4**

Schaltkontakt  
auswählen



Pos.  
Quittung



### Schaltkontakte von Extern schalten

Mit dieser Funktion können Sie einen Schaltkontakt von einem externen Teilnehmer schalten.

Zum Schalten des Schaltkontaktes wählen Sie von Extern die Service- Rufnummer (interner virtueller Teilnehmer). In der Grundeinstellung ist die interne Rufnummer 59 als Service-Rufnummer eingetragen. Der Fernzugang muss in der PC-Konfigurierung freigegeben sein. Die TK-Anlage überprüft die Berechtigung zum Schalten von Extern anhand des 6stelligen Passwortes (PIN2).

Beachten Sie bitte, dass Sie für dieses Leistungsmerkmal zuerst in der PC-Konfigurierung die Service-Rufnummer einer MSN zuordnen müssen und der Fernzugang freigeschaltet ist.

Das 6stellige Passwort zur Berechtigung ist in der Werkeinstellung auf 000000 eingestellt. Sie müssen das Passwort ändern, da Sie sonst keinen Zugang zur TK-Anlage erlangen können.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons (externer Teilnehmer) ab.



Wählen Sie die Service-Rufnummer Ihrer TK-Anlage.  
( Mehrgeräteanschluss: MSN  
Anlagenanschluss: Anlagenrufnummer+Durchwahl)

Ist das Fernschalten in der TK-Anlage freigegeben, hören Sie den Sonderwählton Ihrer TK-Anlage.  
Stellen Sie Ihr Telefon auf Tonwahl um oder benutzen Sie einen Tonwahl-Handsender.



Geben Sie das 6stellige Passwort (PIN2) Ihrer TK-Anlage ein.



Sie hören für ca. eine Sekunde den positiven Quittungston.



Wählen Sie die Funktion:

**\* 9 7 0** Einschalten.

**# 9 7 0** Ausschalten.

**\* 9 7 1** Tasterfunktion.



Schaltkontakt **1 ... 4** auswählen.



Sie hören für ca. eine Sekunde den positiven Quittungston, danach wird die Verbindung getrennt und Sie hören den Besetztton.



Legen Sie den Hörer auf.

# 11 TK-Anlage einstellen

Die nachfolgenden Einstellungen können Sie auch mit Hilfe der PC-Konfiguration durchführen.

## 11.1 Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte aus- und einschalten

Sie können das Klingeln Ihres analogen Endgerätes für interne, externe oder alle Anrufe ein- und ausschalten. Alle anderen Funktionen des Endgerätes bleiben weiter nutzbar. Der anrufende Teilnehmer hört während des Anrufes den Freiton. Wenn Sie während eines Anrufes (Sie können den Anruf nicht hören) den Hörer abheben, sind Sie mit dem Anrufer verbunden.

### 11.1.1 Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte ausschalten (Anrufschutz einschalten)

  
Hörer  
abheben

\* 5 7

0 / 1 / 2  
alle Anrufe /  
nur externe Anrufe /  
nur interne Anrufe

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

### 11.1.2 Anrufsignalisierung für analoge Endgeräte einschalten (Anrufschutz ausschalten)

  
Hörer  
abheben

# 5 7 0

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

## 11.2 Amtskennziffer übertragen (Amtsholung für Anruferliste)

Einige ISDN-Telefone können an einer TK-Anlage die Anruferliste nicht nutzen. Erfolgt bei diesen Telefonen ein externer Anruf, so wird dessen mitgesendete Rufnummer nicht mit der zum Rückruf notwendigen AKZ versehen. Bei einem Rückruf erfolgt so eine Falschwahl. Um dieses zu vermeiden, können Sie das Leistungsmerkmal »Externe Belegungskennziffer (AKZ) für Anru-

ferliste« für dieses Telefon einrichten, dann setzt die TK-Anlage automatisch bei externen Anrufen die AKZ vor die Rufnummer. Dieses Leistungsmerkmal kann für jedes Endgerät mit der unten beschriebenen Prozedur eingerichtet werden.

### Amtskennziffer einschalten / ausschalten

  
Hörer  
abheben

  
einschalten /  
ausschalten

**5 9 2**

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

## 11.3 Teams

Teams sind Gruppen von Personen, die gemeinsam an der Umsetzung eines Ziels arbeiten. In der Praxis bedeutet dies, dass alle Personen eines Teams unter einer gemeinsamen Rufnummer für externe und interne Anrufe erreichbar sind. In der TK-Anlage kann somit jedem Team von Telefonen / Endgeräten eine Rufnummer gezielt zugewiesen werden, so dass die Erreichbarkeit bei internen und externen Anrufen gewährleistet ist.

Sie können in der PC-Konfiguration jedem der 10 möglichen Teams einen Namen und bis zu 8 interne Rufnummern oder eine Rufnummer für eine externe Anrufweiterschaltung zuordnen. Diese Teams können den externen Mehrfachrufnummern (MSN) zugeordnet werden. Für die internen Teamanrufe kann in der PC-Konfiguration dem Team eine Team-Rufnummer zugeordnet werden.

Wählt ein interner Teilnehmer eine Teamrufnummer, wird im Display seines Telefons während des Rufes der Teamname angezeigt. Hebt ein Teamteilnehmer den Hörer ab, wird sein Name angezeigt.

Wird von einem externen Teilnehmer die Mehrfachrufnummer (MSN) oder von einem internen Teilnehmer die Team-Rufnummer gewählt, werden alle zugeordneten Endgeräte gerufen. Sie können in die Teams unterschiedliche Endgeräte (z.B. Telefon, Telefax Gruppe 4) eintragen, Anrufe werden entsprechend ihres Dienstes signalisiert.

Teams lassen sich auch während einer Rückfrage oder Anrufweiterschaltung rufen. Es ist möglich, ein Gespräch an ein Team weiterzugeben.

### 11.3.1 Anruf auf einen besetzten Team-Teilnehmer (»Besetzt bei Besetzt« / »Busy on Busy«)

Wenn ein Teilnehmer eines Teams ein Gespräch führt, können Sie entscheiden, ob weitere Anrufe für dieses Team signalisiert werden sollen (Einrichten

in der PC-Konfiguration). Ist die Funktion »Besetzt bei Besetzt« (»Busy on Busy«) für dieses Team eingerichtet, so erhalten weitere Anrufer »Besetzt« signalisiert.

### 11.3.2 Freigabe / Sperren eines Teilnehmers in einem Team

Sie verlassen den Bereich Ihres Telefons und möchten nicht, dass dort weiterhin Gespräche signalisiert werden?

Sie können Ihr Telefon für die Rufsignalisierung in einem Team oder in allen Teams sperren und zu einem späteren Zeitpunkt wieder freigeben. Das Freigeben oder Sperren erfolgt immer gleichzeitig in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht. Sind Sie in einem Team gesperrt, werden an Ihrem Telefon keine weiteren Teamanrufe signalisiert.

Sind alle Teilnehmer in einer Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht gesperrt, werden die Anrufe für dieses Team an den Endgeräten von Team 00 signalisiert. Ist auch im Team 00 kein Endgerät für die Anrufsignalisierung freigegeben, erhält der Anrufer Besetzt.

D@VOS.net: In der Grundeinstellung sind im Team 00 die internen Rufnummern 10, 11, 12, 13 und 20 in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht eingetragen und freigegeben.

elmeg C48.net: In der Grundeinstellung sind im Team 00 die internen Rufnummern 10, 11 und 20 in der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht eingetragen und freigegeben.

Um ein Telefon in einem Team freizugeben oder zu sperren, muss die jeweilige interne Rufnummer dem entsprechenden Team fest zugewiesen sein.

### 11.3.3 Teilnehmer im Team freigeben / sperren



Hörer  
abheben



Teilnehmer  
freigeben/sperren



Team-Nummer  
(00 ... 09)



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

### 11.3.4 Teilnehmer in allen Teams freigeben / sperren



Hörer  
abheben



Teilnehmer  
freigeben/sperren



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen



### 11.3.5 Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht (Rufverteilung) schalten

In der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht wird festgelegt, welche internen Telefone bei einem externen Anruf klingeln sollen. Die Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht ist eine Tabelle, in der die ankommenden Rufe internen Teilnehmern zugeordnet werden.

Sie möchten wichtige Anrufe für Ihr Home-Office (Heim-Büro) nach Feierabend automatisch auf einen Anrufbeantworter umleiten, damit Sie nicht gestört werden?

In der PC-Konfigurierung können Sie jedem Team zwei verschiedene Rufverteilungen (Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht) zuweisen. In den Team-Anrufzuordnungen Tag und Nacht ist auch eine Anrufweiserschaltung zu einem externen Teilnehmer einrichtbar, damit Sie z.B. weiterhin erreichbar sind. Sie brauchen dann nur noch die Team-Anrufzuordnung von Tag auf Nacht umzuschalten und es klingelt dort, wo Sie es brauchen.

Die Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht können Sie zu jeder Tages- oder Nachtzeit umschalten. Jeder berechnigte Teilnehmer kann die Umschaltung vornehmen (Grundeinstellung: kein Teilnehmer).

### 11.3.6 Alle Anrufvarianten schalten

Sie können alle Team-Anrufvarianten und TFE-Anrufvarianten gleichzeitig umschalten. Jeder berechnigte Teilnehmer kann die Umschaltung vornehmen.

### 11.3.7 Alle Anrufvarianten Tag / Nacht einschalten (Teams /TFE)



Hörer  
abheben



Tag / Nacht  
schalten



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

### 11.3.8 Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht für alle Teams schalten



Hörer  
abheben



Anrufvariante  
»Tag«

oder



Anrufvariante  
»Nacht«



Pos.  
Quittung



Hörer  
auflegen

### 11.3.9 Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht für ein Team schalten

 Hörer abheben

 **9 3** Anrufvar. »Tag«

oder

 **9 3** Anrufvar. »Nacht«

 Team-Nummer (00 ...09)

 Pos. Quittung

 Hörer auflegen

# 12 Konfigurierung über ein Telefon

## 12.1 Einstieg in die Konfigurierung über ein Telefon

Verschiedene Einstellungen sind über die PIN 1 der TK-Anlage geschützt. In der Grundeinstellung ist die PIN 1 auf 0000 eingestellt. Nach dem Einstieg in die Konfigurierung können Sie über die beschriebenen Kennziffern die Leistungsmerkmale einstellen. Das programmierende Telefon ist während der Konfigurierung der Anlage nicht erreichbar.

Ist eine Konfigurierung erfolgreich abgeschlossen, hören Sie den positiven Quittungston. Sie können dann das nächste Leistungsmerkmal konfigurieren. Falls Sie länger als 40 Sekunden zwischen den Eingaben warten, beendet die TK-Anlage die Konfigurierung und Sie hören den Besetztton. Alle bis dahin mit positivem Quittungston abgeschlossenen Eingaben werden nach Auflegen des Hörers gespeichert. Die Speicherung erfolgt für die Dauer von 10 Sekunden nach Auflegen des Hörers. Während dieser Zeit darf keine neue Konfigurierung der Anlage begonnen oder die Netzspannung der TK-Anlage unterbrochen werden.

**Die nachfolgende Prozedur muss einmal zu Beginn der Konfigurierung durchgeführt werden:**

  
Hörer  
abheben



  
Pos.  
Quittung

  
PIN 1  
eingeben

  
Pos.  
Quittung



Dieses Symbol weist auf eine Konfigurierung hin. Sie müssen vor der Kennzifferneingabe den "Einstieg in die Konfigurierung" eingeben.

### Folgende Leistungsmerkmale sind einstellbar:

- Gesprächskostenkonto einrichten (siehe Seite 61)
- PIN 1 oder PIN 2 ändern (siehe Seite 78)
- Fernzugang freigeben oder sperren (siehe Seite 80)
- Least Cost Routing (LCR) schalten (siehe Seite 81)
- Einstellungen zurücksetzen (siehe Seite 81)
- Uhrzeitübernahme (siehe Seite 80)
- Datum und Uhrzeit einstellen (siehe Seite 80)

## 12.2 PIN 1 / PIN 2

Mit verschiedenen Sicherheitsfunktionen können Sie den Missbrauch Ihrer TK-Anlage durch andere verhindern. Die Einstellungen Ihrer TK-Anlage schützen Sie durch eine 4stellige PIN 1 (Geheimzahl). Der Zugang von Extern (Fernzugang) ist über eine 6stellige PIN 2 geschützt.

### **PIN 1 (4-stellig): Sicherheitsvorkehrungen gegen den Missbrauch Ihrer TK-Anlage durch andere.**

Die PIN 1 ist eine vierstellige Geheimzahl, die benötigt wird, wenn Sie Anlageneinstellungen vor unbefugtem Zugriff schützen wollen.

### **PIN 2 (6-stellig): Sicherheit bei Einstellungen von externen Telefonen**

Sie müssen bei den Einstellungen:

- Anrufweiterrichtung (Follow me) von Extern
- Raumüberwachung Schaltkontakte (nur elmeg C48.net) von Extern

verhindern, dass nicht berechtigte Teilnehmer Ihre TK-Anlage benutzen können. Erst nach Eingabe einer 6stelligen PIN 2 sind die Funktionen von externen Telefonen in Ihrer TK-Anlage zu nutzen.

Der Fernzugang über die 6stellige PIN 2 ist nur möglich, wenn diese PIN 2 individuell geändert wurde, d. h. dass die Grundeinstellung 000000 nicht mehr besteht.

### **Ändern der PIN 1 / PIN 2**

**Beginnen Sie mit dem Einstieg in die Konfiguration (siehe Seite 77).**

 <b>9 1 1</b>	oder	<b>9 1 2</b>			
PIN 1 (4-stellig) ändern		PIN 2 (6-stellig) ändern	neue PIN eingeben	neue PIN eingeben	Pos. Quittung

Bitte hinterlegen Sie Ihre PIN an einem geschützten Ort, da bei Verlust der PIN1 die TK-Anlage von Ihnen nicht mehr konfiguriert werden kann. Hinweis: Sollten Sie Ihre PIN 1 vergessen haben, rufen Sie bitte das Service-Center Ihres Fachhändlers an, er setzt Ihre PIN 1 wieder auf die Grundeinstellung zurück.

## 12.3 Kosten kontrollieren einrichten

### 12.3.1 Einheitszähler löschen

Einheitszähler für einen oder für alle Teilnehmer löschen



Kennziffer



oder



interne Rufnummer (für einen) oder  
\* für alle internen Teilnehmer



Pos.  
Quittung

### 12.3.2 Gesprächskostenkonto einrichten / löschen

Gesprächskostenkonto einrichten



Kennziffer



interne  
Rufnummer



Einheiten  
max. 6stellig



Pos.  
Quittung

#### Gesprächskostenkonto löschen



Kennziffer



interne  
Rufnummer



Pos.  
Quittung

Wenn Sie das Gesprächskostenkonto löschen, ist externes Telefonieren mit dem Endgerät nicht möglich.

### 12.3.3 Gesprächskostenkonto ein- / ausschalten



Kennziffer



interne Rufnum-  
mer



/



einschalten /  
ausschalten



Pos.  
Quittung

## 12.4 Uhrzeitübernahme

Sie können die Uhrzeitübernahme aus dem ISDN-Netz ein- und ausschalten. Sie benötigen dieses Leistungsmerkmal, wenn im ISDN-Netz die Uhrzeit nicht korrekt übertragen wird. Nach dem Ausschalten bleibt die Uhrzeit der TK-Anlage erhalten. Das Schalten der Uhrzeitübernahme über die PC-Konfiguration ist ebenfalls möglich.



## 12.5 Datum und Uhrzeit einstellen

Werden Datum und Uhrzeit vom Netzbetreiber nicht übertragen, können Sie diese auch manuell eingestellt werden.



## 12.6 Fernzugang freigeben / sperren

Ihre TK-Anlage bietet Ihnen die Möglichkeit, die Leistungsmerkmale

- Anrufweiterschaltung - Follow me
- Raumüberwachung, Schaltkontakte der elmeg C48.net

von Extern zu nutzen. Die Berechtigung zum Fernzugang können Sie für Ihre TK-Anlage einstellen.

### Berechtigung für den Fernzugang freigeben / sperren



## 12.7 Least Cost Routing (LCR) schalten

In Ihrer TK-Anlage sind zwei verschiedene LCR-Verfahren (siehe Seite 62) implementiert. In der PC-Konfigurierung können Sie festlegen, welche internen Teilnehmer dem LCR-Verfahren der TK-Anlage unterliegen.

Ob und welches LCR-Verfahren Sie nutzen möchten, können Sie über die PC-Konfigurierung oder die folgende Prozedur einstellen.

Fragen Sie bitte bei Ihrem Fachhändler nach, ob diese Einstellungen für Sie möglich sind.

Auswahl	LCR-Verfahren schalten
<b>1</b>	Call-by-Call aktivieren
<b>2</b>	Call-by-Call mit Tarif Tabellen (»Teledata«) aktivieren
<b>#</b>	LCR ausschalten

 **7 8 1**  
Kennziffer

  
LCR-Verfahren  
auswählen

  
Pos.  
Quittung

## 12.8 Einstellungen zurücksetzen

Ein Reset der TK-Anlage ermöglicht es Ihnen, Ihre Anlage wieder in einen definierten Ausgangszustand zu bringen. Dieses kann nötig sein, wenn unerwünschte Konfigurierungen zurückgenommen oder die TK-Anlage neu programmiert werden soll.

### 12.8.1 Einstellungen auf die Grundeinstellung zurücksetzen

 **9 9 9**  
Kennziffer

  
Pos.  
Quittung

  
Hörer  
auflegen

Es folgt ein automatischer Anlagen-Reset. Alle Anlagen- und Teilnehmereinstellungen werden in die Grundeinstellungen (Lieferzustand) zurückgesetzt.

## 12.8.2 Reset für einen oder für alle internen Teilnehmer

Sie können die in der TK-Anlage eingerichteten Leistungsmerkmale eines oder aller Teilnehmer (z.B. Anrufweitzerschaltung, Rückruf und Direktruf) löschen.



oder



interne Rufnummer oder  
\* für alle internen Teilnehmer



Pos.  
Quittung



## 13 Leistungsmerkmale ohne Bedienung

### 13.1 Benutzerdefinierte Zeichenübermittlung (UUS1)

Sie können von einem ISDN-Endgerät zu einem anderen ISDN-Endgerät Textnachrichten versenden, ohne dass Sie diesen Teilnehmer anrufen müssen. Bei einer Übermittlung von diesen Nachrichten fallen keine zusätzlichen Verbindungskosten an.

Die Textnachrichten werden nach der Übermittlung im Display des entsprechenden Endgerätes angezeigt. Je nach ISDN-Endgerät können das vordefinierte oder selbst zu erstellende Textnachrichten sein.

Dieses Leistungsmerkmal können Sie nur nutzen, wenn es von den ISDN-Endgeräten unterstützt wird. Die Bedienung entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen Ihrer ISDN-Endgeräte.

Die Übermittlung von Textnachrichten können Sie auch von und zu externen Telefonen nutzen, wenn das Leistungsmerkmal »UUS1 (User to User Signaling 1)« für Ihren Anschluss aktiviert ist. Auskunft darüber erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.

### 13.2 Berechtigung für die externe Wahl automatisch umschalten

Sie möchten bestimmten Teilnehmern / Endgeräten an der TK-Anlage die externe Wahlberechtigung nach Dienstschluss entziehen?

Sie können für jedes Telefon / Endgerät separat einstellen, ob die Berechtigung für externe Gespräche zu einer in einem Kalender festgelegten Zeit entzogen werden soll. Nach der automatischen Umschaltung der Berechtigung können diese Teilnehmer keine externen Gespräche führen.

Diese Funktion bedarf keiner Bedienung. In der PC-Konfigurierung können Sie für den Teilnehmer markieren, ob die Wahlberechtigung umgeschaltet werden soll. Nach welchem Kalender die Umschaltung durchgeführt werden soll, kann in der PC-Konfigurierung eingestellt werden.

Notrufe über die dafür eingerichteten Endgeräte oder Notrufnummern sind von der Berechtigungsumschaltung ausgenommen.

## 13.3 Erweiterte Adressierung (Subadressierung)

Ein ISDN-Endgerät ist unter einer bestimmten Mehrfachrufnummer (MSN) erreichbar. Über das Leistungsmerkmal »SUB« (Subadressierung) können Sie einem Endgerät mit einer bestimmten Mehrfachrufnummer eine erweiterte Adressierung ermöglichen. Die Subadressierung wird von der TK-Anlage transparent durchgereicht.

Diese Leistung können Sie nur nutzen, wenn das Leistungsmerkmal »SUB« (Subadressierung) für Ihren Anschluss aktiv ist und es von den ISDN-Endgeräten unterstützt wird. Die Bedienung entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen Ihrer ISDN-Endgeräte.

## 13.4 Kalender

Sie haben eine feste Zeiteinteilung und befinden sich zu bestimmten Tageszeiten entweder im Büro oder in der Wohnung. Sonntags möchten Sie jedoch im Hobbyraum erreichbar sein.

Sie können in der Rufverteilung jedes Teams einen Kalender festlegen. Die beiden Team-Anrufzuordnungen Tag und Nacht werden dann entsprechend der Daten in dem Kalender automatisch umgeschaltet.

Sie möchten nach Feierabend für bestimmte Teilnehmer die Berechtigungen für externe Gespräche ändern?

In der PC-Konfigurierung können Sie für jeden Teilnehmer separat festlegen, ob die Berechtigung für Externgespräche automatisch umgeschaltet werden soll. Die Umschaltung erfolgt gemäß den Daten in dem zugewiesenen Kalender.

Über die PC-Konfigurierung können Sie in der TK-Anlage zwei voneinander unabhängige Kalender einrichten. Es ist möglich, zwischen einer Tag- und einer Nachtvariante zu einer von Ihnen gewünschten Uhrzeit automatisch umzuschalten. Für jeden Wochentag kann eine andere Tag-/Nachtumschaltzeit gewählt werden. Ein Kalender besteht aus 4 Schaltzeiten, die gezielt den einzelnen Wochentagen zugewiesen werden können.

Ein zugewiesener Kalender ersetzt für diese Varianten die manuelle Umschaltung zwischen der Team-Anrufzuordnung Tag und Nacht.

### Beispiel:

Wochentag	Kalender 1							
	Schaltzeit 1		Schaltzeit 2		Schaltzeit 3		Schaltzeit 4	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Montag	09:30			18:00	18:45			24:00
Freitag		14:00	Inaktiv		Inaktiv		23:00	
Sonnabend	09:00		Inaktiv		Inaktiv			23:00

## 13.5 Parken

Sie haben ein schnurgebundenes ISDN-Telefon (kein DECT) am internen ISDN-Anschluss und führen von diesem Telefon ein Gespräch. Im Laufe des Gespräches stellen Sie fest, dass Sie das Gespräch in einem anderen Raum weiterführen müssten.

Sie können das Gespräch für ca. zwei Minuten »Parken«, das Telefon vom ISDN-Anschluss abziehen und es im benötigten Raum wieder am internen ISDN-Anschluss anschließen. Nach dem Entparken können Sie dieses Gespräch weiterführen.

Dieses Leistungsmerkmal wird für ISDN-Telefone von der TK-Anlage am internen ISDN-Anschluss unterstützt. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres ISDN-Telefons.

## 13.6 Paketvermittelte Datenübertragung (X.31)

Am internen ISDN-Anschluss Ihrer TK-Anlage können Sie ein Datenendgerät anschließen, welches nach dem X.31-Übertragungsstandard (Datenübertragung im D-Kanal) arbeitet. Dies sind z. B. Kassenterminals für den bargeldlosen Zahlungsverkehr mit ec-Karten, Kreditkarten, Geldkarten oder Kundenkarten.

Für die Nutzung dieser Endgeräte sind spezielle Einstellungen im Konfigurationsprogramm der TK-Anlage notwendig.

Dieses Leistungsmerkmal können Sie nur nutzen, wenn das Leistungsmerkmal »X.31« für Ihren Anschluss aktiv ist und es von den ISDN-Endgeräten un-

terstützt wird. Die Bedienung entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Endgeräte.

## 13.7 Schutz der Datenverbindung

Sie versenden gerade einige Faxe. Am Anschluss Ihres Telefaxgerätes ist das Leistungsmerkmal »Anklopfen« eingerichtet. Wenn Sie zeitgleich den Anruf eines weiteren Telefaxes erhalten, wird die Übertragung durch den Anklopfen gestört oder ganz unterbrochen.

Um jederzeit eine korrekte Datenübertragung sicherzustellen, wird für den analogen Anschluss des Telefaxgerätes »Anklopfen« unterbunden und damit ein möglicher Störton unterdrückt.

In der PC-Konfigurierung können Sie für die analogen Anschlüsse bestimmte Endgeräte-Typen einstellen. Sobald Sie eine andere Anschlussart als »Telefon« einstellen, z.B. »Modem« oder »Telefax Gruppe 3«, wird für diesen Anschluss das Anklopfen ausgeschaltet.

## 13.8 Vorrang für Notrufe

Für den »Notfall«: Die »Notruf«-Funktion.

Der Fall der Fälle tritt ein und Sie müssen dringend Polizei, Feuerwehr oder eine andere Rufnummer telefonisch erreichen. Zu allem Überfluss sind beide B-Kanäle Ihres ISDN-Anschlusses belegt.

Sie haben jedoch Ihrer TK-Anlage die Rufnummern mitgeteilt, die im Notfall erreichbar sein müssen. Wählen Sie nun eine dieser Notrufnummern, wird dies von der TK-Anlage erkannt und automatisch ein B-Kanal für Ihren Notruf freigeschaltet.

Sie können bis zu sechs Notrufnummern in der PC-Konfigurierung eingeben. Notrufe unterliegen keiner konfigurierten Wahlberechtigung oder Wahlkontrolle.

Bei »Telefonieren mit automatischer Amtsholung« wird der externe ISDN-Anschluss belegt und es kann gewählt werden. Sind die externen B-Kanäle bereits benutzt, wird ein B-Kanal freigeschaltet und die telefonierenden Teilnehmer hören den Besetztton. Ein bereits bestehender Notruf wird nicht unterbrochen.

Bei »Telefonieren ohne automatische Amtsholung« wird der interne Anschluss belegt und es kann intern gewählt werden. Zur externen Wahl muss vorab die »0« gewählt werden. Sind die externen B-Kanäle bereits benutzt, wird ein B-Kanal getrennt und die telefonierenden Teilnehmer hören den Besetztton. Ein bereits bestehender Notruf wird nicht unterbrochen.

Wird bereits mit zwei ISDN-Telefonen auf demselben internen ISDN-Bus telefoniert, kann von einem dritten ISDN-Telefon an diesem Bus kein Notruf eingeleitet werden.

## 13.9 Wahlkontrolle

Sie können in der Konfiguration für bestimmte Endgeräte eine Einschränkung der externen Wahl festlegen.

In der Grundeinstellung ist die Wahlkontrolle nicht eingeschaltet. Sie können in der PC-Konfiguration jedes Endgerät einzeln der Wahlkontrolle zuordnen. Die Wahlkontrolle unterscheidet zwischen Sperrwerk mit 10 Einträgen und Freiwerk mit 60 Einträgen.

Die in der Sperrwerk-Tabelle (Im Abschnitt »Sperrwerk«) eingetragenen Rufnummern können von den Endgeräten, die der Wahlkontrolle unterliegen, nicht gewählt werden. Z. B. würde der Eintrag »0190« Verbindungen zu kostenintensiven Diensteanbietern verhindern.

Mit den Einträgen in der Freiwerk-Tabelle (Im Abschnitt »Freiwerk«) können die Einschränkungen im Sperrwerk teilweise wieder aufgehoben werden. Wenn z. B. der Eintrag »0190123456« in der Freiwerk-Tabelle eingetragen wird, kann diese Rufnummer gewählt werden, auch wenn über das Sperrwerk alle »0190«-Rufnummern gesperrt sind.

Sind zwei gleiche Rufnummern (gleiche Ziffernfolge und gleiche Anzahl von Ziffern) in Sperr- und Freiwerk eingetragen, wird die Wahl der Rufnummer verhindert.

Wird vor einer über die Wahlkontrolle gesperrte Rufnummer die Vorwahl-Rufnummer eines anderen Netzanbieters gewählt, ist die Wahlkontrolle nicht wirksam.

Über das Freiwerk werden Teilnehmer, die keine externe Wahlberechtigung besitzen, zur externen Wahl dieser Rufnummern berechtigt.

## 13.10 Voice Mail System (elmeg C48.net)

Sie können an die TK-Anlage ein Voice Mail System anschließen (z.B. das elmeg VMS350 Voice Mail System). Die Anschaltung erfolgt an den analogen oder den ISDN-Anschlüssen der TK-Anlage. Die Anschlüsse können in der PC-Konfiguration als »Voice Mail System« konfiguriert werden. Weitere Hinweise für den Betrieb finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Voice Mail Systems.

Elmeg Systemtelefone verfügen bereits über einen Softkey »VoiceMail«.

## 13.11 Erweiterte Anrufzuordnung

Die »Erweiterte Anrufzuordnung« ist nur in bestimmten Ländern möglich. In Deutschland ist sie nicht zu nutzen. Fragen Sie bitte bei Ihrem Netzbetreiber nach, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt. Sie können dabei die alte Rufnummer eines Anschlusses (Analog-, Mehrgeräte- oder Durchwahlanschluss) zusätzlich über den Anlagenanschluss (Durchwahl) nutzen. Dazu werden in der PC-Konfigurierung unter »Erweiterte Anrufzuordnung« diese Rufnummern eingetragen. Diese Rufnummern können einzelnen Teilnehmern, der Anrufvariante oder Teams zugeordnet werden. Hier erfolgt dann die Anrufsignalisierung. Die Rufnummern werden unabhängig vom externen ISDN-Anschluss der TK-Anlage in die »Erweiterte Anrufzuordnung« eingetragen.

Die für den Anlagenanschluss mit Durchwahl vorgesehene Rufnummer darf hier nicht mit eingetragen werden, da sonst keine Durchwahl mehr erfolgt, sondern der Anruf wird nur beim zugeordneten Endgerät signalisiert.

## 13.12 Zentrale Konfiguration der Systemtelefone

Sie können die Systemtelefone (CS 300/ CS310/ CS320 ab Software-Version 2.05) vom PC aus zentral über den Professional Configurator konfigurieren. Die Systemtelefone werden über den Professional Configurator erkannt und die Konfigurierung kann ausgelesen und verändert werden. Weiterhin lassen sich die Rufmelodien über den Sound-Manager generieren und das Telefonbuch des Systemtelefons bearbeiten. Die Anschaltung des PC an die TK-Anlage kann über die RS232-Schnittstelle oder einen internen ISDN-Anschluss erfolgen.

## 13.13 SMS (Kurznachrichten)

SMS (Short Message Service) ermöglicht es Ihnen, Textnachrichten zu anderen SMS-fähigen Telefonen im Festnetz oder zu Mobiltelefonen (Handys) zu versenden oder von diesen zu empfangen.

Die SMS werden nach der Übermittlung im Display des entsprechenden Endgerätes angezeigt. Je nach Endgerät können vordefinierte oder selbst erstellte Kurznachrichten versendet werden. Die Eingabe einer Kurznachricht erfolgt über die Tastatur des Telefons. Die Länge einer SMS ist auf 160 Zeichen begrenzt. Bei der Übermittlung einer SMS fallen weitere Kosten an.

Das Versenden und Empfangen von SMS ist mit analogen und ISDN-Telefonen möglich.

Zur Übermittlung von Kurznachrichten können Sie auch verschiedene Systemtelefone nutzen. Die Systemtelefone können das Leistungsmerkmal SMS nur in Verbindung mit der TK-Anlage nutzen.

Das Versenden oder Empfangen von SMS ist nur möglich:

- Wenn Sie dieses Leistungsmerkmal für Ihren Anschluss angemeldet haben (Anrufen des SMS-Zentrums des Diensteanbieters und starten der Anmeldeprozedur).
- Wenn In der TK-Anlage die Rufnummer des SMS-Zentrum des Diensteanbieters gespeichert ist.
- Wenn der Absender seine Rufnummer übermittelt und diese Rufnummer beim Empfänger angezeigt wird.
- Sie können grundsätzlich allen Endgeräten die SMS-Berechtigung zuteilen.
- Innerhalb einer Team-Anrufzuordnung dürfen Sie nur ein Telefon (analog oder ISDN) mit SMS-Empfangsberechtigung eintragen, damit die SMS dieses Telefon gezielt erreichen kann.
- Sie können ein SMS-fähiges Telefon nur einer gehenden Rufnummer (MSN) zuordnen. Die Zuordnung erfolgt in der PC-Konfiguration im Abschnitt »Teilnehmer Intern« unter der Registerkarte »Rufnummer«. Über diese Rufnummer erfolgt die Anmeldung im SMS-Zentrum und der Empfang der SMS.
- Tragen Sie in der Team-Anrufzuordnung (im Abschnitt »Externe Rufnummern «) ein SMS-fähiges Telefon in mehrere Teams mit unterschiedlichen Mehrfachrufnummern ein, erfolgt der Empfang der SMS nur mit der als gehende Rufnummer eingetragenen Rufnummer des Telefons.

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Diensteanbieter, welche Kosten für das Versenden oder Empfangen von SMS anfallen.

## 14 TK-Anlage und PC

Die TK-Anlage verfügt über einen integrierten USB-Anschluss zum Verbinden mit dem PC. Sie benötigen keine zusätzliche ISDN-Karte in Ihrem PC. Nach der Installation der Programme und Treiber von der beiliegenden CD stellen Ihnen PC und TK-Anlage bestimmte Funktionen über den USB-Anschluss zur Verfügung. Sie können dann:

- Ihre TK-Anlage über den USB-Anschluss konfigurieren.
- Verbindungsdaten am PC erfassen und bearbeiten.
- Eine neue Anlagensoftware in die TK-Anlage laden.
- Im Internet surfen.
- Nur D@VOS.net:
- Datenübertragung (senden und empfangen) im Eurofile-Format vornehmen.
- Telefaxe (Gruppe 3 und 4) senden und empfangen.
- Einen Anrufbeantworter über Ihren PC realisieren.

Sie können auf die TK-Anlage auch ohne USB-Anschluss über den internen ISDN-Anschluss zugreifen. Sie benötigen dazu einen PC mit ISDN-Karte. Über den ISDN-Anschluss können Sie die TK-Anlage konfigurieren, die Verbindungsdatensätze erfassen oder eine neue Anlagensoftware laden.

### 14.1 Inhalt der CD-ROM

In dieser Bedienungsanleitung geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die im Lieferumfang enthaltene Software. Die Softwareprogramme selbst sind nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben. Sollten während der Anwendung der Programme Fragen oder Probleme auftreten, können Sie in der Online-Hilfe der einzelnen Anwendungen nachlesen. Alle Programme verfügen über eine ausführliche Online-Hilfe.



## 14.1.1 Programme zur Einrichtung der TK-Anlage

### **Speed & Easy Configurator:**

Der » Speed & Easy Configurator« ermöglicht Ihnen eine geführte Installation und erste Konfiguration der TK-Anlagensoftware auf Ihrem PC vorzubereiten und in Ihre TK-Anlage zu übertragen.

### **Professional Configurator:**

Die Einstellungen der einzelnen Leistungsmerkmale in Ihrer TK-Anlage erfolgt über die Konfiguration der TK-Anlage. Sie können Ihre externen Mehrfachrufnummern (MSN) einrichten und einzelnen internen Teilnehmern oder einem Team aus mehreren internen Teilnehmern diese Rufnummern zuweisen. Für jeden internen Teilnehmer können Sie einen Namen zuweisen und die verschiedenen Leistungsmerkmale (z.B. einzelne Berechtigungen, Amtsholung, Kostenerfassung, ...) separat einrichten oder die Einstellung eines Teilnehmers auf einen anderen Teilnehmer übertragen. Weiterhin werden über die Konfiguration die Kalender, die Rufnummern der Wahlkontrolle (Freiwerk, Sperrwerk), Notruf- oder Direktrufnummern eingerichtet. Sie können auch allgemeine Einstellungen der TK-Anlage, der Verbindungsdatenerfassung oder des Fernzugangs in der TK-Anlage vornehmen.

### **Gebühren-Manager:**

Mit dem Programm Gebühren-Manager werden die in der TK-Anlage gespeicherten Verbindungsdatensätze und teilnehmerspezifische Summenzähler ausgelesen und gelöscht. Die ausgelesenen Verbindungsdatensätze können über verschiedene Sortier- und Filterfunktionen ausgewertet oder zur Weiterverarbeitung in andere Programme exportiert werden.

Zum Beispiel: Die Sortierfunktionen ermöglichen das Zusammenfassen von Datensätzen nach internen Teilnehmern, Projektnummern oder gewählten / übermittelten Rufnummern. Über die Filterfunktionen können Datensätze mit bestimmten individuellen Eigenschaften angezeigt werden. Diese Filteroptionen können Sie selbst einstellen.

### **Telefonbuch-Manager:**

Die TK-Anlage verfügt über ein internes Telefonbuch. Sie können bis zu 300 Rufnummern mit den dazugehörigen Namen speichern. Auf das Telefonbuch der TK-Anlage können Sie mit allen Telefonen zugreifen. Für Systemtelefone steht dazu das Menü der TK-Anlage zur Verfügung. Andere Telefone können über eine Kennziffer aus dem Telefonbuch wählen. Über den Telefonbuch-Manager der CD-ROM fügen Sie dem Telefonbuch Einträge hinzu. Die Import-/ Exportfunktion des Telefonbuch-Managers ermöglicht das Importieren oder Exportieren von Daten zur Weiterbearbeitung in anderen Programmen.

### **Download-Manager:**

Mit diesem Programm können Sie eine neue Anlagensoftware über Ihren PC in die TK-Anlage laden. Das Laden einer neuen Software ist über die integrierte USB-Schnittstelle Ihrer TK-Anlage möglich. Ist in Ihrem PC bereits eine ISDN-Karte installiert, können Sie die Aktualisierung der Anlagensoftware über den internen ISDN-Anschluss der TK-Anlage durchführen.

### **LCR-Manager Programm (nur in Deutschland):**

Dieses Programm ermöglicht den Download der Tarif-Tabellen von Service-Anbieter »Teledata«, die Konfiguration des LCR-Verfahrens und die Übertragung der Daten zur TK-Anlage.

Ein Download der Tarif-Tabellen ist über eine installierte ISDN-PC-Karte oder über USB-Schnittstelle der TK-Anlage (bei installiertem CAPI-Treiber der TK-Anlage) möglich.

### **TAPI-Konfiguration:**

Mit der TAPI-Konfiguration können Sie den TAPI-Treiber einem Programm, das diesen Treiber nutzt, anpassen. Sie können überprüfen, welche MSN einem Endgerät zugeordnet ist, können einen neuen Leitungsnamen festlegen und die Wählparameter einstellen.

Konfigurieren Sie zuerst Ihre TK-Anlage. Anschließend müssen Sie die TAPI Schnittstelle konfigurieren. Benutzen Sie das Programm »TAPI-Konfiguration« im Startmenü. Für das mitgelieferte Programm PC-Tel müssen Sie keine Einstellungen anpassen. Bestätigen Sie einfach alle Bildschirmmasken mit OK.

### **WIN-Tools entfernen:**

Mit diesem Programm können Sie die »WIN-Tools Installationen« von Ihrer Festplatte ändern, reparieren oder entfernen. Starten Sie das Programm und folgen Sie den Anweisungen. Die installierten Treiber (wie CAPI, TAPI) werden hierbei nicht mit entfernt / gelöscht.

## **14.1.2 Anwendungsprogramme**

### **CAPI-Tools (nur elmeg D@VOS.net)**

EFT: Mit EFT übertragen Sie Dateien über eine ISDN-Verbindung per Eurofile-transfer von einem PC auf einen anderen PC.

FAX: Mit dem Faxprogramm dieses Softwarepaketes ist das Versenden und Empfangen von Telefaxen aus verschiedenen Anwendungen möglich.

VOICE: Dieses Programm verwandelt Ihren PC in einen flexiblen Anrufbeantworter. Über eine Soundkarte in Ihrem PC oder ein Telefon können Sie Ansagen aufsprechen oder hinterlassene Nachrichten anhören.

### **PC-Tel:**

PC-Tel ist eine Software, die Ihnen in Verbindung mit der TK-Anlage computerunterstützte Telefonie (CTI - Computer-Telefonie-Integration) ermöglicht. In Verbindung mit dem TAPI-Treiber und mit Hilfe Ihres PC steuern Sie z.B. den Verbindungsaufbau eines Telefons, das an Ihrer TK-Anlage angeschlossen ist.

Zum Beispiel: Sie möchten über den PC Gespräche einleiten oder annehmen. Hierzu steht Ihnen eine Datenbank mit bis zu 8000 Einträgen zur Verfügung. Erhalten Sie einen Anruf mit Übermittlung der Rufnummer, erscheinen auf dem Bildschirm sofort weitere Informationen über den Anrufer.

## **Adobe Acrobat Reader**

Programm zum Ansehen und Drucken von PDF-Dokumenten.

### **14.1.3 Treiber**

#### **USB-Treiber** (Universal Serial Bus)

Erkennung und Steuerung der TK-Anlage nach dem Anschluss an den USB-Port des PC.

Z. B. Programme der WIN-Tools

#### **CAPI-Treiber** (Common ISDN Application Programming Interface)

Anbindung der TK-Anlage an Programme, die Datenkommunikationsdienste zur Verfügung stellen.

Z. B. CAPI-Tools

#### **NDISWAN-Treiber** (NDIS - Network Device Interface Specification / WAN - Wide Area Networking)

Einbindung der TK-Anlage in den PC als spezielle ISDN-Netzwerkkarte

Z. B. Verbindung zum Internet über das DFÜ-Netzwerk von Windows

#### **TAPI-Treiber** (Telephony Application Programming Interface)

Anbindung an Programme, die computerunterstützte Telefonie ermöglichen.

Z. B. Windows Wählhilfe, PC-Tel

- Möchten Sie die Konfigurations-Software über den USB-Anschluss der TK-Anlage nutzen, müssen keine besonderen Treiber installiert werden.
- Um die Kommunikations-Software (CAPI-Tools) oder den NDISWAN-Treiber über den USB-Anschluss der TK-Anlage zu nutzen, müssen Sie den auf der CD-ROM befindlichen CAPI-Treiber der TK-Anlage installieren.
- Möchten Sie das Programm PC-Tel in Verbindung mit der TK-Anlage nutzen, müssen Sie den mitgelieferten TAPI-Treiber installieren.

### **Wichtiger Hinweis zur Installation des CAPI-Treiber**

Vor der Installation der neuen Treiber müssen evtl. vorhandene CAPI-Treiber (z.B. die Treiber einer installierten ISDN-Karte) entfernt werden, da Windows nur eine installierte CAPI unterstützt.

Nähere Informationen zum Entfernen der Treiber finden Sie in der Bedienungsanleitung des entsprechenden Gerätes oder des Betriebssystems.

Sie können auch andere Programme verwenden, die auf den CAPI-Treiber der TK-Anlage zugreifen. Lesen Sie dazu bitte in den Bedienungsanleitungen der entsprechenden Softwarepakete nach.

Unter besonderen Umständen ist es notwendig, dass neben dem Entfernen der Treiber die gesteckte ISDN-Karte aus dem PC entfernt werden muss.

## 14.2 Installation der Programme von der CD-ROM

### Welchen PC benötigen Sie:

- IBM oder 100% kompatibler PC
- Pentium Prozessor oder vergleichbarer Prozessor mit min. 133 MHz Taktfrequenz
- min. 32 MB Arbeitsspeicher (RAM)
- CD-ROM Laufwerk
- freier USB-Anschluss
- Betriebssystem Windows 98 / ME / 2000 \*)
- min. 130 MB freier Speicherplatz für die Installation

\*) Die Konfiguration über eine im PC installierte ISDN-Karte ist auch unter dem Betriebssystem Windows 95 möglich.

### Installationsreihenfolge:

- Starten Sie Ihren PC.
- Legen Sie die mitgelieferte CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk Ihres PC.
- Warten Sie einen Augenblick, bis das Programm automatisch gestartet wird. Sollte bei Ihrem PC der Autostart ausgeschaltet sein, starten Sie die Datei »setup.exe« direkt aus dem Hauptverzeichnis der CD-ROM im Windows-Explorer (Doppelklick auf die Datei) oder über die Option »Ausführen« im Start-Menü von Windows.

### Nach dem Ausführen der Datei sehen Sie den Eröffnungsbildschirm der CD-ROM.

Bitte installieren Sie die Programme und Treiber der CD in dieser Reihenfolge:

- WIN-Tools (USB-Treiber wird automatisch mit installiert)
- CAPI-Treiber (USB-Treiber wird automatisch mit installiert)
- CAPI-Tools (nur elmeg D@VOS.net)
- NDISWAN-Treiber
- TAPI-Treiber (USB-Treiber wird automatisch mit installiert)
- PC-Tel

Verbinden Sie die TK-Anlage mit Ihrem PC, wie im Kapitel »Montage« dieser Bedienungsanleitung beschrieben.

## 15 Die TK-Anlage im DFÜ-Netzwerk

Die ISDN-CAPI-Treiber sorgen für die Anbindung des PC an die TK-Anlage und das ISDN-Netz. In Verbindung mit geeigneter Software (z.B. CAPI-Tools) können Sie dann Daten übertragen, Telefaxe versenden, empfangen oder den Computer als digitalen Anrufbeantworter nutzen.

Neben diesen Anwendungsmöglichkeiten kann die TK-Anlage auch über das DFÜ-Netzwerk von Windows an das Internet angebunden werden. Diese Anbindung können Sie mit den auf der CD-ROM enthaltenen NDIS-WAN-Treibern realisieren.

Die Verbindung zum Internet durch die TK-Anlage ist nur eine der möglichen Anwendungen, die Sie durch NDISWAN-Treiber realisieren können. In diesem häufigsten Anwendungsfall ist die TK-Anlage als eine spezielle ISDN-Netzwerkkarte und das Internet als ein großes Netzwerk verschiedener Computer zu betrachten.

### **Achtung:**

- Bitte kontrollieren Sie, ob das DFÜ-Netzwerk von Windows auf Ihrem PC installiert ist. Ist das nicht der Fall, installieren Sie dieses über das Windows - Setup (Windows 98 und Windows ME) nach. Öffnen Sie hierzu in der »Systemsteuerung« den Ordner »Software« und das Registerblatt »Windows Setup«. Wählen Sie »Verbindungen« und betätigen Sie »Details«. Setzen Sie ein Häkchen vor »DFÜ-Netzwerk« und bestätigen Sie die zu installierenden Komponenten zweimal mit »OK«. Das DFÜ-Netzwerk wird jetzt auf Ihrem PC installiert.

### 15.1 Internet-Verbindung über das DFÜ-Netzwerk von Windows

Nach der Installation und Konfiguration der NDISWAN-Treiber können Sie über das DFÜ-Netzwerk eine Verbindung zum Internet herstellen.

Das DFÜ-Netzwerk stellt hierbei lediglich die physikalische Verbindung zu einem Internet-Anbieter her. Damit Sie sich Seiten im Internet ansehen können, benötigen Sie einen so genannten Internet-Browser, z.B. den Internet Explorer von Microsoft oder den Navigator/Communicator von Netscape.

Bitte beachten Sie, dass zum Aufbau einer Verbindung bei einigen Internet-Anbietern eine Anmeldung erforderlich ist.

## 15.2 Installation der NDISWAN-Treiber

Bitte halten Sie während der Installation der NDISWAN-Treiber die CD Ihres Betriebssystems (z. B. Windows 98) bereit, da der PC Sie zum Einlegen dieser CD auffordern kann.

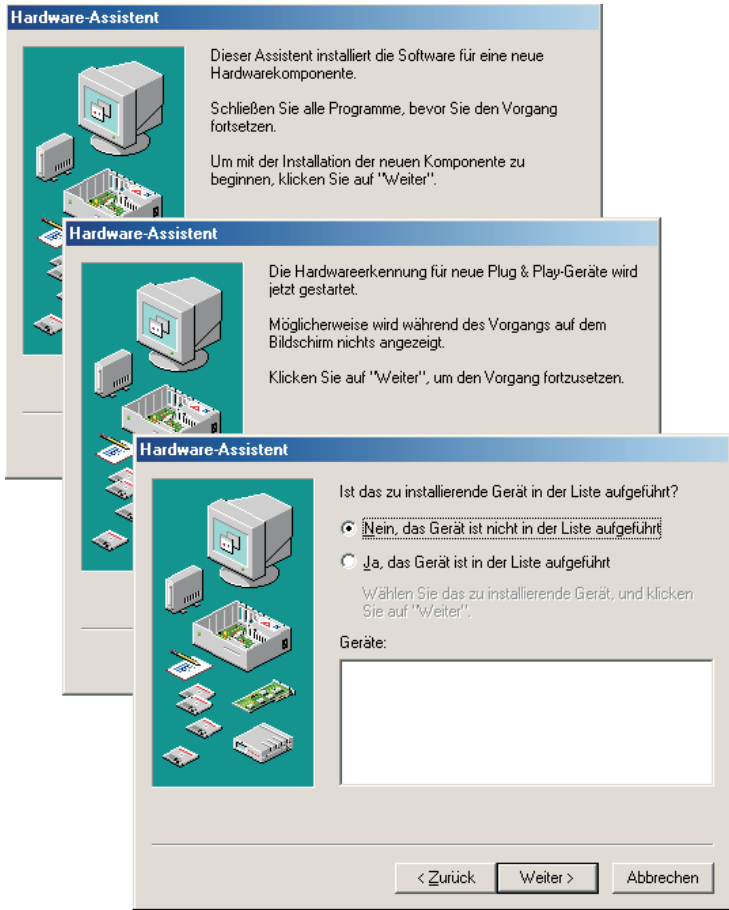
Eine ausführliche Beschreibung der Installation der NDISWAN-Treiber unter den Betriebssystemen MS Windows 98, Millenium Edition und 2000 finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM.

### Im Folgenden ist die Installation der NDISWAN-Treiber und der Aufbau einer Internet-Verbindung unter MS Windows Millenium Edition beschrieben.

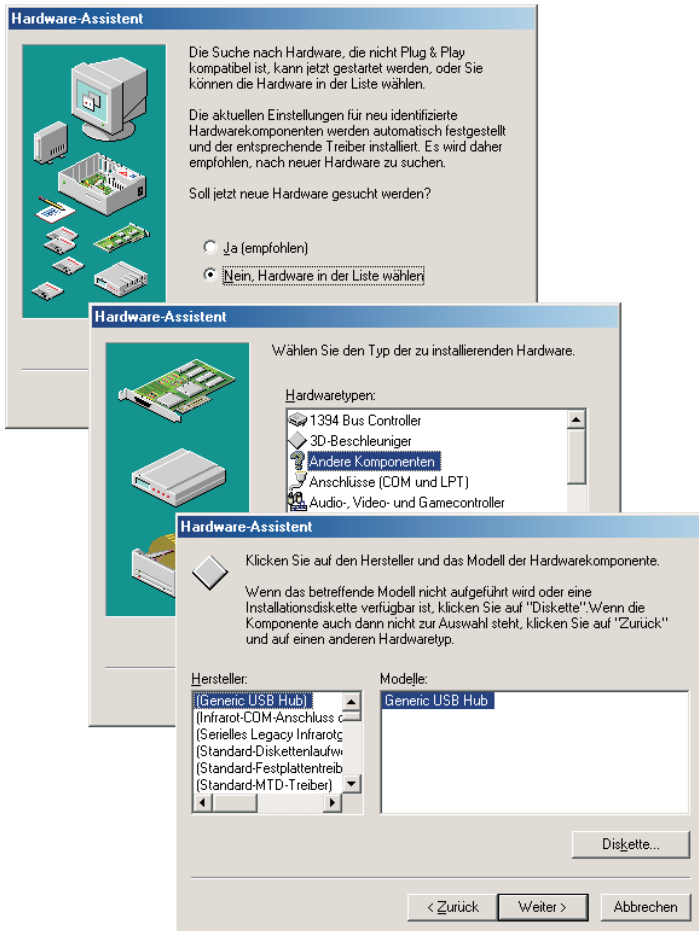
- Unter dem Betriebssystem MS Windows Millenium Edition erfolgt die Installation der NDISWAN-Treiber der TK-Anlage über den Hardware-Assistenten von Windows. Der Treiber wird hierbei wie eine neue Hardware auf Ihrem PC installiert.
- Wählen Sie im Menü »Start« von Windows »Einstellungen« - »Systemsteuerung« oder öffnen Sie das »Arbeitsplatz«-Symbol auf dem Desktop Ihres PC und anschließend die »Systemsteuerung«.
- Öffnen Sie den Ordner »Hardware«.



- Der Hardware-Assistent von Windows wird gestartet und sucht nach den installierten oder neuen Geräten. Folgen Sie den weiteren Anweisungen des Hardware-Assistenten und wählen Sie gegebenenfalls die abgebildeten Einstellungen.



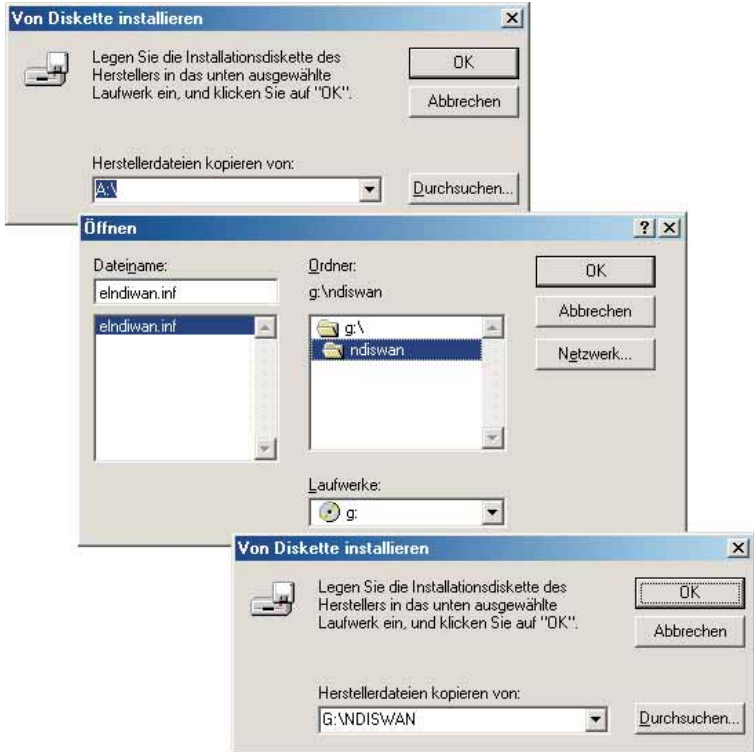
- Da es sich bei dieser Installation jedoch nicht um eine neue Hardware, sondern nur um einen neuen Treiber für eine vorhandene Hardware handelt, wählen Sie »Nein, Hardware in der Liste wählen«.
- Wählen Sie im folgenden Fenster als Typ der zu installierenden Hardware »Andere Komponenten«. Bestätigen Sie die Auswahl mit »Weiter«.
- Windows erstellt jetzt eine Liste der verfügbaren Treiberinformationen. Bestätigen Sie »Diskette«, um die Treiber von der CD-ROM Ihrer TK-Anlage zu installieren. Wurden die Treiber der TK-Anlage schon einmal installiert, wählen Sie diese aus der vorhandenen Liste.



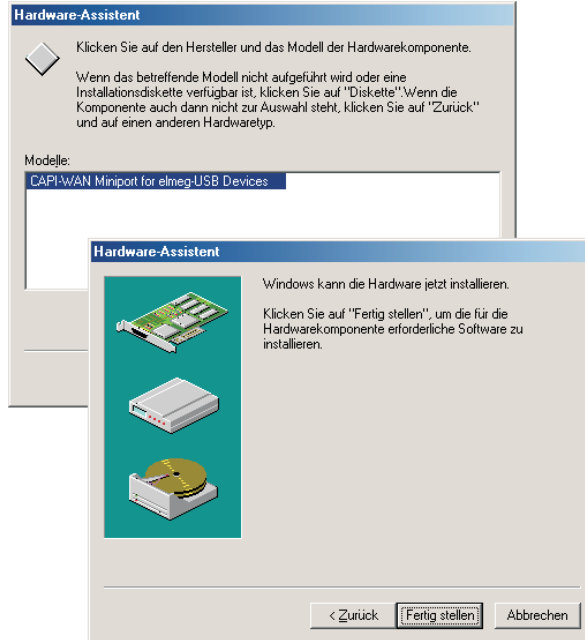
- Über »Durchsuchen« können Sie den aktuellen Ort der notwendigen Treiber einstellen.



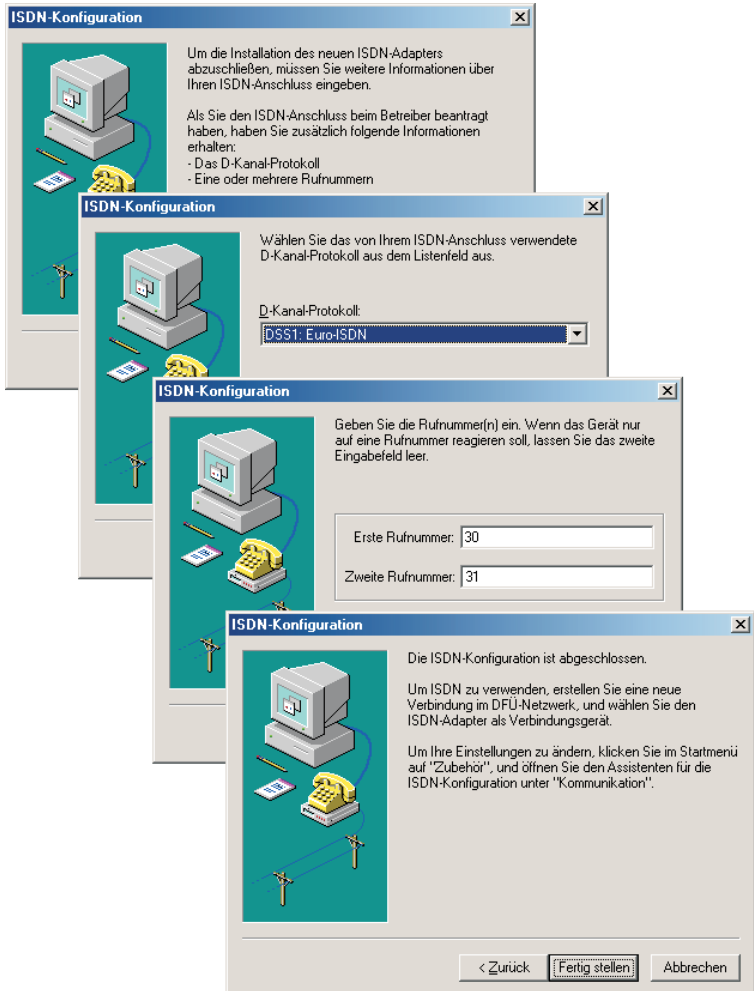
- Wählen Sie das CD-ROM Laufwerk und das Unterverzeichnis für die NDIS-WAN Treiber. Im Beispiel: »\NDIS WAN«. In dem Verzeichnis finden Sie die Datei »elndiwan.inf«. Bestätigen Sie die Auswahl mit »OK«.
- Bestätigen Sie nochmals das Verzeichnis, von dem die Treiber kopiert werden sollen, mit »OK«.



- Nach dem Einlesen der Treiberinformationen wird Ihnen eine Auswahl der unterstützten Geräte angezeigt. Wählen Sie das gewünschte Endgerät aus und bestätigen Sie die Auswahl mit »OK«. Im Beispiel: »CAPI-WAN Miniport for emeg-USB Devices«.
- Der NDISWAN-Treiber für die TK-Anlage kann jetzt in die Systemverzeichnisse von Windows kopiert werden. Bestätigen Sie die Installation der Treiber mit »Fertig stellen«.

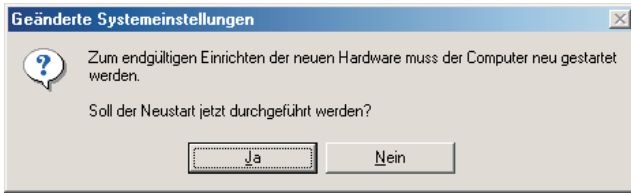


- Im Anschluss an die Installation der NDISWAN-Treiber werden Sie aufgefordert, die ISDN-Konfiguration Ihres PC vorzunehmen. Folgen Sie den weiteren Anweisungen des Konfigurations-Assistenten und wählen Sie gegebenenfalls die abgebildeten Einstellungen.
- D-Kanal-Protokoll: »DSS1-Euro-ISDN«-Protokoll  
interne Rufnummern des USB-Anschlusses: Grundeinstellung 30 ... 39

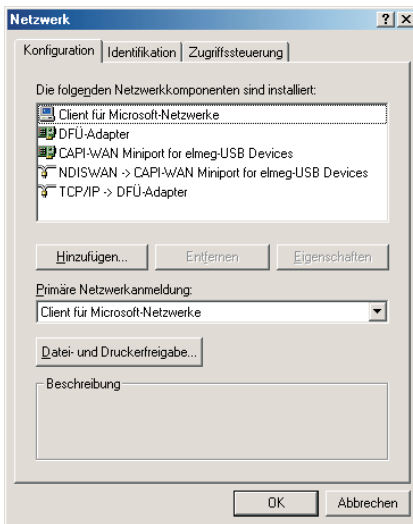


Die Treiber werden jetzt installiert und der PC für weitere Anwendungen konfiguriert. Zum Abschluss der Installation muss der PC neu gestartet werden.

- Bestätigen Sie die Aufforderung, den PC neu zu starten, mit »Ja«.

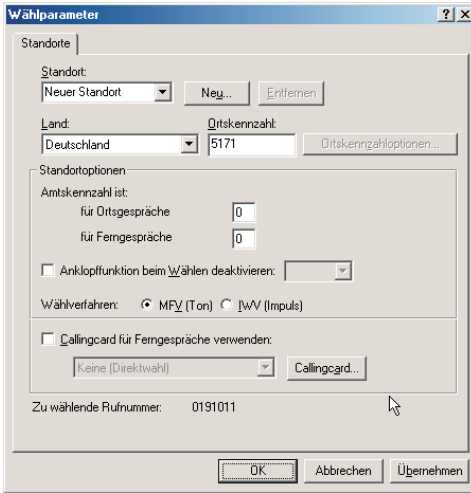


- Mit dem Neustart des PC ist die Installation der NDISWAN-Treiber abgeschlossen. Um die installierten Treiber anzusehen, wählen Sie in der Systemsteuerung den Ordner »Netzwerk«. Sie sehen hier zwei neue Netzwerk-Einträge. Im Beispiel:  
Netzwerkkarte: »CAPI-WAN Miniport for elmeg-USB Devices«.  
Protokoll: »NDISWAN - CAPI-WAN Miniport for elmeg-USB Devices«.



## 15.3 Wählparameter einstellen

- Wählen Sie im Menü »Start« von Windows »Einstellungen« - »Systemsteuerung« und öffnen Sie anschließend den Ordner »Telefonie«. Die Einstellungen, die Sie in dem Fenster »Wählparameter« vornehmen, gelten für alle Windows-Programme, die auf diese zugreifen. Tragen Sie die Ortsvorwahl (ohne führende »0«) Ihres aktuellen Standorts ein. Als Amtskennzahl für Orts- und Ferngespräche tragen Sie eine »0« ein.

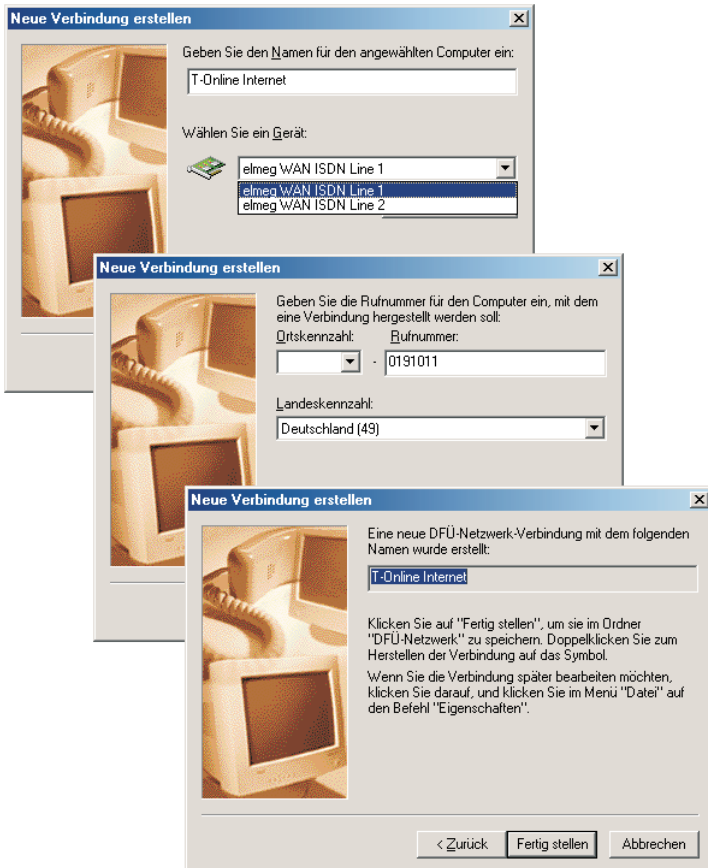


## 15.4 Internet-Verbindung einrichten

- Um das DFÜ-Netzwerk zu öffnen, wählen Sie im »Start«-Menü »Programme« - »Zubehör« - »Kommunikation« und »DFÜ-Netzwerk«. Wählen Sie das Symbol »Neue Verbindung erstellen« mit einem Doppelklick.



- Geben Sie den Namen der Verbindung ein, z.B. »T-Online Internet«. Wählen Sie das Gerät, über das Sie die Verbindung zum Internet herstellen möchten. Im Beispiel: »elmeg WAN ISDN Line 1«. Bestätigen Sie die Eingaben mit »Weiter«.
- Geben Sie die Rufnummer des gewünschten Internet-Anbieters ein. Im Beispiel T-Online geben Sie die Rufnummer 0 19 10 11 wie folgt ein:  
Ortskennzahl: (Kein Eintrag.)  
Rufnummer: 0191011.  
Bestätigen Sie die Eingaben mit »Weiter«.
- Um die neue Verbindung mit den gewählten Einstellungen einzurichten, betätigen Sie »Fertig stellen«.

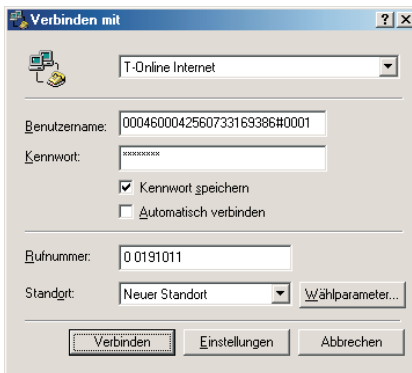


- In dem Ordner DFÜ-Netzwerk von Windows sehen Sie dann die neue Verbindung »T-Online Internet«.

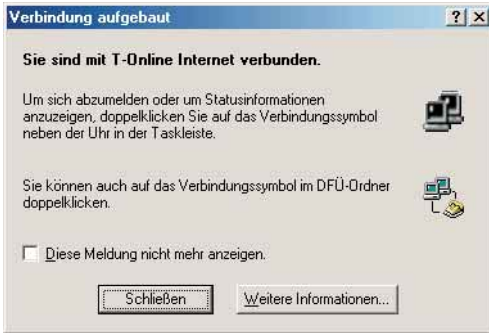


## 15.5 Internet-Verbindung herstellen

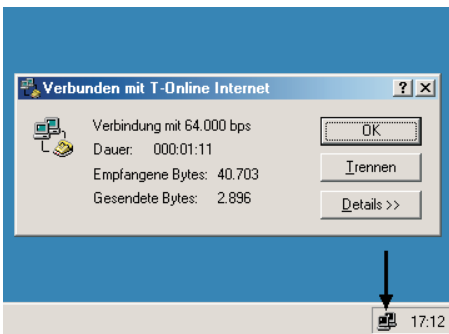
- Starten Sie den Aufbau einer Internet-Verbindung durch einen Doppelklick auf das Symbol »T-Online Internet«.
- Kontrollieren Sie die zu wählende Rufnummer. Sollte diese nicht richtig sein, betätigen Sie »Wählparameter« und korrigieren Sie die Einstellungen (siehe Seite 103).
- Sind alle angezeigten Angaben korrekt, betätigen Sie »Verbinden«, um die Anwahl des Internet-Anbieters zu starten.



- Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau sind Sie mit dem gewünschten Internet-Anbieter verbunden.



- Sie können jetzt einen Internet-Browser (z.B. den Internet Explorer von Microsoft oder den Navigator/Communicator von Netscape) starten, um sich Seiten im Internet anzusehen oder Dateien aus dem Internet zu laden.
- Das Verbindungssymbol in der Taskleiste von Windows (links neben der Uhrzeit) zeigt Ihnen an, dass eine aktive Verbindung über das DFÜ-Netzwerk vorhanden ist. Durch einen Doppelklick auf das Symbol erhalten Sie nähere Informationen zu der Verbindung (z.B. Dauer der Verbindung, übertragene Daten,...).



- Um eine aktive Verbindung zu beenden, wählen Sie das Verbindungssymbol in der Taskleiste von Windows mit einem Doppelklick. Beenden Sie eine aktive Verbindung durch »Trennen«.



# 16 USB Home Phonenumber Adapter (elmeg C48.net, D@VOS-44.net)

## 16.1 Beschreibung

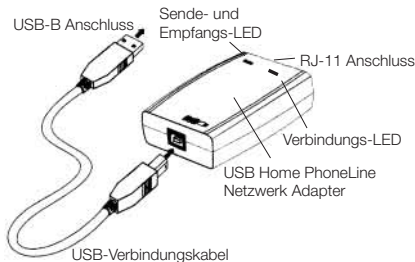
Über die Home Phonenumber Networking - erhalten Sie die Möglichkeit, bis zu vier PCs über herkömmliche analoge Telefonleitungen miteinander zu einem Netzwerk zu verbinden ( elmeg C48.net nur die ersten 4 analogen Anschlüsse) Parallel zu den PCs können Sie über die gleichen Telefonleitungen Ihre vorhandenen Geräte, wie z.B. Telefon, Fax, Anrufbeantworter etc.betreiben. Sprache und Daten können gleichzeitig ohne gegenseitige Störeinflüsse über die gleiche Leitung übertragen werden.

## 16.2 Funktionen

- Netzwerkverbindung über die existierende Haus-Telefonverkabelung
- Verbindung mit dem PC-seitigen USB-Anschluss
- Microsoft Windows ab 98 Second Edition erforderlich
- Transferrate 1 MBps
- Kompatibel zur HomePNA 1.1 Spezifikation

## 16.3 Systemanforderungen

- PC Pentium 166MMX oder höher
- Mindestens 16 MB RAM
- Ein USB-Anschluss
- Microsoft Windows 98 Second Edition oder Windows 2000



Die optionalen Phonline-Networking-Adapter sind in zwei Varianten erhältlich, als PCI Steckkarte zum Einbau in Ihren PC oder als externes Gerät für den Anschluss an die USB-Schnittstelle.

Was sind die wesentlichen Vorteile von Home Phonline Networking ?

**Internet Sharing:** Surfen Sie mit bis zu vier PCs gleichzeitig im Internet und bleiben Sie trotzdem noch telefonisch erreichbar, weil sich alle PCs einen ISDN-Kanal teilen können.

Um einen gemeinsamen Internet-Zugang über die integrierte ISDN-PC-Karten-Funktionalität der TK-Anlage herzustellen, übernimmt ein PC eine Master-/Server-Funktion. Dieser PC muss an die USB-Schnittstelle und an das Phonline Network (einen analogen Port der TK-Anlage) angeschlossen sein

**Printer Sharing:** Sie können von allen angeschlossenen PCs auf einen Drucker zugreifen.

**File Sharing** zwischen allen angeschlossenen PCs ist ein Datenaustausch möglich; so können Sie beispielsweise einfach größere Dateien von PC zu PC verschieben oder auf gemeinsam genutzte Dateien zugreifen.

**Multiplayer Gaming:** Viele aktuelle Computerspiele bieten die Möglichkeit eines Multiplayer-Modus (Mehrspieler-Modus). Spielen Sie mit oder gegeneinander im eigenen Netzwerk.

Was Sie außer der TK-Anlage noch benötigen:

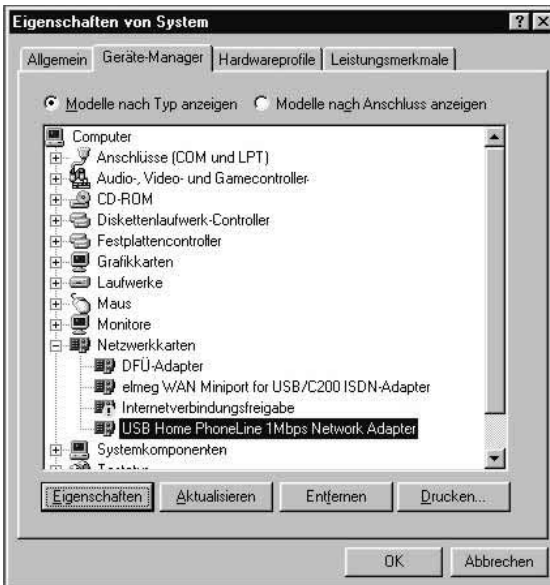
Zwei oder mehr PCs mit Microsoft Windows 95, 98, ME, 2000 Betriebssystem, einen freien PCI-Steckplatz oder USB-Schnittstelle.

**Standard-Telefonverkabelung:** Die Zusammenschaltung der PCs findet in der TK-Anlage statt. Sie können Ihre PCs einfach parallel zu den vorhandenen Telefongeräten an die internen analogen Anschlüsse der TK-Anlage anstecken. Sprache und Daten können gleichzeitig ohne gegenseitige Störeinflüsse über die gleiche Leitung übertragen werden.

**Internet Service Provider (ISP):** Für den Internet Zugang ist immer ein Internet-Anbieter notwendig. Es wird kein spezieller Anschluss benötigt, die Anschlussart entspricht der einer Einzelplatzlösung.

# 17 Installation

- Starten Sie Ihren PC
- Verbinden Sie das USB-Kabel mit Ihrem PC
- Verbinden Sie das USB-Kabel mit dem USB Home PhoneLine Networking Adapter
- Windows erkennt automatisch das neue USB-Gerät und fragt nach einem Treiber
- Stecken Sie die Treiberdiskette in das Laufwerk und bestätigen mit OK
- Windows installiert nun automatisch das Gerät in das System
- Nach erfolgter Installation muss im Geräte-Manager der folgende Eintrag vorhanden sein

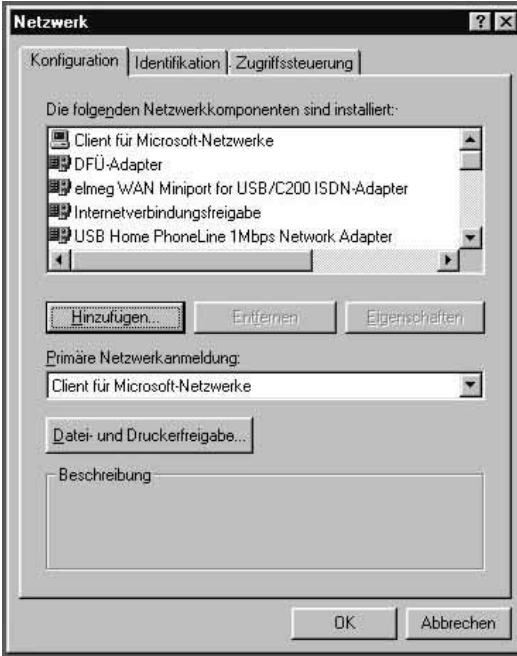


So finden Sie den Geräte-Manager:  
»Arbeitsplatz« - »Systemsteuerung« - »System« - »Geräte-Manager«

# 17.1 Netzwerkkonfigurierung

Damit Ihr Netzwerk einwandfrei unter Windows funktioniert, müssen noch folgende Einstellungen vorgenommen werden.

So finden Sie die Netzwerkkonfigurierung:  
Arbeitsplatz, Systemsteuerung, Netzwerk



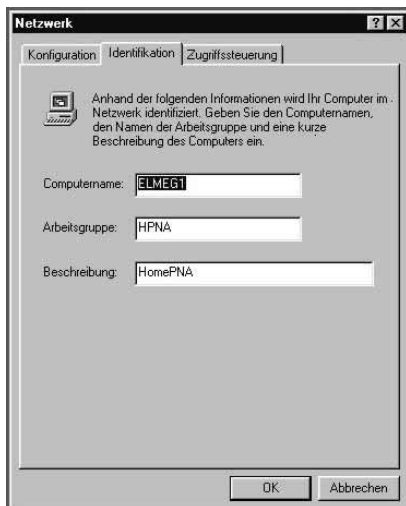
Der »USB Home PhoneLine Network Adapter« ist als Netzwerkkomponente installiert.

Mit der Schaltfläche Hinzufügen müssen Sie die folgenden Netzwerkprotokolle mit dem »USB Home PhoneLine Network Adapter« verbinden

- IPX/SPX-Kompatibles Protokoll
- NetBEUI
- TCP/IP

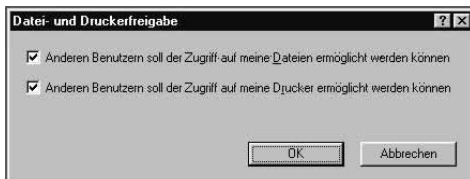
## 17.1.1 Identifikation

- Computername:  
Hier geben Sie einen beliebigen Namen ein
- Arbeitsgruppe:  
Alle PC mit derselben Arbeitsgruppe können im Netzwerk miteinander kommunizieren
- Beschreibung:  
Optionale Eingabe



## 17.1.2 Datei- und Druckerfreigabe

Hier geben Sie an, ob andere PC Ihrer Arbeitsgruppe auf Ihre Dateien oder auf einen gegebenenfalls installierten Drucker zugreifen dürfen



## 18 elmeg TK-Terminal

### 18.1 Beschreibung

Die TK-Anlage stellt dem elmeg TK-Terminal ein Menü systemtypischer Funktionen zur Verfügung. Das Menü und die damit verbundenen Funktionen werden ausschließlich in der TK-Anlage verwaltet.

Sie können die Displayanzeigen in eine andere Sprache umschalten. Dazu muss die gewünschte Sprache über das Telefonbuchprogramm eingerichtet werden. Im Auslieferungszustand der TK-Anlage ist die Displaysprache in diesem Menü in deutsch eingestellt.

Folgende Leistungsmerkmale können über das Menü des TK-Terminals bedient werden:

- Anrufweilerschaltung (siehe Seite 115)
- Zentrale Anrufvariante schalten (siehe Seite 117)
- LCR (siehe Seite 118)
- eMail (siehe Seite 119)

Im Konfigurationsprogramm der TK-Anlage können Sie bis zu 8 Teilnehmer festlegen, die den integrierten Anrufbeantworter der TK-Anlage über das TK-Terminal bedienen können. Für diese kann eine Anrufweilerschaltung über das TK-Terminal eingerichtet werden.

Wurden den internen Teilnehmern Namen zugewiesen (z.B. im Konfigurationsprogramm oder als Eintrag im Telefonbuch), werden im Display des TK-Terminals anstelle der internen Rufnummern die zugehörigen Namen der Teilnehmer angezeigt.

### 18.2 Übersicht über das Systemmenü des elmeg TK-Terminals

Im Ruhezustand zeigt das TK-Terminal nacheinander Datum, Uhrzeit und einen definierten Text an.

Im Beispiel: »elmeg D@VOS-top«.

Dieser Text kann über das Konfigurationsprogramm der elmeg Win-Tools geändert werden.

```
elmeg D@VOS-top
```

Ist kein Text definiert, werden nur Datum und Uhrzeit abwechselnd angezeigt.

Im Beispiel: »29.Mai 2001«.

Betätigen Sie eine beliebige Taste des TK-Terminals, um den Ruhezustand zu verlassen.

```
29.Mai 2001
```

Sie sehen jetzt das Hauptmenü des TK-Terminals.

Der Pfeil rechts im Display zeigt Ihnen den ausgewählten Eintrag.

```
Anrufbeantworter ◀
Anrufweitschaltung
Tag-/Nachtschaltung
LCR-Einstellungen
```

Möchten Sie ein Menü bearbeiten, wählen Sie den gewünschten Eintrag mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Betätigen Sie die ESC-Taste, um ein Menü zu verlassen und in das Hauptmenü zurückzukehren.

Sind im Ruhezustand des TK-Terminals neue (nicht abgehörte oder nicht gelesene) Nachrichten oder eMails vorhanden, wird anstelle der soeben beschriebenen Anzeigen der Status dieser Funktionen angezeigt und ein Hinweiston ist zu hören.

In den folgenden Abschnitten geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die einzelnen Menüs des elmeg TK-Terminal.

## 18.3 Einstellungen

Sie können die Einstellungen für »Tastenklick«, »Displaykontrast« und »Lautstärke« Ihres TK-Terminals verändern.

Drücken Sie die beiden Pfeil-Tasten gleichzeitig. Sie sehen dann das nebenstehende Display. Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten das gewünschte Menü aus und bestätigen Sie mit der OK-Taste.

```
***** Einstellungen *****
Tastenklick
Displaykontrast
Lautstärke ◀
```

### 18.3.1 Tastenklick

Bei eingeschaltetem Tastenklick hören Sie beim Drücken einer Taste einen kurzen Hinweis, der Ihnen signalisiert, dass der Tastendruck vom TK-Terminal erkannt wurde.

Mit den zwei Pfeil-Tasten können sie zwischen »EIN« und »AUS« hin- und herschalten. Mit der OK-Taste wird die Einstellung gespeichert.

```
Tastenklick mit den
Pfeiltasten einstellen
      EIN
Speichern --> OK-Taste
```

### 18.3.2 Displaykontrast

Mit dieser Einstellung können Sie den Kontrast des Displays einstellen.

Mit der linken Pfeil-Taste wird der Kontrast kleiner (das Display heller), mit der rechten Pfeil-Taste wird der Kontrast größer (des Display dunkler). Mit der OK-Taste wird die Einstellung gespeichert.

```
Displaykontrast mit den
Pfeiltasten einstellen!
-----■-----
Speichern --> OK-Taste
```

### 18.3.3 Lautstärke

Mit dieser Einstellung können Sie die Lautstärke des Lautsprechers des TK-Terminals einstellen.

Mit der linken Pfeil-Taste wird die Lautstärke kleiner, mit der rechten Pfeil-Taste wird die Lautstärke größer. Mit der OK-Taste wird die Einstellung gespeichert.

```
Lautstärke mit den
Pfeiltasten einstellen!
-----■-----
Speichern --> OK-Taste
```

Zum Verlassen des Menüs drücken Sie bitte die ESC-Taste.



## 18.4 Anrufweiterschaltung

Im Konfigurationsprogramm der TK-Anlage müssen bis zu 10 Rufnummer als mögliche Ziele für eine Anrufweiterschaltung festgelegt werden. Sind für die einzelnen Rufnummern Namen in der TK-Anlage vorhanden (z.B. als Eintrag im Telefonbuch), werden im Display des TK-Terminals anstelle der Rufnummern die zugehörigen Namen angezeigt.

Sie können über das TK-Terminal nur auf die im Voraus über die PC-Konfiguration eingetragenen Rufnummer zugreifen und keine neuen Rufnummer eingeben.

### 18.4.1 Anrufweiterschaltung einrichten

Wählen Sie im Hauptmenü den Menüeintrag »Anrufweiterschaltung« mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Sie sehen eine Liste der Teilnehmer, für die eine Anrufweiterschaltung über das TK-Terminal eingerichtet werden kann. Eine eingeschaltete Anrufweiterschaltung wird rechts neben dem Teilnehmer mit »:AKT« angezeigt.

```
von Flur
von 12
von Büro      :AKT
von 43
```

Im Beispiel ist für den Teilnehmer »Büro« eine Anrufweiterschaltung eingerichtet. Für alle anderen angezeigten Teilnehmer ist keine Anrufweiterschaltung eingerichtet.

Ist nur einem Teilnehmer das Einrichten einer Anrufweiterschaltung über das TK-Terminal erlaubt, entfällt die Auswahl des Teilnehmers.

Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten den Teilnehmer aus, für den die Anrufweiterschaltung eingerichtet werden soll und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste. Im Beispiel Teilnehmer 12: »von 12«.

Sie sehen eine Liste mit den möglichen Ziele der Anrufweiterschaltung. Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten das Ziel der Anrufweiterschaltung und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Im Beispiel: »zu Alexandra M.«.

```
zu Handy G.Sandmann
zu 00112233445566
zu Alexandra M.
zu 40
```

Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten die Art der Anrufweitschaltung und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.  
Im Beispiel: »nach Zeit«.

```

sofort
bei Besetzt
nach Zeit

```

Die erfolgreiche Einrichtung der Anrufweitschaltung wird Ihnen mit »Anrufweitschaltung eingerichtet« bestätigt. Sie können jetzt weitere Anrufweitschaltungen wie im Beispiel beschrieben einrichten.

Erhalten Sie statt dessen die Meldung »Anrufweitschaltung nicht möglich«, konnte die Anrufweitschaltung nicht eingerichtet werden.

Mögliche Ursachen für das erfolglose Einrichten der Anrufweitschaltung :

- Die Anrufweitschaltung kann nicht eingerichtet werden, da die Verbindung zum NTBA gestört ist.
- Eine Anrufweitschaltung kann nicht auf den umleitenden Teilnehmer selbst eingerichtet werden.
- Das Einrichten einer externen Anrufweitschaltung wurde von der Vermittlungsstelle des Netzbetreibers nicht positiv quittiert.
- Der umleitende Teilnehmer hat in der Konfiguration keine Eintragung für die gehende Rufnummernübermittlung. Das Einrichten einer externen Anrufweitschaltung ist in diesem Fall nicht möglich.
- Der umleitende Teilnehmer hat z.B. keine Berechtigung für externe Gespräche und kann daher auch keine externe Anrufweitschaltung einrichten.

## 18.4.2 Anrufweitschaltung löschen

Wählen Sie im Hauptmenü den Menüeintrag »Anrufweitschaltung « mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten den Teilnehmer aus, für den die Anrufweitschaltung ausgeschaltet werden soll und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Im Beispiel: »von Büro«.

```

von Flur
von 12           :AKT
von Büro        :AKT
von 43

```

Sie sehen die Art und das Ziel der eingerichteten Anrufweitschaltung. Möchten Sie die Anrufweitschaltung löschen, betätigen Sie die OK-Taste.

```
Umleitung sofort
zu Handy G.Sandmann
Löschen mit OK
```

Sind mehrere Anrufweitschaltungen eingerichtet, wird nur die im Display angezeigte Anrufweitschaltung gelöscht. Um die weiteren Anrufweitschaltungen des Teilnehmers zu löschen, wiederholen Sie den Vorgang.

Wurde die Anrufweitschaltung erfolgreich gelöscht, wird Ihnen dies im Display mit »Anrufweitschaltung gelöscht« bestätigt.

## 18.5 Zentrale Anrufvariante (Tag-/Nachtschaltung)

Sie haben die Möglichkeit, über das TK-Terminal alle Anrufvarianten der TK-Anlage (zentrale Anrufvariante, Team-Anrufvarianten) gleichzeitig umzuschalten.

Das TK-Terminal muss zum Schalten der Anrufvarianten berechtigt sein. Wenn die Umschaltung der Anrufvarianten über das TK-Terminal nicht erlaubt ist, wird Ihnen dieser Menüeintrag nicht im Hauptmenü angezeigt.

### 18.5.1 Schalten der Anrufvarianten (Synchronisieren)

Wählen Sie im Hauptmenü den Menüeintrag »Tag-/Nachtschaltung« mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Sind nicht alle Anrufvarianten der TK-Anlage gleich (alle auf Tagschaltung oder alle auf Nachtschaltung) eingestellt, sehen Sie die folgende Displayanzeige.

Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten, ob die Anrufvariante »Tag« oder die Anrufvariante »Nacht« für alle Leistungsmerkmale, die zwischen den beiden Anrufvarianten unterscheiden, eingeschaltet werden soll. Bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

```
Auf Tag umschalten  <4
Auf Nacht umschalten
```

Im Beispiel: »Auf Tag umschalten«.

Sie erhalten anschließend die Bestätigung der Umschaltung.

```
* Alle Tagschaltungen
* sind eingeschaltet
```

## 18.5.2 Tag-/ Nachtschaltung der Anrufvarianten

Wählen Sie im Hauptmenü den Menüeintrag »Tag-/Nachtschaltung« mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Sind alle Anrufvarianten der TK-Anlage gleich (alle auf Tagschaltung oder Nachtschaltung) eingestellt, sehen Sie die folgende Displayanzeige.

Sie sehen die aktuelle Einstellung aller Anrufvarianten (»Tag« oder »Nacht«). Betätigen Sie die OK-Taste, um die Anrufvarianten umzustellen. Im Beispiel die Umstellung von »Tag« auf »Nacht«.

```

*   Alle Tagschaltungen
*   sind eingeschaltet
*
*^Auf Nacht umschalten  ◀

```

Sie sehen nun die Bestätigung der erfolgten Umschaltung.

```

*   Alle Nachtschaltungen
*   sind eingeschaltet

```

## 18.6 LCR-Einstellungen

Sie können über das TK-Terminal den Status des implementierten LCR-Verfahrens der TK-Anlage kontrollieren oder ein manuelles Update der LCR-Tarif-Tabellen einleiten.

Wählen Sie im Hauptmenü den Menüeintrag »LCR-Einstellungen« mit den Pfeil-Tasten und bestätigen Sie die Auswahl mit der OK-Taste.

Wenn das LCR-Verfahren der TK-Anlage nicht eingeschaltet ist sehen Sie die nebenstehende Displayanzeige. Betätigen Sie die ESC-Taste oder die OK-Taste, um in das Hauptmenü zurückzukehren.

```

*
*   LCR ist nicht
*   eingeschaltet

```

Ist das LCR-Verfahren der TK-Anlage aktiv, werden Ihnen die folgenden Menüeinträge angeboten.

Wählen Sie den gewünschten Menüeintrag mit den Pfeil-Tasten und bestäti-

gen Sie die Eingabe mit der OK-Taste.



```
»Letzter Download
»Nächster Download
»Download starten
```

»Letzter Download«

zeigt Ihnen Datum und Uhrzeit des letzten erfolgreichen Download an. Wurde der letzte Download nicht erfolgreich durchgeführt, wird dies im Display mit »Letzter Download fehlgeschlagen« angezeigt.

»Nächster Download«

zeigt Ihnen Datum und Uhrzeit des nächsten Download, der von der TK-Anlage automatisch durchgeführt wird.

Ist kein automatisches Update der Tarif-Tabellen vorgesehen, wird dies mit »Download muss manuell eingeleitet werden« angezeigt.

»Download starten«

führt einen sofortigen Download der LCR-Tarif- Tabellen durch. Dieser Download ist möglich, wenn in der TK-Anlage das Update der Tarif-Tabellen automatisch oder manuell eingestellt ist.

## 18.7 eMail - Posteingang

Über das TK-Terminal haben Sie die Möglichkeit, Informationen über neue eMails bei Ihrem Internet-Provider einzusehen.

Dieses Leistungsmerkmal wird derzeit noch nicht von den Netzbetreibern und Internet-Providern unterstützt. Sobald das Leistungsmerkmal zur Verfügung steht, werden wir darüber auf unseren Internet-Seiten (<http://www.el-meg.de>) informieren. Nach einem Update der Anlagensoftware, welches wir dann ebenfalls bereitstellen werden, steht Ihnen dieses Leistungsmerkmal der TK-Anlage zur Verfügung.

# 19 Problemlösungen

Nicht bei jeder Störung handelt es sich um einen tatsächlichen Defekt der TK-Anlage. Bitte prüfen Sie anhand des folgenden Abschnitts Ihre Installation.

Beschreibung der Funktionsstörung	Mögliche Ursachen	Abhilfe
Nach Abheben des Hörers kein Wählton.	Die TK-Anlage ist nicht korrekt an das Stromnetz angeschlossen.	230V~ -Steckdose prüfen (z.B. durch Einstecken einer Lampe)
	Steckernetzgerät / Netzstecker nicht korrekt gesteckt	Verbindung zwischen TK-Anlage und 230V~Steckdose prüfen
	Endgerät defekt	Endgerät austauschen / an einem anderen Anschluss prüfen
	Telefonanschluss defekt, Installation fehlerhaft	Anschlüsse der TK-Anlage / Anschlussdosen prüfen
	Einstellungen der TK-Anlage gestört, Programmierung der TK-Anlage unklar	Steckernetzgerät aus- und einstecken. TK-Anlage in den Auslieferungszustand zurücksetzen.
Es kommen keine Interngespräche an.	Ruhe vor dem Telefon (Anrufschutz) ist aktiviert.	Ruhe vor dem Telefon (Anrufschutz) ausschalten.
	Anrufweitschaltung zu einer anderen Rufnummer ist eingeschaltet (Sonderwählton im Hörer des Telefons).	Anrufweitschaltung löschen.
Es kommen keine Externgespräche an.	Gleiche Ursachen und Abhilfen möglich wie bei »Es kommen keine Interngespräche an«.	
	Die TK-Anlage ist nicht korrekt mit dem NTBA Ihres Netzbetreibers verbunden.	Verbindung der TK-Anlage zum NTBA prüfen.
	Die Rufnummer (MSN) ist nicht korrekt in der TK-Anlage eingetragen oder zugeordnet.	Prüfen Sie die PC-Konfigurierung der TK-Anlage.
Hinweis: Prüfen Sie bitte, ob Ihr ISDN-Anschluss korrekt funktioniert oder ob dieser von Ihrem Netzbetreiber möglicherweise noch nicht freigeschaltet wurde. Setzen Sie sich dazu ggf. mit Ihrem Netzbetreiber in Verbindung.		
Es sind keine gehen- den Externverbindungen möglich (auch keine Datenverbindungen über USB).	Keine Berechtigung für Externverbindungen.	Teilnehmer-Einstellungen in der PC-Konfigurierung der TK-Anlage prüfen.

Beschreibung der Funktionsstörung	Mögliche Ursachen	Abhilfe
Es sind keine gehen- den Externverbindun- gen möglich (auch keine Datenverbindun- gen über USB).	Gesprächskostenlimit erreicht (Taschengeldkonto).	Teilnehmer-Einstellungen in der PC-Konfigurierung der TK-Anlage prü- fen. Kostenlimit erhöhen oder Summen- zähler löschen
	Externe Rufnummer befindet sich im Sperrwerk der Wahl- kontrolle.	Einstellungen der Wahlkontrolle in der PC-Konfigurierung der TK-Anlage prü- fen
Zu einigen Gegenstel- len sind keine Extern- verbindungen möglich (auch keine Datenver- bindungen über USB).	Externe Rufnummern befin- den sich im Sperrwerk der Wahlkontrolle.	Einstellungen der Wahlkontrolle in der PC-Konfigurierung der TK-Anlage prü- fen
Übergabe eines exter- nen Gesprächs (Rückfrage) ist nicht möglich.	Die Rückfrage-Taste am Tele- fon ist falsch konfiguriert.	Einstellungen der Rückfrage-Taste Ihres Telefons prüfen: »Flash-Taste«, Flashzeit 80-120 ms. Achtung: Bei Telefonen mit IWW-Wahl- verfahren ist keine Rückfrage möglich.
Der automatische Rückruf extern ist nicht möglich.	Sie haben beim Anlagenan- schluss die Anlagenrufnum- mer nicht eingetragen.	In der PC-Konfigurierung unter Exter- nen Rufnummern eintragen.
Die Rufumleitung z.B.zur T-NetBox ist nicht möglich.		

Wird die TK-Anlage an den USB-Anschluss des PC gesteckt und von dem PC erkannt, leuchtet die USB-Leuchtdiode der TK-Anlage. Ist das nicht der Fall, sind die USB-Anschlüsse des PC nicht aktiviert / fehlerhaft oder die Treiber der TK-Anlage nicht installiert.

Über den USB-An- schluss der TK-Anla- ge lassen sich keine Verbindungen aufbau- en.	Gleiche Ursachen und Abhilfen möglich, wie bei den zuvor beschriebe- nen Problemen (keine Intern-/ Externverbindungen möglich).	
	Die USB-Anschlüsse des PC sind nicht aktiviert oder arbei- ten fehlerhaft.	Kontrollieren Sie in der Systemsteue- rung (Ordner »System« - »Geräte-Ma- nager«), ob die USB- Anschlüsse Ihres PC aktiviert sind.
	Die Treiber der TK-Anlage wurden nicht korrekt geladen.	Kontrollieren Sie in der Systemsteue- rung (Ordner »System« - »Geräte-Ma- nager«), ob die TK-Anlage korrekt installiert ist. Ein Fragezeichen vor dem Eintrag der TK-Anlage weist auf fehler- haft installierte / geladene Treiber hin. Stecken Sie den USB-Anschluss der TK-Anlage erneut an den PC oder star- ten Sie den PC neu.

Beschreibung der Funktionsstörung	Mögliche Ursachen	Abhilfe
<p>Eine Internet-Verbindung bricht ab, ohne dass dieses vom DFÜ-Netzwerk registriert wird.</p>	<p>Der PC hat auf dem USB-Anschluss fehlerähnliche Zustände erkannt und den USB-Anschluss abgeschaltet.</p>	<p>Öffnen Sie in der Systemsteuerung den Ordner »System« - »Geräteanalyzer«. Wählen Sie jetzt den USB-Controller und öffnen Sie die Eigenschaften des »...USB Host Controller«. Deaktivieren Sie im Registerblatt »Erweitert« die »Fehlererkennung«.</p>
<p>Über den USB-Anschluss der TK-Anlage können keine Verbindungen aufgebaut werden.</p> <p>Die Programme der WIN-Tools CD-ROM können nicht über den USB-Anschluss der TK-Anlage genutzt werden.</p>	<p>Der Service-Port der TK-Anlage (RS232/V.24-Schnittstelle) ist eingeschaltet. Der USB-Anschluss ist dadurch ausgeschaltet.</p> <p>(Die TK-Anlage verfügt über zwei PC-Schnittstellen, die nicht gleichzeitig genutzt werden können.)</p>	<p>Schalten Sie den USB-Anschluss über die entsprechende Kennziffern-Prozedur ein. Der Service-Port (die RS232/V.24-Schnittstelle) wird dadurch ausgeschaltet.</p> <p>Nach einem Reset der TK-Anlage wird der USB-Anschluss automatisch eingeschaltet.</p>



## 20 Technische Daten

### **TK-Anlage elmeg C48.net:**

Maße B x H x T:	360 x 275 x 90 mm
Gewicht ca.:	2,3 kg
Temperaturbereich:	5° C...40° C
Netzspannung:	230 V~
Nennleistungsaufnahme mit 2 angeschalteten ISDN-Telefonen:	18,5 VA
Maximale Leistungsaufnahme:	30,5 VA
Frequenz:	50 Hz
Schutzklasse:	II
Länge der Anschlusschnur:	ca. 2 Meter

### **TK-Anlage elmeg D@VOS.net:**

Maße B x H x T:	260 x 192 x 40 mm
Gewicht ca.:	0,7 kg ohne Steckernetzgerät
Temperaturbereich:	5° C...40° C
Netzspannung:	230 V~
Nennleistungsaufnahme mit 2 angeschalteten ISDN-Telefonen:	18,5 VA
Maximale Leistungsaufnahme:	25 VA
Frequenz:	50 Hz
Schutzklasse:	II
Länge der Anschlusschnur:	ca. 2 Meter

### **ISDN-Anschlüsse:**

Länge der ISDN- Anschlusschnur:	ca. 3 Meter
Externer ISDN-Anschluss:	Protokoll DSS1, Mehrgeräteanschluss Protokoll DSS1, Anlagenanschluss
Interner ISDN-Anschluss	Protokoll DSS1, Mehrgeräteanschluss
ISDN-Schnittstellen:	Speiseleistung ca. 2,5 W
Kanalstruktur:	B+B+D
ISDN-Leitungslängen bei 0,6 mm Drahtdurchmesser:	Kurzer passiver Bus: max. 120 Meter

### **Analoge Schnittstellen:**

Speisung (TK-Anlage):	symmetrisch, 25 mA an 600 Ohm
-----------------------	-------------------------------

Max. Leitungslängen zu den  
Telefonen bei Anschluss  
mit Installationskabel:

0,4 mm Aderdurchmesser = 200 m  
0,6 mm Aderdurchmesser = 350 m

Wahlverfahren:

Mehrfrequenzwahlverfahren  
Impulswahlverfahren  
(eingeschränkte Funktionen)

Zeichendauer:

> 40 ms und < 100 ms

Pausendauer:

80 ms

Tonerkennung:

-10 dBm ... 0 dBm

Rufspannung:

U eff. ca. 35 V~

Ruffrequenz:

50 Hz ± 8%

Flashzeit einstellbar:

100ms bis 1000ms in 100ms Schritten  
(Grundzustand 200ms)

### **USB-Anschluss:**

Länge der USB- Anschluss schnur:

ca. 3 Meter

Endgerät:

Self powered Endgerät

Geschwindigkeitsklasse:

Full Speed

### **Wartemusik-Schnittstelle:**

Pegel:

max -10 dBm

Eingangswiderstand:

3000 Ohm

Eingang zur TK-Anlage:

über Kondensator

Max. Spannung am Eingang:

1,7 Veff , 2,4 Vs~

### **TK-Anlage elmeg C48.net:**

#### **Modul TFE:**

Lautsprecher

> 8 Ohm, ca. 2 Watt

Mikrofon

Dynamisches Mikrofon oder

Elektret-Mikrofon mit eingebautem

Vorverstärker.

Klingeltaster

Potentialfreier Taster

Kontakt T01/To2

24V ~ = 3A

24V- = 3A

Kontakt Zw1/Zw2, Ts1/Ts2,

24V ~ = 1A

Ma1/Ma2

24V- = 1A

## 21 Stichwortverzeichnis

### A

- Adobe Acrobat Reader . . . . . 93
- Adressierung, erweitert (SUB) . . . 84
- Alle Anrufvarianten Tag / Nacht einschalten . . . . . 75
- Amtsberechtigung . . . . . 30
- Amtsholung für Anruferliste . . . . 72
- Amtskennziffer für Anruferliste übertragen. . . . . 72
- Analoge Anschlüsse . . . . . 14,16
- Analoge Endgeräte . . . . . 1
- Ändern von PIN 1 / PIN 2 . . . . . 78
- Anforderungen an den PC. . . . . 94
- Anklopfen . . . . . 50
- Anklopfen eines weiteren Gespräches zulassen/sperren . . . 33
- Anklopfendes Gespräch
  - entgegennehmen . . . . . 50
  - vermitteln . . . . . 53
- Anklopfon . . . . . 9
- Anlagenanschluss . . . . . 123
- Anlagensoftware aktualisieren . . . 90
- Anruf
  - entgegennehmen . . . . . 33
  - weiterleiten. . . . . 40
- Anrufbeantworter. . . . . 34,69
- Anrufschutz . . . . . 72
- Anrufvarianten . . . . . 29
- Anrufvarianten für Teams schalten. 75
- Anrufvarianten schalten . . . . . 75
- Anrufweitschaltung . . . . . 56,115
  - von einem anderen Telefon (Follow me) . . . . . 58
- Anrufzuordnung . . . . . 74,75
- Ansage . . . . . 42
- Anschlüsse der TK-Anlage
  - analoge Anschlüsse . . . . . 14,16
  - interner ISDN-Anschluss . . . 14,15
  - PC-Anschluss (USB). . . . . 16
- Anschlüsse der TK-Anlage elmeg C48.net . . . . . 14
- Anschlüsse der TK-Anlage elmeg D@VOS.net . . . . . 15
- Anzeigen . . . . . 4
- Anzeigen elmeg elmeg C48.net . . . 5
- Aufstellort . . . . . 12
- Auslieferungszustand . . . . . 18
- Automatische Amtsholung. . . . . 31
  - ausschalten . . . . . 32
- Automatischer Rückruf
  - bei Besetzt. . . . . 34
  - bei Nichtmelden . . . . . 34
  - einrichten. . . . . 35,36
  - löschen . . . . . 36

### B

- Berechtigung für die externe Wahl automatisch umschalten. . . . . 83
- Besetzt bei Besetzt für Team-Anrufzuordnungen Tag und Nacht . . . . . 73
- Besetztton . . . . . 8
- Blockwahl (Österreich) . . . . . 66

### C

- Call Deflection (CD) . . . . . 40
- Call-by-Call . . . . . 63

Call-by-Call Management . . . . .	79
CAPI-Tools . . . . .	92
CAPI-Treiber. . . . .	93
Installation (wichtiger Hinweis) . . . . .	93
CD-ROM	
Inhalt. . . . .	90
Installationsreihenfolge. . . . .	94
CLIP. . . . .	5,10
CLIR . . . . .	5

## D

Datenübertragung, paketvermittelt (X.31) . . . . .	85
Datenverbindung schützen . . . . .	86
Datum und Uhrzeit einstellen . . . . .	80
DFÜ-Netzwerk von Windows . . . . .	95
nachträglich installieren . . . . .	95
Die TK-Anlage im DFÜ-Netzwerk . . . . .	95
Direktruf . . . . .	26,41
Displaykontrast. . . . .	114
DoorLine . . . . .	67
Download der Tarif-Tabellen. . . . .	64
Download-Manager . . . . .	21,91
Dreierkonferenz . . . . .	54
Durchsage. . . . .	43

## E

ECT (Vermitteln eines Gespräches) . . . . .	52
Eigene Rufnummer	
für das nächste Gespräch festlegen. . . . .	37
temporär nicht mitsenden . . . . .	38
Einheitenzahler . . . . .	79

Einstellung auf die Grundeinstellung zurücksetzen . . . . .	81
elmeg DECT 100 . . . . .	26
elmeg Speed & Easy Configurator . . . . .	21
eMail . . . . .	119
Erste Inbetriebnahme . . . . .	19
Erweiterte Adressierung (SUB). . . . .	84
Extern telefonieren mit Amtskennziffer. . . . .	31
Externanruf . . . . .	10
Externe Wartemusik . . . . .	17
Externen ISDN-Anschluss vormerken. . . . .	38
Externer Rückruf. . . . .	10
Externwahlton. . . . .	9

## F

Fangen (Feststellen böswilliger Anrufer) . . . . .	45
Fernzugang . . . . .	22,80,91
Feststellen böswilliger Anrufer (Fangen). . . . .	45
Flash . . . . .	14,16,30
Flash-Taste . . . . .	1
Follow me (Anrufweitchaltung) . . . . .	27,58
Berechtigung für Follow me von extern . . . . .	80
von extern einrichten. . . . .	58
von extern löschen. . . . .	59
von intern einrichten . . . . .	58
von intern löschen . . . . .	58
Freiton . . . . .	8
Freiwerk . . . . .	87
Funktions-Tasten . . . . .	25

## **G**

Gebührenimpuls . . . . .	61
Gebührenimpuls 16kHz / 12kHz . . .	61
Gebühren-Manager . . . . .	21,91
Gerätetyp . . . . .	30
Gespräche weitergeben . . . . .	51
Gesprächskostenkonto . . . . .	61
Gewicht . . . . .	123
Grundeinstellung . . . . .	18
für alle Teilnehmer . . . . .	82
für einen Teilnehmer . . . . .	82
wiederherstellen . . . . .	81
Grundzustand . . . . .	18

## **H**

Heranholen . . . . .	34
vom Anrufbeantworter . . . . .	34
von Anrufen . . . . .	34
Hörtöne . . . . .	8

## **I**

Impulswahlverfahren . . . . .	124
Inbetriebnahme der TK-Anlage . . .	18,19
über den USB-Anschluss . . . . .	20
Installation	
der Programme von der	
CD-ROM . . . . .	94
des CAPI-Treibers . . . . .	93
des NDISWAN-Treibers	
(W ME) . . . . .	96
Reihenfolge von der CD-ROM . . .	94
Internanruf . . . . .	10
Interner Freiton . . . . .	8
Interner Rückruf . . . . .	10

Internet-Verbindung . . . . .	95
beenden . . . . .	106
einrichten . . . . .	103
herstellen . . . . .	105
Internet-Browser . . . . .	95
Verbindungssymbol in der	
Windows-Taskleiste . . . . .	106
Internwählton . . . . .	8
ISDN-Anschluss	
intern . . . . .	14,15
ISDN-Konfiguration Ihres PC . . . . .	101
IWW . . . . .	1
IWW-Wahlverfahren . . . . .	124
ÎWW-Wahlverfahren . . . . .	1

## **K**

Kalender . . . . .	84
Keypad (Netz-Direkt) . . . . .	47
Kombigerät . . . . .	48
Konferenz . . . . .	54
Konfigurationsprogramme . . . . .	21
Konfigurierung über ein Telefon . . .	77
Konformitätserklärung . . . . .	131
Kosten kontrollieren . . . . .	60
Gesprächskostenkonto . . . . .	61
Kosten kontrollieren einrichten . . . .	79
Kostenerfassung . . . . .	26,29
Kostenlimit . . . . .	61
Kurzbedienungsanleitung . . . . .	133
Kurzwahl . . . . .	40,87

## **L**

Lautstärke . . . . .	114
LCR (Least Cost Routing) . . . . .	29,79

LCR-Einstellungen . . . . .	118
LCR-Manager . . . . .	21,92
Least Cost Routing (LCR) schalten . . . . .	81
Leistungsmerkmale im ISDN-Netz . . . . .	5
Leistungsmerkmale ohne Bedienung . . . . .	83
Leuchtdioden der TK-Anlage . . . . .	4

## M

Makeln . . . . .	53
Maße der TK-Anlage . . . . .	123
Mehrere Telefone rufen (Teamruf) . . . . .	37
Mehrgeräteanschluss . . . . .	123
Meldefunktionen . . . . .	68
Meldekontakt . . . . .	69
Melderuf . . . . .	11
Melderufton . . . . .	9
MFV . . . . .	1
Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen . . . . .	53
Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen . . . . .	54
Montage . . . . .	12
Montageablauf . . . . .	12
Multifunktionsport . . . . .	48
Music on Hold . . . . .	17

## N

NDISWAN-Treiber . . . . .	93
installieren . . . . .	96
ISDN-Konfiguration des PC. . . . .	101
Negativer Quittungston . . . . .	8
Netzausfall . . . . .	4
Netz-Direkt (Keypad) . . . . .	47

Notrufe (Vorrang) . . . . .	86
Notrufnummern . . . . .	83,86

## P

Paketvermittelte Datenübertragung (X.31) . . . . .	85
Parken. . . . .	85
Partial Rerouting. . . . .	5
PC-Anforderungen . . . . .	94
PC-Programme auf der CD-ROM . . . . .	90
Adobe Acrobat Reader . . . . .	93
CAPI-Tools . . . . .	92
CTI-Software PC-Tel. . . . .	92
LCR-Manager Programm . . . . .	92
PC-Schnittstelle . . . . .	16
PC-Tel . . . . .	92,94
Pick up . . . . .	34
PIN 1	
Sicherheit gegen den Missbrauch durch andere . . . . .	78
PIN 1 / PIN 2 . . . . .	78
PIN 1 / PIN 2 ändern . . . . .	78
PIN 2	
Sicherheit für Einstellungen von extern . . . . .	78
Positiver Quittungston. . . . .	8
Problemlösungen . . . . .	120
Professional Configurator . . . . .	91
Projektnummern zuweisen. . . . .	46

## Q

Quittungston . . . . .	8
------------------------	---

## R

Raumüberwachung . . . . .	44
---------------------------	----

Berechtigung für Raumüberwachung von extern . . . . .	80
Reset . . . . .	81
für Einstellungen aller Teilnehmer . . . . .	82
für Einstellungen eines Teilnehmers . . . . .	82
R-Taste . . . . .	14,16
Rückfrage . . . . .	49
Rückruf (automatisch)	
bei Besetzt . . . . .	34
bei Nichtmelden . . . . .	34
einrichten . . . . .	35,36
löschen . . . . .	36
Rufnummer	
für das nächste Gespräch festlegen . . . . .	37
temporär nicht mitsenden . . . .	38
Rufnummernplan . . . . .	18
Ruftakte . . . . .	10
Rufumleitung . . . . .	115,116
Rufverteilung . . . . .	75

## **S**

Sammelruf . . . . .	37
Schaltkontakte . . . . .	70
Selbst in Betrieb nehmen . . . . .	20
Service-Rufnummer . . . . .	18
Sonderwählton . . . . .	9
Speed & Easy Configurator . . . . .	91
Sperrwerk . . . . .	87
Sprache . . . . .	26
Subadressierung (erweiterte Adressierung) . . . . .	84
Symbole . . . . .	6
Systemmenü . . . . .	26

Systemmenü des elmeg TK-Terminals . . . . .	112
Systemtelefonie . . . . .	25

## **T**

TAPI-Konfiguration . . . . .	92
TAPI-Treiber . . . . .	93
Tarifinformationen . . . . .	61
Tarif-Tabellen . . . . .	63
Taschengeldkonto . . . . .	61
Tastenklick . . . . .	114
Teamruf . . . . .	37
Teamruf aufbauend . . . . .	37
Teams . . . . .	73
Anrufzuordnung Tag und Nacht /Rufverteilung schalten . . . . .	75
Besetzt bei Besetzt . . . . .	73
Freigeben/Sperren von Team-Teilnehmern . . . . .	74
Technische Daten . . . . .	123
TELEDATA . . . . .	62
Telefobuch-Manager . . . . .	21
Telefonbuch . . . . .	27
Telefonbuch auslesen / laden . . . .	40
Telefonbuch der TK-Anlage . . . . .	39
Telefonbuch-Manager . . . . .	91
Telefonieren	
extern . . . . .	30
intern . . . . .	32
Temperaturbereich . . . . .	123
TFE (elmeg C48.net) . . . . .	67
TFE-Anrufvarianten umschalten . . .	67
TFE-Schnittstelle elmeg C48.net. . .	16
TK-Anlage und PC. . . . .	90

TK-Anlagen-Beschreibung D@VOS.net . . . . .	1
TK-Anlagen-Beschreibung elmeg C48.net . . . . .	1
TK-Anlagen-Telefonbuch . . . . .	39
TK-Terminal . . . . .	112
TK-Terminal-Einstellungen . . . . .	113
Treiber auf der CD-ROM. . . . .	93
Türfreisprecheinrichtung (TFE) . . . . .	67
Türstellenruf . . . . .	10

## U

Uhrzeitübernahme . . . . .	80
Umschaltung 11/16kHz . . . . .	61
Update der Tarif-Tabellen . . . . .	64
USB Home Phoneline Adapter . . . . .	107
USB-Anschluss . . . . .	16
USB-Treiber . . . . .	93
UUS1 (Zeichenübermittlung) . . . . .	83

## V

Verbinden	
eines anklopfenden Teilnehmers . . . . .	53
Verbinden im Netz (ECT). . . . .	52
Verbindung zum Internet. . . . .	95
beenden . . . . .	106
einrichten . . . . .	103
herstellen . . . . .	105
Internet-Browser. . . . .	95
Verbindungssymbol in der Windows-Taskleiste . . . . .	106
Verbindungsdaten . . . . .	60,91
Verbindungsdatensätze . . . . .	90
Verbindungsdatenüberlauf. . . . .	11

Vermitteln	
in der TK-Anlage. . . . .	52
in der Vermittlungsstelle . . . . .	52
Voice-Mail-Systeme . . . . .	87
Vorrang für Notrufe . . . . .	86

## W

Wahlberechtigung . . . . .	31,83
Wahlkontrolle . . . . .	87
Wählparameter einstellen. . . . .	103
Wahlverfahren . . . . .	14,16,124
Wartemusik . . . . .	17
Wartemusik . . . . .	53
Wechselsprechen . . . . .	25
Weitergeben eines Gespräches . . . . .	51
Weiterleiten von Anrufen. . . . .	40
Wichtiger Hinweis zu den TK-Anlagen . . . . .	2
Wiederanruf . . . . .	10
Windows 95 / NT4 . . . . .	20
Windows 98 / ME / 2000 . . . . .	20
Windows-Einrichter . . . . .	20
WIN-Tools entfernen. . . . .	92

## X

X.31-Standard. . . . .	85
------------------------	----

## Z

Zeichenübermittlung, benutzerdefiniert (UUS1). . . . .	83
Zentrale Anrufvariante . . . . .	117
Zentrale Konfiguration der Systemtelefone . . . . .	88



# Konformitätserklärung

## Konformitätserklärung gemäß dem Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG) und der Richtlinie 1999/5/EG (R&TTE)

Declaration of Conformity appropriate to the law of radio and telecom terminal equipment (FTEG) and Directive 1999/5/EC (R&TTE)  
Déclaration de conformité selon la loi sur les équipements hertziens et les équipements terminaux de télécommunication (FTEG) et la directive 1999/5/CE (R&TTE)

Hersteller /Verantwortliche Person: **ELMEG GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik**  
Manufacturer / responsible person ;  
Fabricant / personne responsable :  
erklärt, dass das Produkt Type: **elmeg D@VOS-24.net / elmeg D@VOS-44.net / elmeg C48.net**  
declares that the product :  
déclare que le type de produit :

Telekommunikations(Tk-)endeinrichtung **TK-Anlage zum Anschluss an das EURO-ISDN**  
telecommunications terminal equipment **(DSS1-Protokoll, S0-Schnittstelle, Anlagen- und Mehrgeräteanschluss)**  
Équipement de terminal de télécommunication **(Anlagenanschluss D@VOS-24/44.net ab Firmware V5.2x)**

Verwendungszweck, intended purpose, Le but poursuivi

bei bestimmungsgemäßer Verwendung den grundlegenden Anforderungen des § 3 und den übrigen einschlägigen Bestimmungen des FTEG (Artikel 3 der R&TTE) entspricht.  
complies with the appropriate essential requirements of the FTEG (Article 3 of the R&TTE) and the other relevant provisions, when used for its intended purpose.  
est conforme aux exigences fondamentales du paragraphe 3 du FTEG (article 3 du R&TTE) et des autres clauses s'y rapportant.

Gesundheit und Sicherheit gemäß § 3 (1) 1. (Artikel 3 (1) a))

Health and Safety requirements contained in § 3 (1) 1. (Article 3 (1) a))

Santé et sécurité conformes au paragraphe 3 (1) 1 (Article 3 (1) a))

harmonisierte Normen ...

EN60950/A11:1997

(NSR 73/23/EWG & 93/68/EWG)

harmonised standards ...

(LVD 73/23/EC & 93/68/EC)

Normes harmonisées ...

(Directive Basse Tension 73/23/CE & 93/68/CE)

Schutzanforderungen in Bezug auf die elektromagn. Verträglichkeit § 3 (1) 2, Artikel 3 (1) b))

Protection requirements with respect to electromagn. compatibility § 3 (1) 2, (Article 3 (1) b))

Exigences des protection concernant la comparabilité électromagnétique, paragraphe 3 (1) 2, article 3 (1) b))

harmonisierte Normen ...

EN 55022 / 1998

(EMV-RL 89/336/EWG)

harmonised standards ...

EN 55024 / 1998

(EMCD 89/336/EC)

Normes harmonisées ...

(Directive EMC 89/336/CE)

Anschrift **ELMEG GmbH & Co. KG**  
address **Kommunikationstechnik**  
Adresse **Vöhumer Straße 30**  
**D-31228 Peine**  
+ TK-Nr. / N° de télécommunication  
fon: **+49 5171 909-0**  
fax: **+49 5171 909-777**  
e-mail **ce@elmeg.de**



Peine, 18.07.2001  
Ort, Datum  
Place & date of issue  
Lieu et date

Dipl.-Ing. Rainer Josel, Konformitätsbeauftragter  
Name und Unterschrift  
Name and signature  
Nom et signature

Form: Reg TP 317 B-155.0-2 / 24. Mai 2000  
d/e/f

Dok.: TEZ 4 KS 0309 / 07.01  
(= TEZ 4 KE 0312 / 07.01 + TEZ 4 KE 0315 / 07.01 + TEZ 4 KE 0318 / 07.01)



# Kurzbedienungsanleitung

Diese Kurzbedienungsanleitung ist für die Bedienung von analogen Endgeräten ausgelegt. Sollten bei der Bedienung von ISDN-Endgeräten Funktionen nicht möglich sein, lesen Sie bitte in der Bedienungsanleitung Ihres ISDN-Endgerätes nach.

## Heranholen des Rufes



Heranholen des Rufes

## Intern telefonieren



Intern anrufen  
Intern anrufen bei Automatischer Belegung

## Extern telefonieren



Extern anrufen  
Extern anrufen bei Automatischer Belegung



MSN gezielt mitsenden  
0...9 = MSN-Index

## Eigene Rufnummer temporär nicht mitsenden (CLIR)



Eigene Rufnummer temporär nicht mitsenden (CLIR)

## Rufnummer aus dem Telefonbuch wählen



Rufnummer über Kurzwahlkennziffer aus dem Telefonbuch der TK-Anlage wählen

## Gespräch weitergeben (Verbinden)



Gespräch mit Ankündigung intern weitergeben



Gespräch ohne Ankündigung intern weitergeben



Rückfrage



Rückfrage bei analogen Endgeräten beenden



Externteilnehmer verbinden

## Makeln



Makeln (Rückfrage)



 **R \* 2** 

Makeln zwischen den Teilnehmern

### Rückruf

  **\* 4** 

Automatischen Rückruf anfordern

 **# 4 0** 

Automatischen Rückruf löschen

### Dreierkonferenz

 **R**  

Rückfrage

 **R \* 3** 

Dreierkonferenz

 **R \* 2**

Zurück zum Makeln

### Anklopfen

 **R \* 4** 

Anklopfendes Gespräch übernehmen

Anklopfendes Gespräch annehmen

 **R \* 1**

Anklopfendes Gespräch ablehnen

### Durchsage

 **\* 5 4 0** 

Durchsage zu einem Teilnehmer

### Anrufvarianten

 **\* 9 \* \*** 

Alle Anrufvarianten Tag einschalten (TFE und Teams)

 **# 9 \* \*** 

Alle Anrufvarianten Nacht einschalten (TFE und Teams)

### Team-Anrufvarianten

 **\* 9 4 3 0 0 ... 0 9** 

Freigeben eines Teilnehmers in einem Team

 **# 9 4 3 0 0 ... 0 9** 

Sperren eines Teilnehmers in einem Team

 **\* 9 3 \* \*** 

Anrufvariante Tag für alle Teams ein

 **# 9 3 \* \*** 

Anrufvariante Nacht für alle Teams ein

### Anrufweitchaltung

 **\* 6 1**  **#** 

Anrufweitchaltung »sofort« einschalten

☒ \* 6 2 ☒ # ☒ ☒

Anrufweberschaltung »nach Zeit« einschalten

☒ \* 6 3 ☒ # ☒ ☒

Anrufweberschaltung »bei Besetzt« einschalten

☒ # 6 1 ☒ ☒

Anrufweberschaltung »sofort« löschen

☒ # 6 2 ☒ ☒

Anrufweberschaltung »nach Zeit« löschen

☒ # 6 3 ☒ ☒

Anrufweberschaltung »bei Besetzt« löschen

### Follow me

☒ \* 6 4 ☒ # ☒ ☒

Intern Follow me einrichten

☒ # 6 4 ☒ # ☒ ☒

Intern Follow me löschen

### Raumüberwachung

☒ \* 5 9 3 ☒

Raumüberwachung freigeben

☒ ☒ ☒ )

Raumüberwachung von intern

### Anrufschutz

☒ \* 5 7 0 ☒ ☒

Interne und externe Anrufe ausschalten

☒ \* 5 7 1 ☒ ☒

Externe Anrufe ausschalten

☒ \* 5 7 2 ☒ ☒

Interne Anrufe ausschalten

☒ # 5 7 0 ☒ ☒

Alle Anrufe wieder einschalten

### Fangen

) \* 5 1 ☒ ☒

Fangen

### Projektnummern

☒ \* 5 0 ☒ # ☒ ☒ )

Projektnummer eingeben

☒ ☒ ☒ ) R \* 5 0

Projektnummer für einen externen Anruf

☒ # ☒ ☒ R )

### Anrufbeantworter

☒ # 0 )

Heranholen des Anrufbeantwortergesprächs



## Kombigerät

\* 7 7 3

Kombigerät: Telefax Gruppe 3

\* 7 7 4

Kombigerät: Analoges Fernsprechen

\* 7 7 2

Kombigerät: ISDN-Fernsprechen

## Keypad-Funktionen

0 (\*oder#)

Keypad-Funktionen einleiten

Die Funktionen entnehmen Sie bitte den Unterlagen des Netzbetreibers

## Türfreisprecheinrichtung (C48.net)

Anruf entgegennehmen

R \* 9 9

Im TFE-Gespräch Türöffner betätigen

\* 9 9

Ohne TFE-Gespräch Türöffner betätigen

\* 9 6 \*

Alle TFE-Anrufvarianten einschalten

# 9 6 \*

Alle TFE-Anrufvarianten ausschalten

## Schaltkontakt (C48.net)

\* 9 7 0 1 ... 4

Schaltkontakt ein

1 ... 4 = Schaltkontakt auswählen

# 9 7 0 1 ... 4

Schaltkontakt aus

1 ... 4 = Schaltkontakt auswählen

\* 9 7 1 1 ... 4

Tasterfunktion ein

1 ... 4 = Schaltkontakt auswählen

## Melderuf ein- und ausschalten (C48.net)

\* 9 5 1 0 ... 2

0 = Melderuf ausschalten

1 = Internen Melderuf einschalten

2 = Ext. Melderuf einschalten

# Garantieerklärung

Soweit es sich um Ansprüche wegen Mängelbeseitigung (gesetzliche Regelung) handelt, sind diese über den Vertragspartner (Fachhändler) abzuwickeln. Darüber hinaus übernimmt elmeg folgende Herstellergarantie:

1. Für dieses Gerät übernimmt die Firma ELMEG GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik gemäß den nachstehenden Bestimmungen eine Garantie von 36 Monate, gerechnet ab dem Datum des Kaufes vom Händler, welches durch Originalrechnung oder sonstige -unterlagen zu belegen ist.
2. Die Garantieansprüche sind über einen elmeg Fachhändler geltend zu machen. Eine Liste der elmeg Fachhändler erhalten Sie als Anwender im Internet unter [www.elmeg.de](http://www.elmeg.de) oder bei der elmeg Infoline.
3. Die freiwillige elmeg Garantie umfasst die Behebung aller innerhalb der Garantiezeit auftretenden Schäden oder Mängel des Gerätes, die nachweislich auf Material- oder Fertigungsfehlern beruhen.
4. Nicht unter die freiwillige elmeg Garantie fallen Schäden oder Mängel aus nicht vorschriftsmäßigem Anschluss, unsachgemäßer Handhabung sowie Nichtbeachtung der Programmier- und Gebrauchsanweisungen und höherer Gewalt. Die freiwillige elmeg Garantie umfaßt nicht Installations- und Programmierarbeiten des Fachhändlers. Insbesondere besteht kein Anspruch auf kostenlose Installations- und Programmierarbeiten des Fachhändlers. Die freiwillige elmeg Garantie umfasst nicht diejenigen Mängel, die den Wert oder die Gebrauchstauglichkeit des Gerätes nur unerheblich beeinträchtigen. Weitergehende Kosten, wie z.B. für Installation, Wegezeiten und Anfahrt, werden im Rahmen der freiwilligen elmeg Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
5. Es ist elmeg freigestellt, anstelle der Reparatur auch einen Umtausch in ein gleichwertiges Gerät vorzunehmen. Weitergehende Schadenersatzansprüche bestehen nicht. Nach Reparatur oder Austausch sind die im Gerät gespeicherten Daten verloren.
6. Die freiwillige elmeg Garantie entfällt, wenn Veränderungen am Produkt vorgenommen worden sind oder das Produkt in einem Land betrieben wird, für welches es nicht entwickelt und hergestellt wurde.
7. Die Erfüllung der freiwilligen elmeg Garantie setzt voraus, dass das Gerät vollständig, bruch- und stoßsicher verpackt (möglichst in der Originalverpackung) mit dem Garantienachweis dem Fachhändler übersandt wird.
8. Ergibt die Prüfung, dass kein Garantiefall vorliegt oder das Produkt fehlerfrei ist, so gehen Reparatur- und Untersuchungskosten zu Lasten des Anwenders. Der Fachhändler, der den Anspruch abwickelt, der aus der freiwilligen elmeg Garantie erwächst, ist berechtigt, diese Kosten in Rechnung zu stellen.
9. Leistungen aus der freiwilligen elmeg Garantie bewirken weder eine Garantiefristverlängerung noch setzen sie eine neue Frist für die freiwillige elmeg Garantie in Gang.
10. Gesetzliche Gewährleistungsansprüche des Endkunden werden durch diese selbständige Herstellergarantieerklärung weder ausgeschlossen noch eingeschränkt.

© 2002 ELMEG GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik - Alle Rechte vorbehalten.

Ein Nachdruck dieser Dokumentation - auch auszugsweise - ist nur zulässig mit Zustimmung des Herausgebers und genauer Nennung der Quellenangabe, unabhängig von der Art und Weise oder den Medien (mechanisch oder elektronisch), mit denen dies erfolgt.

Funktionsbeschreibungen dieser Dokumentation, die sich auf Softwareprodukte anderer Hersteller beziehen, basieren auf der zur Zeit der Erstellung oder Drucklegung verwendeten Software. Die in dieser Dokumentation verwendeten Produkt- oder Firmennamen sind unter Umständen über die Eigentümer geschützte Warenzeichen.



Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinien:

1999/5/EG      R & TTE

ELMEG GmbH & Co.KG  
Kommunikationstechnik  
Vöhrumer Str. 30  
D-31228 Peine  
<http://www.elmeg.de>

Endkunden-**Hotline** für Deutschland  
01 90/51 01 10  
pro Minute 0,62 EURO

Mo.-Fr. 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Änderungen vorbehalten / 08-2002 / 54x1